



# Tauferer Bötl

GS AHORNACH

MENSCHEN

Praxisnah  
Unterricht

S. 23

Maria  
Oberhollenzer

S. 42



## Müllzwerge gegen Müllberge

GEMEINSAM FÜR EINE GEPFLEGT GEMEINDE

S. 12

Mitteilungsblatt der Marktgemeinde Sand in Taufers | 31. Jahrgang | Juli 2016 | Nr. 02/2016  
Poste Italiane SpA - Versand im Postabonnament lt. Art. 2, Abs. 20, Ges. 662/96, Zweigstelle Bozen - POSTCEBÜHR BEZAHLT

**Rathaus**

- 04 Worte des Bürgermeisters
- 05 Gemeinderäte:  
Drei Fragen
- 07 Gemeinderatssitzungen
- 09 Informationen aus dem  
Rathaus

**Umwelt & Energie**

- 12 Kampf gegen den Müll
- 16 Die Taufer GmbH

**Wirtschaft**

- 17 Handwerk im Aufschwung
- 18 HGV Jahresversammlung
- 19 Homepage Reinnatura

**Natur & Umwelt**

- 20 Naturpark  
Riesenferner-Ahrn

**Jugend & Bildung**

- 22 Kindergarten  
Sand in Taufers

- 23 Grundschule Ahornach
- 24 Mittelschule  
Sand in Taufers
- 26 Jugendzentrum LOOP
- 27 Kitas Kindertagesstätte
- 28 Pfadfinder Taufers

**Kirche**

- 29 Kirchenchor Taufers
- 30 KVW Sand in Taufers
- 31 Franziskusweg

**Kultur**

- 32 Bibliothek
- 34 Bildungsausschuss
- 35 Osterkonzert der Bürger-  
kapelle Sand in Taufers
- 36 Musikschule: Musical
- 38 Konzert: Max von Milland
- 39 Ausstellung auf  
Burg Taufers

**Wussten Sie...?**

- 40 Chronik

**Menschen**

- 42 Maria Oberhollenzer
- 44 Paul Pfendt
- 46 Michael Tasser

**Vereine**

- 47 Alpenverein
- 48 Tourismusverein  
Sand in Taufers
- 50 Freiwillige Feuerwehr  
Sand in Taufers
- 51 Freiwillige Feuerwehr  
Mühlen

**Sport**

- 52 Handball Taufers
- 53 Yoseikan Budo Taufers
- 54 Handball Taufers

**Rubriken**

- 02 Rätsel
- 55 Kurz & bündig
- 56 Geburtstage
- 58 Verstorbene
- 59 Service

**IMPRESSUM**

**Tauferer BötI**

Herausgeber:  
Gemeinde Sand in Taufers

Presserechtl. verantwortlich:  
Siegfried Stocker

Eingetr. im Landgericht Bozen:  
18.12.85 – Nr. 20/85

Redaktion: Beate Auer, Ingrid  
Beikircher, Susanne Huber

Italienische Übersetzung:  
Alessandro Montoro

Fotos: Archiv Tauferer BötI,  
versch. Quellen

Titelfoto: Gesammelter Müll, Aktion  
Naturpark RA; Foto: Ingrid Beikircher

Grafik & Konzept:  
succus. Kommunikation GmbH

Druck: Kraler Druck GmbH, Vahrn

Gedruckt am: 28. Juni 2016

Beiträge an:  
boetI@sandintaufers.eu

**REDAKTIONSSCHLUSS  
für die nächste Ausgabe:  
12. August 2016**



# Kleines Müll-Quiz

Es ist kinderleicht: Jeweils die richtige Antwort ankreuzen und die davor stehenden Buchstaben der Reihe nach in die vorgesehen Felder eintragen, ausschneiden und in der Öffentlichen Bibliothek abgeben. Viel Spaß!

**Zum Frühstück habt ihr Kaffee gekocht. In welche Tonne entsorgt ihr den Filter und den Kaffeesatz?**

- K) Gebt ihr den Filter und den Kaffeesatz in die Restmülltonne?
- S) Oder kommt alles in die Biomülltonne?
- F) Oder kommt der Filter in die Tonne für Pappe und Papier?

**Der Wassereimer aus Plastik hat einen Sprung bekommen. In welche Tonne gehört der kaputte Eimer?**

- A) In den Plastikcontainer?
- J) In die Tonne für Restmüll?
- F) Oder aber in die Tonne für Elektromüll?

**Rex macht beim Gassigehen ein Häufchen**

**in die Wiese gleich neben dem Spazierweg. Wie verhält sich der Hundehalter in diesem Fall korrekt?**

- A) Links und rechts gucken, ob man beobachtet wird. Wenn nicht, einfach weiter-spazieren.
- U) Das Häufchen mit einer Plastiktüte aufheben und im nächsten Hundeklo entsorgen.
- E) Das Häufchen mit einer Plastiktüte aufheben und in die Wiese schmeißen.

**Heute wurde mal nicht selbst gekocht. Ihr habt euch eure Lieblingspizza liefern lassen. Wohin gehört die leere Verpackung?**

- O) In die Wertstofftonne?
- T) In die Tonne für Restmüll?

B) In die Tonne für Pappe und Papier?

## GEWINNER/INNEN

Die GewinnerInnen des Gewinnspiels der vergangenen Ausgabe sind:

- Anna Nocker Feichter, Mühlen
- Miriam Gasser, Mühlen
- Ruth Ratschiller, Sand in Taufers

**Der Hund eures Nachbarn hat den Lederfußball zerfetzt. Wohin gehört der kaputte Ball?**

- F) Gehört der Ball in die Wertstofftonne?
- D) ... in die Biomülltonne?
- E) Oder aber gebt ihr den kaputten Ball in die Restmülltonne?

**Was tun, wenn der alte Fernseher nicht mehr gebraucht und entsorgt werden soll?**

- I) Am besten im Wald deponieren.
- R) Einfach in den Recyclinghof zum Elektromüll bringen.
- U) In Einzelteile zerlegen und diese separat entsorgen.

Rätsel lösen, Teilnahmefeld ausfüllen, Seite abtrennen und in der Bibliothek bis **12.8.2016** abgeben!

**Lösungswort:**

So bleiben Haushalt, Natur und Dorf \_ \_ \_ \_ \_ !

Vorname \_\_\_\_\_ Nachname \_\_\_\_\_

Adresse \_\_\_\_\_

Tel. Nr. \_\_\_\_\_ E-Mail \_\_\_\_\_



„ÖFFNE DER VERÄNDERUNG  
DEINE ARME, ABER VER-  
LIERE DABEI DEINE WERTE  
NICHT AUS DEN AUGEN“

DALAI LAMA

## LIEBE MITBÜRGERINNEN UND MITBÜRGER

Täglich finden sich in den Medien neue tragische Berichte über Menschen, die auf der Flucht vor Krieg, Armut und Not ihre Heimat verlassen und sich auf eine gefährliche Reise Richtung Europa machen. Manchmal scheint es sogar, dass uns die Bilder nicht mehr erschrecken, da sie fast schon alltäglich geworden sind. Die aktuelle Flüchtlingsdiskussion wird auch vor dem Tauferer Ahrntal nicht Halt machen und früher oder später werden so auch wir direkt oder indirekt mit dem Thema konfrontiert werden. Dabei wird ein Zusammenarbeiten und Zusammenhalten der gesamten Bevölkerung des Tales unumgänglich sein.

Doch nicht nur Krieg und Armut schicken Personen auf eine Reise in ein neues Land, auch Arbeitsplätze in Industrie, Tourismus und Pflege und nicht zuletzt die Liebe treiben Menschen dazu, ihr Heimatland zu verlassen und bei uns ein neues Leben zu beginnen.

In den letzten Jahren haben sich vermehrt „Neue Bürgerinnen und Bürger“ in Sand in Taufers niedergelassen. Mittlerweile leben ca. 240 Menschen ohne italienische Staatsbürgerschaft in unserem Gemeindegebiet. Die Herkunftsländer erstrecken sich weit über den Erdball: Deutschland,

Österreich, Kroatien, Niederlande, Polen, Rumänien, Slowakei, Ungarn, Tschechien, Albanien, Kosovo, Moldawien, Russland, Schweiz, Serbien, Ukraine, China, Indien, Kasachstan, Pakistan, Thailand, Senegal, Marokko, Dominikanische Republik, Kuba und Peru. Dabei werden deutschsprachige Zuwanderer weniger als Migranten empfunden, aber auch sie haben, wie alle anderen, Anlaufschwierigkeiten in den verschiedensten Bereichen des Alltags. Zum gegenseitigen Verständnis der Kulturen wurde die Plattform „Forum Migration“ ins Leben gerufen. Gemeinsam mit der Bezirksgemeinschaft und verschiedenen Organisationen im Gemeindegebiet wird bereits seit Januar 2015 versucht, die Migrationsthematik aufzugreifen und so im Rahmen dieses Forums verschiedene Veranstaltungen zum Thema zu organisieren. Ziel dieser Plattform ist ein ungezwungenes Mitarbeiten vieler im Bereich Migration.

Alle Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Sand in Taufers sind eingeladen, Ideen für Initiativen oder Verbesserungsvorschläge einzubringen, einen Beitrag zu einem gelungenen Miteinander zu leisten und so Unsicherheiten, Ängsten und Problemen vorzubeugen und diese zu beseitigen.

Beate Auer

## CARE CONCITTADINE, CARI CONCITTADINI

Sui giornali e in televisione sentiamo e vediamo quotidianamente le storie di persone in fuga dalla propria patria per colpa della guerra e della povertà. Molte di loro intraprendono un lungo e pericolosissimo viaggio verso l'Europa per giungere fino alle nostre porte. Le immagini che vediamo sono talmente conosciute che a volte non ci sconvolgono nemmeno più. Non c'è da dubitare che anche noi ci troveremo in modo diretto o indiretto a dover discutere di questa tematica nell'immediato futuro. Quando questo momento arriverà la collaborazione e la solidarietà di tutta la popolazione della valle sarà inevitabile.

Non sono solo la guerra e la povertà a convincere le persone a viaggiare verso altre terre. Altre volte è la volontà di trovare un'occupazione nell'industria, nel turismo o nella cura delle persone oppure per convivere con una persona

cara a spingere tanti individui a lasciare la patria ed iniziare una nuova vita in un luogo diverso.

Negli ultimi anni molti “nuovi concittadini” si sono insediati nel comune di Campo Tures. Attualmente, all'interno della nostra area comunale, vivono circa 240 persone senza cittadinanza italiana. I Paesi d'origine sono assai diversi: Germania, Austria, Croazia, Paesi Bassi, Polonia, Romania, Slovacchia, Ungheria, Repubblica Ceca, Albania, Kosovo, Moldavia, Russia, Serbia, Svizzera, Ucraina, Cina, India, Kazakistan, Pakistan, Thailandia, Senegal, Marocco, Repubblica Dominicana, Cuba e Perù. Spesso i nuovi cittadini che parlano il tedesco sono percepiti meno come migranti, ma anche loro, come tutti gli altri, hanno diverse difficoltà da superare nella vita quotidiana.

Per sostenere una maggiore comprensione delle culture straniere è stata istituita una piattaforma dal nome “Forum Migration”. Insieme alla comunità comprensoriale e a diverse organizzazioni dell'area comunale

“APRI LE BRACCIA  
AI CAMBIAMENTI, MA CIÒ  
FACENDO NON PERDERE  
DI VISTA I TUOI VALORI”

DALAI LAMA

si sta cercando, ormai già dal 2015, di affrontare insieme la tematica dell'immigrazione, organizzandola in questo forum in varie discussioni. L'obiettivo di questa piattaforma è riuscire a coinvolgere più persone possibili nell'ambito di questa tematica molto delicata.

Tutti i cittadini e le cittadine del comune di Campo Tures sono invitati a condividere idee, iniziative e proposte di miglioramento sulla suddetta tematica, in modo tale da incentivare la collaborazione e ridurre le insicurezze, le paure ed i problemi che normalmente si legano a questo fenomeno.

Beate Auer

## WORTE DES BÜRGERMEISTERS

### LIEBE LESERINNEN UND LESER,

die neue Gemeindeverwaltung ist nun seit gut einem Jahr im Amt. Ich will daher einen kurzen Rückblick auf das abgelaufene erste Verwaltungsjahr geben. Der Gemeinderat und vor allem der Gemeindeausschuss sind größtenteils neu bestellt worden. Dies stellt die neue Verwaltung vor beachtliche Herausforderungen. Die vorgefundene Finanzlage der Gemeinde hat die Bestandsaufnahme erschwert und letztlich die Erkenntnis ans Tageslicht gefördert, dass die Gemeindeverwaltung Jahre brauchen wird, um den finanziellen Handlungsspielraum zurückzugewinnen, der unserer Gemeinde potentiell gegeben ist. Liebe Leserinnen und Leser, ich ersuche daher um die gebotene Geduld, darf Ihnen dafür unsererseits auf jeden Fall den notwendigen Einsatz garantieren. Rundumschläge, aus welcher Richtung sie auch kommen mögen, sind nicht unser Markenzeichen, vielmehr arbeiten wir konsequent und sachlich korrekt unsere Aufgaben ab.

Für große Investitionen ist vorerst, wie in der Vorwahlzeit mehrfach angekündigt, kein Spielraum gegeben. Dennoch hat die neue Verwaltung erste Akzente setzen können. So bahnen sich in absehbarer Zeit einige Betriebsansiedlungen an, wofür die erforderlichen urbanistischen Voraussetzungen geschaffen werden. Demnächst wird je eine Wohnbauzone in Ahornach und in Rein ausgewiesen, der Gehsteig in der Industriezone in Mühlen, dessen erstes Teilstück im vergangenen Herbst errichtet worden ist, wird fertiggestellt, dringende Straßen- und Gehsteigsanierungen sind in Angriff genommen worden, während fehlende Teilstücke innerhalb der nächsten beiden Jahre realisiert werden.

Die Sanierung der Grundschule und der Neubau der Feuerwehrrhalle in Sand stehen vor dem Abschluss, für Ahornach liegt ein Projekt zur Errichtung der Urnengräber vor, zudem ist nun endlich die Grundablöse für den Parkplatz vor der Feuerwehrrhalle geregelt, während in Rein die Friedhofserweiterung in die Planungsphase geht. In Kematen konnte die Gestaltung des Dorfplatzes vor der Feuerwehrrhalle abgeschlossen werden, zudem sind im Zuge von baulichen Maßnahmen

im Einvernehmen mit den direkt betroffenen Grundbesitzern einige Regelungen im Grundbuch vorgenommen worden, die seit langer Zeit einer Lösung entgegenharrten. In Mühlen sind erste Maßnahmen aus dem Umweltfonds realisiert worden, weitere werden in diesem und in den nächsten Jahren noch folgen. Die Planungsarbeiten zur Absicherung der Gewerbezone Griesberg sind abgeschlossen und das erste Baulos kann demnächst ausgeschrieben werden. Was die Pursteinwand angeht, so wird an der Maßnahmenplanung und deren Finanzierung gearbeitet.

Seit Mitte Mai steht mit Sandra Sinigaglia eine zweite Ortpolizistin im Gemeindedienst. Einem häufig vorgebrachten Wunsch aus der Bevölkerung folgend, können wir daher in Zukunft verstärkt Geschwindigkeitskontrollen im Dorf durchführen und ebenso den korrekten Auslauf der Hunde überwachen (s'Gaggerl gehört ins Sackerl und die Hunde an die Leine!).

In der Sportcenter GmbH und der Tauffer GmbH hat die Gemeindeverwaltung größtenteils die Gesellschaftsorgane neu bestellt (siehe eigener Bericht). Dies wird dazu beitragen, die beiden Gesellschaften in wirtschaftlich ruhigere Gewässer zu geleiten.

Für die Cascade nehmen wir uns für die Realisierung dieses Ziels etwas mehr Zeit, da zunächst das Augenmerk auf die Sanierung der Decke im Hallenbad und im Saunabereich gelegt wird. Wegen der teilweise Verwendung nicht geeigneter Materialien und der mitunter unsachgemäßen Ausführung bei der Anbringung der Decken muss die gesamte Deckenkonstruktion in den oben angeführten Bereichen abgetragen und neu aufgebaut werden. Dies ist das Ergebnis einer ausführlichen Schadensanalyse, in deren Verlauf die Gemeindeverwaltung zwischenzeitlich die Sanierung in zwei Phasen geplant hat. In einer ersten Phase hätten demnach vorwiegend Maßnahmen zur Deckenabsicherung vorgenommen werden müssen, um den Hallenbetrieb baldmöglichst wieder aufnehmen zu können, während die endgültige Sanierung zu einem späteren Zeitpunkt erfolgt wäre. Dies hätte die Wiedereröffnung des



Sigfried Steinmair

Hallenbades am 10. Juni ermöglicht. Seit Vorliegen des vorläufigen Abschlussberichts des Gerichtssachverständigen ist die Sanierung der Decke im Hallenbad nun in einer einzigen Phase realisierbar, weshalb die Gemeindeverwaltung entgegen dem Wunsch vieler, vor allem aus ökonomischen und organisatorischen Überlegungen, dieser Variante den Vorzug gibt. Dadurch verschiebt sich die ursprünglich für 10. Juni geplante Wiedereröffnung des Hallenbades um mehrere Wochen. Im Gegenzug vermeiden wir aber eine weitere Schließung des Hallenbades im nächsten Jahr, da die dann noch ausstehenden Sanierungsarbeiten im Bereich der Außenfassade bei laufendem Bade- und Saunabetrieb durchgeführt werden können. Wir sind überzeugt, dass nach Abschluss der Deckensanierung der Betrieb des Hallenbades zur vollen Zufriedenheit der Badbesucher wieder aufgenommen werden kann. Die Besucher des Freibades dürfen sich in der Zwischenzeit auf einen Volleyballplatz und die Neugestaltung der Liegewiese im Ostbereich des Bades freuen. Weitere Verbesserungen im Bereich des Naturbadeteiches werden in den nächsten Jahren folgen.

Liebe Leserinnen und Leser, wenn wir uns künftig auch vermehrt den absolut notwendigen Instandhaltungsmaßnahmen zuwenden und eher unspektakuläre Arbeiten unter der Erde in Auftrag geben werden, bemühen wir uns doch auch weiterhin die eine oder andere Rosine, wie etwa das Biathlonzentrum in Rein u. ä., in den Brotteig der kleinen Brötchen beizumischen.

Der Bürgermeister  
Sigfried Steinmair

## GEMEINDERÄTE

# DREI FRAGEN AN UNSERE GEMEINDERÄTE

In dieser und den kommenden Ausgaben des Tauferer Bötls stellen wir drei unserer Gemeinderäte vor. Die jeweilige Auswahl der Personen entscheidet das Los.



**→ MICHAEL EBENKOFLER (SVP)**  
**Wie sieht Ihre Arbeit in der Gemeinde aus?**

Ich bin seit einem Jahr im Gemeinderat und musste mich anfangs in die verschiedenen Aufgaben und in die Zuständigkeiten einarbeiten. Zu diesen gehört die regelmäßige Teilnahme an den Fraktions- und Gemeinderatssitzungen, bei welchen ich stets meine

Meinung und Ansichten vertrete. Ich bin nicht immer derselben Meinung wie meine Gemeinderats- und Ausschusskollegen, deshalb führt dies ab und zu zu Unstimmigkeiten. In meinen Augen sind jedoch genau diese Sitzungen dafür da, seine eigene Meinung zu äußern auch wenn sie nicht immer übereinstimmen. Zudem wurde ich in die Mobilitätskommission und in die Arbeitsgruppe für Altenwohnungen einberufen, bei diesen bringe ich meine Ideen, Vorschläge und Ansichten ein. Wie schon erwähnt, bin ich noch nicht sehr lange im Gemeinderat, daher ist die Umgewöhnung von der Privatwirtschaft hin zur Öffentlichen Wirtschaft eine wesentliche Umstellung. Durch meinen Beruf im Gastgewerbe bin jedoch im stetigen Kontakt mit den Mitbürgern der Gemeinde Sand in Taufers und erhalte dadurch Einblicke in deren Anliegen und kann diese dann bei den Gemeinderats- und Fraktionssitzungen vorbringen.

**Worin setzen Sie Ihre Schwerpunkte?**

Meine Schwerpunkte setze ich vor allem auf die beiden Fraktionen Ahornach und Rein in Taufers, wo ich mich auch mit dem zuständigen Referenten oder dem Bürgermeister in Kontakt setze. Der Tourismus ist mir ein persönliches Anliegen, daher versuche ich als Vermittler zwischen Tourismusverein und der Gemeinde zu agieren. Im Wesentlichen sollten vor allem die Landwirte, Kaufleute und Gastwirte zusammenarbeiten und sich gegenseitig unterstützen.

Wie ich im Laufe des vergangenen Jahres festgestellt habe, sind für die großen Entscheidungen und Taten, der Gemeindevorschuss und der Bürgermeister zuständig. Daher liegen mir die „kleinen“ Anliegen der Gemeinde am Herzen, welche ich immer wieder bei den Gemeinderats- und Fraktionssitzungen versuche vorzubringen. Jedoch ist dies etwas schwierig, da jeder weiß wie es zurzeit um die Finanzen der Gemeinde steht. Trotz dieser Situation müssen wir optimistisch bleiben und versuchen für die Zukunft das Beste daraus zu machen. Rückblickend auf

mein Wahlkampfmotto: „Mir pochn kloana Breatlan, dofier die sem gonz durch“, müssen wir uns nun realistische Ziele setzen und die Träumereien außen vor lassen.

**Was möchten Sie erreichen?**

Eines meiner grundlegenden Ziele sehe ich darin, junge Menschen der Gemeinde Sand in Taufers für unsere Politik zu sensibilisieren und deren Interesse dafür zu wecken. Außerdem möchte ich die Anliegen meiner Mitbürger aus Ahornach und den Bewohnern von Rein in Taufers vorbringen, so dass diese auch Gesprächsstoff bei den Gemeinderatssitzungen und wenn möglich in die Tat umgesetzt werden. Wenn Neuinvestitionen anstehen, welche auch realistisch sind, werde ich mich stets dafür ins Zeug legen, allerdings dürfen die Kleinbetriebe und Kleinprojekte dadurch nicht benachteiligt werden.

**HELMUTH STOCKER (SVP)**

**Wie sieht Ihre Arbeit in der Gemeinde aus?**

Als neu gewählter Rat in unserer Gemeinde war es am Anfang das Wichtigste, sich schnell in die Sachthemen in unserer Gemeinde einzuarbeiten. Da ich von den gewählten Ratsmitgliedern der SVP-Ortsgruppe der Gemeinde zum Fraktionssprecher gewählt wurde, liegt meine Arbeit darin, uns für die Ratssitzungen so gut wie möglich vorzubereiten, Informationen weiterzuleiten und mich natürlich auch mit den Kollegen der Fraktion Taufers 2010 für eine gute Zusammenarbeit einzusetzen.

**Worin setzen Sie Ihre Schwerpunkte?**

In meinen Schwerpunkten gibt es ein ganzes Bündel an Themen, bei denen ich für die Gemeinde Handlungsbedarf sehe: Im Bereich Wirtschaft, Gastronomie, Energie, aber natürlich auch im sozialen Umfeld und langfristig Perspektiven für finanzierbares Wohnen und eine ausgewogene, funktionierende Infrastruktur im Handel und Dienstleistung umzusetzen. Im Bereich Jugendarbeit wird es in nächster Zeit ein dringendes Platz-Problem geben. Sollte die Gemeindeverwaltung an den Plänen festhalten und die Räumlichkeiten des Jugendzentrum Loop zum Verkauf freigeben, dann stehen diese ohne feste Bleibe da. Auch das ein wichtiger Punkt meiner Arbeit in der →



Gemeinde: Probleme mit dem Verkehrslärm, Überarbeiten des Bauleitplans mit Einbindung der Bevölkerung. Stichwort Sozialhaus, ein Projekt für die Zukunft, wo sich meiner Meinung nach das alte Feuerwehrhaus als idealer Standort anbieten würde und sich für einen Ausbau für Altenwohnungen bzw. behindertengerechtes Wohnen hervorragend eignen würde. Rückholung der 49 % Energie vom Toblwerk, neue Ideen für das Gastgewerbe, diese und viele Punkte die es in Zukunft zu bewältigen gibt. Also Langeweile sieht anders aus!

#### Was möchten Sie erreichen?

Ich möchte erreichen, dass die Zusammenarbeit in der Gemeinde beider Fraktionen gut wird. Gemeinsam gute Ideen und Konzepte für die Zukunft entwickeln. Dass so viele Themen, wie oben genannt, ein positives Ende finden und wir für die Zukunft an Schwung dazu gewinnen und als Team das Beste für die Gemeinde herausholen. Und zum Schluss möchte ich noch als Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr von Sand in Taufers alle Bürger zur Einweihung der neuen Feuerwehrrhalle am Samstag, den 23. Juli 2016 ganz herzlich einladen.



#### → KARL KNAPP (BÜNDNIS TAUFERS 2010)

##### Wie sieht Ihre Arbeit in der Gemeinde aus?

Ich bin jetzt in der zweiten Periode im Gemeinderat und nach dem Rücktritt meiner Kollegin Gudrun Mayrl etwas verspätet in diese Verwaltungsperiode hineingekommen. Diesmal scheint es wirklich so zu sein, dass bei den Gemeinderatssitzungen eine

sachlichere Politik und ein respektvollerer Umgang unter den Ratsmitgliedern vorherrscht! Als Oppositionsmitglied braucht man ein gutes Rückgrat, denn gelohnt wird uns der Einsatz für die Bürger nur in seltenen Fällen.

#### Worin setzen Sie Ihre Schwerpunkte?

Mein Bestreben sind vor allem die Umwelt und die kulturellen Aspekte in der Gemeinde zu vertreten. Da ich unterm Jahr verschiedene Berufe ausübe, Naturparkdienst und Freiberufler, bin ich der Überzeugung, dass der Schutz der Umwelt sehr wohl mit der Wirtschaft unter einen Hut zu bringen ist. Wir als Gesellschaft müssen lernen mit dem Überfluss an Kommerz, den uns der Wohlstand beschert hat, vernünftig umzugehen! Es gibt sehr wohl auch bei uns viele Benachteiligte, die irgendwo durch den so genannten „Rost“ gefallen sind! Jenen zu helfen sollte ebenso im Vordergrund stehen und eine sehr wichtige Aufgabe des Gemeinderates sein – nicht, sich jedes Mal den Kopf darüber zerbrechen zu müssen, wie man die Verlustabdeckung unserer Prachtbauten beschließt!

#### Was möchten Sie erreichen?

Vor allem „kleine Sachen“ einer Lösung zuzuführen, denn diese stellen für manche unserer Bürger die größten Probleme dar. Da wir in der heutigen Welt alle sehr mobil sind, ist es mir ein großes Anliegen, dass auch für die schwächsten Teilnehmer wie die Fußgänger entsprechende sichere Wege, Haltestellen, Zebrastreifen und Leitlinien für Blinde in den Dörfern errichtet werden.

### Informationen aus dem Rathaus

## VERBRAUCHERMobil IN SAND

Am 9. Juli 2016 steht das Verbrauchermobil für bürgernahe Information von 9.30 bis 11.30 Uhr auf dem Rathausplatz in Sand in Taufers. Das Verbrauchermobil führt die gesamte Infothek der Verbraucherzentrale mit, samt den neuesten Tests und Infomaterial.

Zwei Berater beantworten Ihre Fragen zu:

- Telekommunikation, Versicherungen, Wohnen und Bauen, Auto,
- Haustüregeschäfte, Garantierechte, Finanzdienstleistungen,
- Internetgeschäfte, Reklamationen und

Konsumentenrecht.

- Zahnarztleistungen und Preisvergleich
- Extraberatung für Senioren: Fernsehgebühren und Telefonkosten bei Fixtelefon



Foto: Ingrid Beikircher

Gemeinderatssitzung vom Mai 2016

## KURZFASSUNG DER RATSSITZUNGEN

# DISKUSSIONEN UND BESCHLÜSSE

Ernennung neuer Gremiumsvertreter wegen Rücktritt eines Gemeinderatsmitgliedes, Ernennung neuer Verwaltungsräte und Kommissionsmitglieder

### → MÄRZ 2016

Am 22.2.2016 hat die Opposition „Bündnis Taufers 2010“ einen Beschlussantrag betreffend die Veröffentlichung von Mitteilungen der Ratsfraktionen auf der Internetseite der Gemeinde im Sinne einer besseren Transparenz hinterlegt. Der Bürgermeister erklärt, dass die Internetseite frei vom politischen Tagesgeschäft zu halten sei. Die Abstimmung ergibt eine mehrheitliche Ablehnung des Antrags. Der Bürgermeister fordert Herrn Karl Knapp auf, der Sitzung beizutreten. Er ersetzt das Gemeinderatsmitglied Gudrun Mairl, das freiwillig von allen Ämtern zurückgetreten ist.

Ersetzung des effektiven Mitgliedes Gudrun Mairl im Führungsausschuss „Naturpark Rieserferner-Ahrn“: Ingrid Beikircher wird als neues Mitglied mehrheitlich gut geheißten.

Ersetzung des effektiven Mitgliedes Gudrun Mairl im Bezirksrat der Bezirksgemeinschaft Pustertal: Herbert Seeber

wird als neuer Vertreter der Gemeinde Sand einstimmig gewählt.

Ernennung des Verwaltungsrates der Elektrovertelergenossenschaft (EVG) mit Mehrheitsbeschluss: Wolfgang Mair (Präsident), Stefano Mariucci, Alfred Wasserer, Josef Nöckler.

Abänderung des Gemeinderatsbeschlusses Nr. 85 vom 28.10.2015: Gemeindegemeinschaft für den Lawinenschutz und Unterkommissionen: Nachdem das hydrografische Amt der Autonomen Provinz Bozen mitgeteilt hatte, dass die Anzahl der Mitglieder überschritten wurde, war es notwendig, insgesamt drei Mitglieder zu streichen. Die einstimmige Entscheidung ergibt folgende Vertreter: Gemeindegemeinschaft für den Lawinenschutz: Sigfried Steinmair und Christian Lamprecht. Unterkommission Skigebiet Speikboden: Vinzenz Niederwieser, Andreas Niederkofler, Anton Schneider, Gottfried Beikircher. Unterkommission Fraktion Rein: Gottfried Seeber, Walter Niederwanger, Ernst See-

ber, Christof Seeber, Franz Niederwanger. Festlegung des Betrages für die Entrichtung von Autoabstellplätzen. Gemäß Art. 123 des Landesraumordnungsgesetzes vom 11.8.1997, Nr. 13 i.G.F. müssen in Neubauten oder auf den zu diesen Neubauten gehörenden Flächen eigene Parkflächen im Ausmaß von mindestens 200 m<sup>3</sup> (je Stellplatz) umbauten Raumes vorbehalten werden. Für Baulose, in denen es unmöglich ist die erforderliche Anzahl der Autoabstellplätze zu errichten, ist der Bauherr verpflichtet, der Gemeinde einen Beitrag zu entrichten, welcher zur Errichtung von öffentlichen Parkplätzen zweckgebunden ist. Gemäß Dekret Nr. 6.1/138/2015 gelten die Richtwerte: Im Hauptort: 480 Euro bis 320/m<sup>2</sup> und in Fraktionen: 320 Euro bis 255/m<sup>2</sup>. Der Bürgermeister schlägt vor, folgende Beträge für Autoabstellplätze für das Jahr 2016 festzulegen in Sand in Taufers: 6.000 Euro, Mühlen in Taufers: 5.000 Euro, Kematen: 4.500 Euro, Ahornach: 4.000 Euro, Rein in →

Taufers: 4.500 Euro. Gemeinderat Geom. Haymo Laner schlägt vor, die Beträge um jeweils 1.000 Euro je Ortschaft zu reduzieren. Die Abstimmung ergibt einen Mehrheitsbeschluss zum Antrag des Bürgermeisters.

Natura 2000 – Verfahren für die Ausweisung besonderer Schutzgebiete: Mit Beschluss der Landesregierung Nr. 39 vom 19.1.2016 wurde das Verfahren zur Umwandlung der „Gebiete Gemeinschaftlicher Bedeutung“ in „Besondere Schutzgebiete“ BSG eingeleitet. Das Gemeindegebiet von Sand in Taufers befindet sich teilweise im Naturpark „Rieserferner-Ahrn“, der gleichzeitig auch als „Gebiet Gemeinschaftlicher Bedeutung“ ausgewiesen ist und in „BSG“ umgewandelt werden soll. Zudem soll das Biotop „Ahrauen“, ebenfalls in „BSG“ umgewandelt werden. Der Bürgermeister schlägt vor, ein negatives Gutachten abzugeben. Dadurch wird vor allem den Wünschen der betroffenen Landwirte nach stärkerer Rücksichtnahme auf ihre besonderen Bedürfnisse Nachdruck verliehen, ohne dabei am klaren Bekenntnis zum Naturpark „Rieserferner-Ahrn“ und dem „Natura 2000 Gebiet“ zu rütteln. Die Abstimmung ergibt einen Mehrheitsbeschluss zum Antrag des Bürgermeisters mit einer Enthaltung. Grundsatzbeschluss zum Antrag der Gesellschaft Mühlener Wiere Konsortial GmbH für eine Positionierung eines

E-Werks auf der Grundparzelle 534 K.G oberhalb der AGIP Tankstelle. Der Antrag wurde einstimmig gut geheißsen.

#### → APRIL 2016

Gemeindewahlkommission: Ersetzung von Frau Gudrun Mairl. Mehrstimmig ernannt werden: Erich Niederkofler (Ersatzmitglied Michael Ebenkofler), Geom. Haymo Laner (Ersatz Herbert Seeber), Beate Auer.

Taufer GmbH: Ernennung des Verwaltungsrates für die Dreijahresperiode 2016 – 2019. Einstimmig ernannt werden: Martin Huber (Präsident), Paul Steger, Ingrid Beikircher, Manfred Knapp als Rechnungsprüfer.

Grundsatzdiskussion zur Festlegung von Kriterien für die Veräußerung (Verkauf/ Tausch usw.) von Gemeindegründen: Mehrere Kriterien werden zur Abstimmung gebracht und einstimmig für gut geheißsen.

#### → MAI 2016

Der Bürgermeister erklärt zu Beginn der Gemeinderatssitzung am 25.5.2016 die Notwendigkeit einer Bilanzänderung – 3. Maßnahme, welche einstimmig genehmigt wurde.

Sportcenter GmbH: Beschluss zur Herabsetzung und Wiederherstellung des Gesellschaftskapitals sowie Einzahlung Verlustabdeckung 2015. Nach eingehender

Diskussion hat die Opposition Bündnis Taufers 2010 den Sitzungssaal verlassen und an der Abstimmung nicht teilgenommen. Die Herabsetzung des Gesellschaftskapitals (infolge von Verlusten um mehr als ein Drittel) und gleichzeitige Wiedereinsetzung des Gesellschaftskapitals in der Höhe von 10.000 Euro, der Sport Center GmbH aufgrund der Bilanz zum 31.12.2015, wurde bei 12 anwesenden Gemeinderäten einstimmig genehmigt. Es wurde zudem beschlossen, den Gemeinderatsbeschluss Nr. 25 vom 27.4.2016 betreffend die Festlegung der Vergütung an die Mitglieder des Verwaltungsrates und des Aufsichtsrates der Sport Center GmbH abzuändern: die Vergütung für die Mitglieder des Verwaltungsrates (Präsidenten und Verwaltungsräte) wurde vollständig gestrichen und durch Bezahlung von Sitzungsgeld in Höhe von 200 Euro brutto und KM Vergütung laut Richtlinien vom Land ersetzt. Die Höchstgrenze von 3.460 Euro darf nicht überschritten werden. Die Vergütung für die Mitglieder des Aufsichtsrates bleibt, wie mit Ratsbeschluss Nr. 25 vom 27.4.2016 festgelegt, aufrecht.

Im Anschluss stellt der Leiter der Buchhaltung Simon Hitthaler den Bericht zu den Daten der Abschlussrechnung 2015 vor.

Julia Enzi, Ingrid Beikircher



Bürgermeister Sigfried Steinmair und Gemeindesekretär Hansjörg Putzer bei der Gemeinderatssitzung vom Mai 2016

## Informationen aus dem Rathaus

## AKTIVIERUNG DER NEUEN BÜRGERKARTE

Der Großteil der 2011 erstmals verteilten Bürgerkarten verfällt im Dezember 2016. In den kommenden Monaten erreichen alle Bürger/Innen, deren Karten im heurigen Jahr verfallen, die neuen Bürgerkarten auf dem Postwege.

Wenn Sie Ihre Bürgerkarte bereits aktiviert haben, müssen Sie mit der neuen nicht mehr in die Gemeinde gehen. Sie können die Aktivierung der alten Karte auf die neue übertragen. Dafür ist es lediglich notwendig, vor dem Verfallsdatum der alten Karte folgende online-Prozedur

durchzuführen:

- Öffnen Sie den Link: <https://account.egov.bz.it/auth/CpsRenew.aspx>
- Loggen Sie sich mit Ihrer persönlichen Identifizierungsnummer (PIN) ein
- Geben Sie die Daten der neuen Karte ein und folgen Sie den weiteren Anweisungen

Roland Kirchler

## JÄHRLICHE EVAKUIERUNGSÜBUNG

Am 12. Mai fand im Rathaus die vom Gesetz vorgesehene Räumungsübung statt. Ziel dieser Übung war es, die Evakuierung und die Erstmaßnahmen praktisch durchzuführen und eventuelle Probleme feststellen zu können. Es wurde folgendes Szenarium angenommen: starke Rauchentwicklung im 1. Stock des alten Rathauses; Person mit Kreislaufstillstand im Ratssaal; Person mit einer Beinverletzung im stehengebliebenen Aufzug. Der Alarmruf ging bei der FF Sand und dem Weißen Kreuz Ahrntal um 19.10 Uhr ein. Bereits nach wenigen Minuten stellten die Atemschutzträger fest, dass es sich offensichtlich um eine Fehlmeldung handelte. Nach entsprechender „Freigabe“ des Gebäudes eilten die Rettungssanitäter der Person zur Hilfe und konnten, die bereits von einigen Mitarbeitern der Gemeindeverwaltung eingeleiteten Herz-Lungen-Wiederbelebungsmaßnahmen, weiterführen. Zeitgleich konnte die Person im Aufzug befreit und das restliche Personal über den Notausgang zur Sammelstelle gebracht werden. Um 19.45 Uhr verkündete der Einsatzleiter der FF das Ende der Übung mit der positiven Bilanz, dass alle 23 beteiligten Personen vollzählig gerettet werden konnten. Abgerundet wurde die Übung mit einer kurzen Nachbesprechung und den Dankesworten des Bürgermeisters.



Evakuierungsübung in der Gemeinde

## 2. PLATZ FÜR DAS TAUFERER AHRNTAL

Die Genossenschaft für Regionalentwicklung und Weiterbildung Tauferer Ahrntal GRW-TA belegte beim europaweiten Foto- und Videowettbewerb den zweiten Platz.

Im Rahmen eines von der EU geförderten Projekts rief die Europäische ARGE Landentwicklung & Dorferneuerung im Herbst 2015 zum europaweiten Video- und Fotowettbewerb „European Rural Benefits & Innovations 2020“ auf. Ziel des Wettbewerbs war es, die Vielfalt und Bedeutung der ländlichen Regionen Europas sowie die Innovations-

kraft ihrer Bevölkerung in Szene zu setzen. Mit einem Videoclip zum Energietag am 18.9.2014 am Schulsprengel von Sand in Taufers gelang es der GRW TA unter 260 Einreichungen den zweiten Platz zu belegen. Der Energietag wurde im Rahmen des Interreg IV-Projekts „Aufbau einer grenzüberschreitenden CO<sub>2</sub> neutralen Energiemodellregion Ahrntal-Oberpinzgau“ von der Gemeinde Sand in Zusammenarbeit mit enertour, der Südtiroler Transportstrukturen AG sowie dem Ökoinstitut Südtirol organisiert.

## Informationen aus dem Rathaus

## GEMEINDE HOMEPAGE

Wer auf der Internetseite einer der fünf Gemeinden des Tauerer Ahrntals eine Informa-

tion sucht, findet diese neuerdings einheitlich an derselben Stelle.

Eine fünfköpfige Projektgruppe hat den gemeinsamen Internetauftritt völlig neu überarbeitet. Große Bilder und eine klare Gliederung kennzeichnen die neuen Internetseiten. Damit sollte der Besucher schnell und unkompliziert das finden, was er an Infos sucht.

Das gemeinsame Projekt begann im Dezember 2015 und ist seit dem 12. Juni freigeschaltet. Mitglieder der Projektgruppe waren Egon Gruber (Gemeinde Sand in Taufers), Franz Hofer (Ahrntal), Alexander Dariz (Gais), Annemarie Niederkofler (Mühlwald) und Emanuela Steinhauser (Prettau).



Die Projektgruppe zur Erstellung der neuen Homepage

Egon Gruber

## GEMEINDEAUFENTHALTSABGABE – ORTSTAXE

Die Abteilung Steuern und Gebühren hat im März Kontrollen aufgrund geltender gesetzlicher Bestimmungen durchgeführt. Knapp 100 Feststellungsbescheide mussten wegen unterlassener, unvollständiger oder verspäteter Einzahlung ausgestellt werden. In der ersten Aprilhälfte wurden diese den sogenannten Steuersubstituten (Beherbergungsbetrieben) zugeschickt. Dies hat bei den Betroffenen für Kritik und Unmut gesorgt. Die Summe für unterlassene Einzahlungen belief sich auf 21.200 Euro. Die zuständigen Sachbearbeiterinnen waren bei den Kontrollen besonders achtsam, da die Einzahlungen in Form einer gewöhnlichen Banküberweisung erfolgen und es dadurch Schwierigkeiten mit der Wertstellung geben könnte. Alle Einzahlungsdaten wurden gegenkontrolliert. Laut Informationen der Experten sollte das effektive Einzahlungsdatum des jeweiligen Steuersubstitutes den Gemeinden übermittelt werden. Wie sich im Nachhinein herausstellte, wurde allerdings das Wertstellungsdatum des Schatzmeisters an die Gemeinde weitergeleitet. Dieser Umstand ist für alle Betroffenen unangenehm. Alle Steuerfeststellungen (ca. 10%), welche wegen verspäteter Einzahlung unrechtmäßig ausgestellt wurden, sind in der Zwischenzeit im sogenannten Selbstschutzweg von der zuständigen Abteilung annulliert worden. Wir bedauern den Vorfall und entschuldigen uns noch einmal für die Unannehmlichkeit.

Entgegen der ursprünglichen Informationen stellt die korrekte Übertragung des effektiven Einzahlungsdatums von den Banken an die Gemeinden derzeit noch Schwierigkeiten dar. Vorschläge für eine reibungslose Inkassotechnologie liegen zwar vor; diese sind allerdings

nicht von allen Bankinstituten umsetzbar. Der Südtiroler Gemeindeverband sucht nach weiteren einheitlichen Lösungen.

Nach Auskunft der Fachkräfte sollte der Fehler für die verspätete Einzahlung unterbunden werden, indem der Beherbergungsbetrieb den geschuldeten Betrag bereits beim Abschluss der Monatsstatistik im eigenen „Homebanking“ einträgt und die Zahlung mit der Fälligkeit vom 15. des Monats vorbucht.

Die gesamte Abwicklung der Aufenthaltsabgabe ist für die Gemeinde mit einem großen Arbeitsaufwand verbunden. Diese Dienstleistung wird als Beitrag der öffentlichen Hand an die Tourismusbranche kostenlos verrichtet, da im Gesetz keine Vergütung der Personalkosten an die Gemeinden vorgesehen ist.

### Hinweis: freiwillige Steuerberichtigung

Im Falle einer unterlassenen, verminderten oder verspäteten Zahlung hat das Steuersubstitut laut Artikel 13 der gesetzesvertretenden Verordnung Nummer 472 vom 18. Dezember 1997 die Möglichkeit, seine Position durch die „freiwillige Berichtigung“, das heißt durch die Zahlung der Gebühr und einer verminderten Strafe richtig zu stellen. Diese Berichtigung kann nur in Anspruch genommen werden, falls das zuständige Amt die Verwaltungsübertretung noch nicht festgestellt hat.

Stefano Mariucci, Referent für Tourismus  
Roswitha Lanz, Leiterin Abteilung Steuern und Gebühren

## Informationen aus dem Rathaus

## NEUERUNGEN BEI DEN TIEFGARAGEN

### Tiefgarage am Busbahnhof

Seit April ist das neue Parksystem der Firma Skidata installiert. Notdienst und ordentliche Instandhaltung werden durch die Elektriker des Gemeindebauhofes abgedeckt, was eine wesentliche Kostenersparnis mit sich bringt.

Bei der Tarifgestaltung hat die Gemeindeverwaltung versucht, den Benutzern entgegenzukommen.

Die ersten 30 Minuten sind immer gratis, danach kommen folgende Tarife zur Anwendung:

Mo-Fr 8.30-19 Uhr und Sa 8.30-12 Uhr: 1 €/h; restliche Zeit: 0,5 €/h

Maximaler Tarif für 24 h: 8 €

### Tiefgarage am Pavillon

Sie wird zur Kurzparkzone mit Parkscheibe umgewandelt, die maximale Parkdauer beträgt 180 Minuten.

Anrainer, Pendler und Betriebe haben die Möglichkeit, Stellplätze in beiden Tiefgaragen auch ganzjährig zu mieten.

Für Informationen wenden Sie sich bitte an die Ortspolizei.

## VORSTELLUNG FORUM MIGRATION

Am 28. Mai 2016 wurde im Naturparkhaus die Plattform Forum Migration vorgestellt. Im Publikum fanden sich neben Vertretern der verschiedenen Organisationen von Sand in Taufers, Referentinnen und Referenten für Migration der Gemeinden des Pustertals auch Vertreter der Bezirksgemeinschaft sowie interessierte Privatpersonen. Nach den Grußworten des Bürgermeisters Sigfried Steinmair wurde auf die Entstehungsgeschichte der Plattform sowie auf die aktuelle Situation

im Bereich „Migration“ in der Gemeinde Sand in Taufers eingegangen. Der Präsident der Bezirksgemeinschaft Pustertal Roland Griessmair referierte über die aktuelle Migrations- und Flüchtlingsdiskussion im Pustertal. Die Veranstaltung sollte aber nur der Startschuss für ein weiteres Zusammenarbeiten im Bereich Migration sein.

Beate Auer Referentin für Migration





Mülltrennung im Recyclinghof

Foto: Ingrid Beikircher

UNSER MÜLL

# DEM MÜLL EINE ABFUHR!

Gemeinsam für eine gepflegte Gemeinde

→ Mensch und Müll sind verkettet – mehr als wir denken und mehr als uns lieb ist. Jedes Produkt, das wir kaufen, ist durch die Verpackung mit einem gewissen Geldwert verbunden. Will heißen: Wir schmeißen einen gewissen Teil dieses Geldes dann wieder in den Müll, für welchen wir dann wieder Verdientes verwenden, diesen Müll zu entsorgen, für welchen dann Geldmittel teils zur Wiederverwertung teils zur Endversorgung aufgewendet werden müssen, für welchen sich dann das Müllrad dreht.

## 1. GEBOT: ABFALLVERMEIDUNG

Ältere Tauferer erinnern sich noch, wie früher im Dorfladen die Lebensmittel in großen Behältern gelagert waren und wie sie nach Bedarf in Papiersäckchen oder Flaschen dem Kunden abgepackt wurden. Die Verpackung für den Endverbraucher war wesentlich geringer. Dies ist heute aus hygienischen und aus Gründen der Massenproduktionen nicht mehr möglich. Verloren haben wir dadurch ein bewussteres Einkaufen, gewonnen haben wir die größere Auswahl an Produkten – fragt sich nur, ob wir sie in diesem Ausmaß auch immer bräuchten. Das erste Gebot im richtigen Umgang mit dem Müll ist die Abfallvermeidung, was gleichzeitig Entlastung der Umwelt und niedrigere Entsorgungsgebühren bedeuten. Bereits beim

Einkauf sollten wir auf eine umweltfreundliche Verpackung achten, wie auf Pfand- statt auf Plastikflaschen und auf recycelbare Produkte. Wir als Konsumenten sollten auch viel öfter den Mut aufbringen, übermäßige Verpackung im Geschäft zurück zu lassen – ein erster Schritt, Konzerne zu animieren, die Verpackungen und gleichzeitig unser Wegwerfen von Geld für Müll zu minimieren.

## 2. GEBOT: MÜLLTRENNUNG

Die Gemeinde Sand in Taufers verfügt über ein beispielgebendes Angebot an Mülltrennung von Abfall, der im Recyclinghof abgegeben werden kann. In den Fraktionen Ahornach und Rein sind Wertstoffinseln für Papier, Glas und Metall bereitgestellt. Der Restmüll wird in die dafür vorgesehenen Müllsäcke bzw. Container entsorgt, die vorschriftsmäßig zugebunden werden sollten und an den Sammelplätzen zur Entsorgung jeden Freitag rechtzeitig abgestellt werden müssen (bei einem Feiertag findet die Sammlung am Donnerstag statt) und zwar bis: 6 Uhr in Ahornach und Rein, 7 Uhr in Drittelsand und Michlreis, 7.30 Uhr in Sand, Mühlen und Kematen. Zu früh oder zu spät abgestellter Restmüll beeinträchtigt das Ortsbild und verursacht Geruchsbelästigung oder das Zerreißen der Müllsäcke durch streunende Tiere.

Die Durchschnittskosten für die Müllentsorgung der Gemeinde Sand belaufen sich pro Jahr auf 438.000 Euro, wovon 90 % per Gesetz durch die Mülltarife abgedeckt werden müssen. Die Gemeinde darf durch die Abfallgebühr keinen Gewinn erwirtschaften.

### 3. GEBOT: SONDERMÜLL

Schadstoffe und Sondermüll können ebenso zum Recyclinghof gebracht werden: Batterien, Bauschutt, Elektrogeräte, Flachglas, Holz, Medikamente, Öle und Fette, Autoreifen, Styropor, Sperrmüll sowie Schadstoffe im weitesten Sinne, wie Farben, Lacke, Säuren, Chemikalien, Neonröhren, Spraydosen, Toner und Reste von Reinigungs- oder Pflanzenschutzmitteln. Kadaver von Haustieren, Klein- und Großvieh können bei Biowatt in Kematen abgegeben werden.

Verboten ist: das Verbrennen von Abfällen im Freien oder im eigenen Kamin; die Ablagerung in Gewässern und Bächen, längs der Straßen und Güterwege oder an privaten und öffentlichen Plätzen.

### GESCHNAPPT!

Immer wieder sind Rumpelstilzchen unterwegs, die frei nach dem Motto „ach wie gut dass niemand weiß...“ illegal ihren Müll entsorgen. Die Beseitigung des Mülls tragen alle Bürger. Es muss also an uns liegen zu helfen, diese Müllfrevel aufzudecken, um die Umwelt und unseren eigenen Geldbeutel zu schonen. Die Veröffentlichung der illegalen Müllablagerung oberhalb der Burg in der letzten Ausgabe des Tauferer Bötls war erfolgreich: Es ist gelungen, den Verursacher zu schnappen und zur Rechenschaft zu ziehen.

Doch es hört nicht auf: Beim Parkplatz zur Toblkapelle wurde ein in Stücke zerlegtes Motorrad gefunden. Jeder Hinweis an die Gemeindeverwaltung kann helfen, diese illegale Entsorgung aufzudecken. Hinweise werden vertraulich behandelt, bitte an die Umweltdienste der Gemeinde, Tel. Nr. 0474 677581, [roswitha.lanz@sandintaufers.eu](mailto:roswitha.lanz@sandintaufers.eu).

### LOSUNGSWORT: HUND

Ein ziemlich unappetitliches Thema im gesamten Gemeindegebiet ist der Hundekot. Die Verursacher sind zwar des Menschen beste, vierbeinige Freunde, in die Pflicht genommen werden müssen aber deren zweibeinige Herr- und Frauchen. Es wäre eine Verhaltensstudie wert, das Benehmen der Hundehalter aufzuzeigen im Moment, wenn Hunde auf öffentlichen Wegen ihr duftendes Häufchen setzen: Das geht von einem verstohlenem Blick à la „uns sieht ja keiner“ über gebücktes Wegschleichen vom Tatort, von schnellem Ruckzuck-und-weg bis zu Blasiertem „pah, was sch... mich das!“ Die Braven indes bücken sich und klaben das Häufchen in ein Säckchen. Leider sind sie immer noch eine rare Minderheit, denn sonst gäbe es nicht Fälle wie diese, wo in einer öffentlichen Grünanlage in Mühlen auf 2 m<sup>2</sup> ganze 30 Exkrementwürste gezählt wurden. Geht's noch schlimmer? Ja. Nämlich dann, wenn ganze Kinderspielplätze mit Hundelosung übersät sind. Liebe Hundebesitzer, denkt wenigstens an unsere Kinder! Eine zivile Gesellschaft sollte schließlich in der Lage sein, für Vergehen wie diese nicht Strafen anwenden zu müssen, sondern durch Hausverstand zu einem „sauberen“ Ergebnis zu kommen.

### NICHT NUR FÜR TOURISTEN

Ein sauberes Dorf ist nicht nur ein Aushängeschild für Touristen, sondern für uns alle. Der Tourismusverein Sand schreibt uns: „Ein fleißiger Putztrupp hat im vergangenen Herbst im Bozner Museion Kunst als Müll entsorgt, oder Müll als Kunst, je nach Sichtweise. Auch in Sand ist der Müll mitunter kunstvoll in Mauerritzen gestopft, in Pflastersteinrillen drapiert, zuweilen hängt er sogar an Bäumen. Beim Spazieren und Flanieren überraschen einen Flaschen, Dosen & Co, oft von weitem sichtbar. An vielbegangenen Wegen schimmert es weiß hinter Hecken und Stauden, beim allzu menschlichen Bedürfnis verbleiben unerquickliche Rückstände in der Botanik. Kinderfüßchen tappen in kleine oder große Hundehäufchen, Malheur für Kind und Eltern. Wir alle sind aufgefordert, unseren eigenen Müll →

Fotos: Aktion Sauberes Dorf, Gemeinde



Auch viele fleißige Kinder halfen mit bei der diesjährigen Aktion Sauberes Dorf

wieder mit nach Hause zu nehmen. An dieser Stelle einen ganz herzlichen Dank den fleißigen Aufräumern Klara, Hans, Josef, Adolf, Klaus, Marco, Adolf und Alois: Sie sorgen für Sauberkeit in den Orten. Dem Müll eine Abfuhr: Gemeinsam für eine gepflegte Gemeinde Sand in Taufers!“

### MÜLL-BERGE

Eine witzige Aktion hat der Alpenverein gestartet. Neobiota heißt das Projekt, wo nicht mit dem Fingerzeig, sondern auf ironische Weise gegen das Wegwerfen von Müll im Gelände sensibilisiert wird nach dem Motto, sei sauber und kein Saubär. Thematisiert wird ein Widersinn an sich: Schnaufend und schwitzend wird schwerer Proviant zur Bergwanderung mitgeschleppt, um dann dessen Reste irgendwohin in die Landschaft zu schmeißen. Warum eigentlich? Warum nimmt man sie beim gewichtslichten Abstieg nicht wieder mit nach Hause? Die Zeiten der Verrottungsdauer von Abfällen in der Natur sollten uns zu denken geben: Taschentuch 3 Monate, Zündholz 6 Mo-

nate, Zigarettenstummel 2 Jahre, Kaugummi 5 Jahre, Aludose 100 Jahre, Plastikflasche 100-1.000 Jahre, Glasflasche 4.000 Jahre. Überdies können Wildtiere durch herumliegenden Müll jämmerlich zugrunde gehen.

### WEGWERFGESELLSCHAFT

Keine Zeit vor uns war in ihrem Konsumverhalten so geprägt wie unsere Wegwerfgesellschaft. Es schadet niemandem, öfters den Spiegel in die Hand zu nehmen und sein Konsumverhalten zu hinterfragen. Das fängt beim oft gedankenlosen Einkauf an. Denn schließlich entscheidet der Kunde, ob er abends unbedingt noch die ganze Warenpalette an Frischbrot beim Bäcker haben muss? Ob im Bereich von Unterhaltungs- und Kommunikationselektronik infolge des rasanten Fortschrittes stets das neueste Gerät angeschafft werden muss, obwohl das Vorgängermodell noch seinen Dienst tut? Ob wir dauernd dem „Modernsten“ nachhecheln müssen, wo wir doch wissen, dass die Bekleidungsindustrie ganz gezielt nach wenigen Wochen ihre Kollektionen wechseln? Billig ist auch nicht billig, wenn das Gerät schon nach kurzer Zeit den Geist aufgibt. Vor allem Einwegprodukte wie Plastikflaschen, -geschirr oder Papiertaschentücher sind für einen kurzen Einsatz konzipiert und stehen in Bezug auf Nachhaltigkeit an letzter Stelle.

Erfreulich ist der Trend für Second-Hand-Shops, Tauschmärkte und Reparaturwerkstätten. Sie helfen Rohstoffe zu sparen, Müll vermeiden und den eigenen Geldbeutel zu schonen.

### AKTION SAUBERES DORF

Auch diesen Frühling haben sich wieder ehrenamtlich Vereinsmitglieder und Privatpersonen bereit erklärt, unsere Dörfer und Fluren von Wegwerfmüll zu befreien. Warum muss dies überhaupt sein? Hierfür werden menschliche Ressourcen und Ehrenamtlichkeit für etwas verbraucht, das es eigentlich gar nicht geben dürfte. Wenn nämlich niemand etwas wegwirft, braucht niemand es einzusammeln, ganz einfach. Und es geht



Ein Dank den Feuerwehren, die die Aktion Sauberes Dorf stets unterstützen und koordinieren

Fotos: Aktion Sauberes Dorf: Gemeinde



Diese Müllmenge sammelten die ehrenamtlichen Helfer allein im Anfangsbereich der Tobl-Wasserfälle

effektiv um die Absurdität an sich: Warum „weg-werfen“? Ein Blick in die menschliche Psychologie legt als Hauptgrund die Gedankenlosigkeit an den Tag – und dieser entgegenzuwirken bedarf es bei Gott nur eines einzigen Gedankens.

Die diesjährige Aktion Sauberes Dorf hat eine erfreuliche Teilnehmerzahl zu verbuchen: 12 Personen in Kematen, 12 in Rein, 45 in Mühlen, 10 in Ahornach, 44 in Sand, weiters haben 18 Fischer entlang der Ahr den Müll gesammelt und ebenso Mitglieder des Vereins „Eisvogel“. Die Freiwillige Feuerwehr hat die Aktion in den Dörfern koordiniert.

Der eingesammelte Müll in allen Fraktionen ergab 7 Restmülltonnen, was rund 600 Euro an Entsorgungskosten bedeuten, welche der Steuerzahler zu tragen hat. Der Anteil an Alteisen füllte einen Container mit 5 m<sup>3</sup>, hierfür fallen für die Gemeinde keine Entsorgungskosten an.

Der zuständige Referent Andreas Voppichler bedankt sich auf diesem Wege bei allen Freiwilligen, die beigetragen haben, unsere Dörfer wieder sauber zu machen. Für Bürgermeister Sigfried Steinmair ist es ein Anliegen, gemeinsam das Problem Müll noch besser in den Griff zu bekommen. Arbeiten wir alle fest daran: Unser Geldbeutel wird geschont und unser Auge erfreut sich an einer schönen, gepflegten Landschaft.

Ingrid Beikircher



Kinder sammeln Müll, den Erwachsene weggeworfen haben

Info

# ABFALLMENGEN IM JAHR 2015

## Recyclinghof Sand in Taufers

Verpackungen, Kartone	258.400 kg
Kunststoffverpackungen, Styropor	1.490 kg
Kunststoffbehälter, Pet-Flaschen	19.900 kg
Kunststoff- und Jogurtbecher	7.700 kg
Plastik, Verpackungen	119.980 kg
Metallverpackungen, Dosen	23.680 kg
Saft- und Milchtüten	15.870 kg
Verpackungen aus Glas	200.320 kg
Spraydosen	860 kg
Papier	172.080 kg
Flachglas, Fenster	12.140 kg
Neonröhren u. dgl.	1.072 kg
Kühlschränke	15.430 kg
Elektrogeräte, TV	21.570 kg
Waschmaschinen	19.070 kg
Versch. Elektrogeräte	31.060 kg
Speiseöle, Fette	6.880 kg
Maschinen-, Getriebeöle	400 kg
Toner	200 kg
Arzneimittel	200 kg
Batterien ohne Blei	1.030 kg
Auto- und Bleibatterien	1.520 kg
Holz	57.280 kg
Metall	37.980 kg
Sperrmüll	40.740 kg

## Kompostanlage Sand in Taufers

Küchenabfälle der Gemeinden:	
Mühlwald	96.140 kg
Prettau	26.340 kg
Sand in Taufers	361.850 kg
Grünabfälle der Gemeinden:	
Mühlwald	116.830 kg
Sand in Taufers	242.470 kg

Foto: Ingrid Beikircher



# DIE TAUFER GMBH

Ein heißes Thema: Das Fernheizwerk

→ Der Gemeinderat hat am 27. April 2016 für die Taufer GmbH einen neuen Vorstand gewählt. Nach der ersten, aufwändigen Einführungsphase hat sich nun der Gemeinderat entschieden, einem neuen Vorstand die Verantwortung zu übertragen. Mit Martin Huber als Präsidenten sowie Paul Steger und Ingrid Beikircher (letztere ist in ihrem Amt bestätigt worden) wird ein Wechsel an der Führungsspitze vorgenommen, um der gemeindeeigenen Gesellschaft neue Impulse und eine neue Richtung zu verleihen. Bei den scheidenden Verwaltungsräten Meinhard Fuchsbrugger, der seit der Gründung der Taufer GmbH die Funktion des Präsidenten innehatte, und Walter Weger möchten wir uns für ihre Arbeit und ihren Einsatz bedanken. Sie haben die Taufer GmbH in dieser Aufbauphase begleitet und geprägt und dafür gebührt ihnen Dank und Anerkennung.

## MARKTKAPAZITÄT STÄRKEN

Die Taufer GmbH und mit ihr der neue Verwaltungsrat steht vor neuen, großen Herausforderungen, beispielsweise hinsichtlich der Marktkapazität und der Produktionseffizienz, die es nun auszubauen und zu festigen gilt. Die Taufer GmbH versorgt die Talbevölkerung der Marktgemeinde Sand in Taufers mit Wärme über einen Holzhackgut-Verbrennungsofen, welcher sich in der Gewerbezone in Mühlen befindet, sowie über Gaskessel, die nur für die Abdeckung der Spitzenlasten hinzugeschaltet werden. Zudem hat die Taufer GmbH zu günstigen Konditionen Wärmelieferverträge mit der Biogasanlage Biowatt und der Kraftwerk Konsortial GmbH abgeschlossen. Im Jahr 2015 konnte eine Produktion von insgesamt 18,5 Mio. kWh erzielt werden, wobei auf die betriebseigenen Heizkessel ein Anteil von 26 % fällt. Die restliche Wärme wird zu 25 % von der Genossenschaft Biowatt und zu 49 % von der Kraftwerk Konsortial GmbH geliefert. Um die Versorgung mit Holzhackgut sicher zu stellen, hat die Tau-



Der neue Verwaltungsrat v.l. Andreas Steger, Martin Huber, Ingrid Beikircher

Foto: Ingrid Beikircher

fer GmbH Lieferverträge mit Lieferanten abgeschlossen, welche die Belieferung mit Holz aus der näheren Umgebung (Umkreis von 40 km) garantieren und dadurch eine zusätzliche lokale Wertschöpfung gewährleisten. Die Taufer GmbH fokussiert sich auf die Wärmeproduktion mit erneuerbaren Energien, welche fast 99 % der Produktion beträgt.

Die Anschlussleistungen haben sich in den letzten Jahren kontinuierlich gesteigert und erreichten im Jahr 2015 mit rund 310 Anschlüssen eine Gesamtabnahme von 19.325 kW.

## UMWELTFREUNDLICHE ENERGIE

Die Gemeindeverwaltung ist überzeugt, mit der Fernwärme den richtigen Weg eingeschlagen zu haben und wird diesen auch bestmöglich weiterverfolgen, denn die Vorteile der Fernwärme für den Endverbraucher und Bürger liegen auf der Hand. Die Fernwärme ist nicht nur umweltfreundlich und folgt durch den Einsatz von erneuerbaren Energien, dem Leitmotiv der Marktgemeinde Sand in Taufers, sondern ermöglicht Vorzüge, die oft unterschätzt werden. Der Abnehmer

profitiert von einer Platzersparnis, da für die Technik nur wenig Raum benötigt wird. Die Übergabestation mit dem Wärmemengenmesser und einem eventuellen Wärmeüberträger ist überaus kompakt. Auch wenn die Fernwärme auf Anhieb etwas teurer wirkt als andere in der Gemeinde angewandte Heizsysteme, spart man bei den Wartungskosten, braucht keinen Kaminkehrer und man muss sich bei der Beschaffung, Vorfinanzierung und Lagerkapazität für die Brennstoffe keine Sorgen machen. Man bekommt die Wärme „fertig“ ins Haus geliefert. Zudem besteht bereits direkter Zugang zum Glasfasernetz, das demnächst schrittweise in Betrieb genommen wird.

In diesem Sinne wünschen wir dem neuen Verwaltungsrat viel Engagement und Freude an der neuen Herausforderung sowie viel Erfolg in der Umsetzung ihrer Vorhaben zum Wohle der Fernwärme, der Taufer GmbH und der gesamten Bevölkerung unserer Gemeinde.

Stefano Mariucci  
Referent für gemeindeeigene Betriebe

## HANDWERKER TAUFERER AHRNTAL

## ERFOLG HAT DREI BUCHSTABEN: TUN

Das Handwerk im Tauferer Ahrntal verspürt einen Aufschwung aus der Krise

→ Erstmals haben die Ortsgruppen des Handwerkersverbandes von Sand in Taufers und Ahrntal gemeinsam zur Jahreshauptversammlung aufgerufen. Gemeinsam will man Wege aus der Krise suchen, vor allem will man anpacken.

Miteinander, nicht Gegeneinander war der Tenor, den der Ortsobmann von Taufers, Ingolf Bacher, in seiner Rede zur Jahreshauptversammlung im Raiffeisensaal von Sand in Taufers anstimmte. Nicht nur reden, sondern erst das Tun führe zum Erfolg für ein Unternehmen. Die gegenseitige Wertschätzung und der Respekt seien das Um und Auf, sagte der Ortsobmann vom Ahrntal Karl Rudolf Rauchenbichler, Konkurrenzdenken belastete die Betriebe und führe zu unfairen Auseinandersetzungen. Sichtbar machen wollte man das Gemeinschaftsdenken, indem erstmals beide Ortsgruppen des Handwerkersverbandes zur Versammlung geladen hatten. Weitere Maßnahmen setzen will man, indem man versucht, die Jugend für das Handwerk zu begeistern

und den Stellenwert des Handwerks zu festigen. Ein merklicher Aufschwung aus der Krise sei spürbar, nicht zuletzt seien es die Klein- bis Mittelbetriebe gewesen, die weit flexibler und kurzfristiger auf Änderungen reagieren können als Großbetriebe. Immer noch der größte Hemmschuh für einen Betrieb sei die überbordende Bürokratie und die oft sehr strikten Auflagen zur Arbeitssicherheit.

#### DIE ZEICHEN STEHEN GUT

Jugendseelsorger Christoph Schweigl hielt die Ehrenansprache. „Die Arbeit dient dem Menschen und ist wichtig für die Entwicklung einer Gesellschaft“, sagte er, „die Arbeitszeit ist Lebenszeit als Geschenk Gottes an uns, als Mitarbeit am göttlichen Schöpfungswerk.“ Der Mensch könne sich durch Kreativität verwirklichen, dürfe sich durch zuviel Arbeit aber auch nicht versklaven lassen.“ „Die Zeichen stehen gut“, freute sich der Bezirksobmann Josef Schwärzer, wichtig sei die Imagepflege, damit in jungen

Leuten das Interesse für das Handwerk geweckt werde. Sigfrid Steinmair, der Bürgermeister von Sand in Taufers, zeigte sich als eifriger Verfechter, dass Betriebe Lehrlinge anstellen sollten und rief auf, über eigene Gemeindegrenzen hinauszuschauen. Lobende Worte fand Helmut Klammer, der Bürgermeister von Ahrntal, für die Handwerkerexposition Expo, die auch in diesem Jahr wieder im Ahrntal stattfindet. „Wir müssen in Südtirol eine bessere Zusammenarbeit aller Wirtschaftsverbände finden und Kräfte bündeln“, meinte er.

Ehrengäste des Abends waren weiters der Althandwerker und Ehrenpräsident Sebastian Brugger, der sich von 1962 bis 2014 für den Verband eingesetzt hatte, Direktor Thomas Pardeller und Peter Tratter vom LVH, der Bürgermeister von Prettau Robert Alexander Steger und Manfred Wild, der Direktor der Raiffeisenkasse Tauferer Ahrntal.

Ingrid Beikircher

Christoph Schweigl bei seiner Ehrenansprache



## HOTELIER - GASTWIRTEVERBAND

# GASTWIRTE ZEIGEN ENGAGEMENT

Jahresversammlung der HGV-Ortsgruppe Sand in Taufers und Mühlwald

→ Die Mitglieder der Ortsgruppe Sand in Taufers und Mühlwald des Hoteliers- und Gastwirteverbandes HGV trafen sich im Hotel „Mühlenerhof“ in Mühlen zu ihrer Jahresversammlung. Themenschwerpunkte waren die Aktivitäten der Ortsgruppe und die Umsetzung von Megatrends im Tourismus.

Orts- und Gebietsobmann Kurt Pörnbacher berichtete über die Tätigkeiten und Aktionen der Gastwirte auf Orts-, Gebiets- und Bezirksebene. Neben der traditionellen „Tauferer Straßenkuchl“ und der dritten Auflage der Spezialitätenwoche „Kulinarische Reise um die Welt“ haben sich die Gastwirte auch bei den „Puschtra Erdepflochn“ und bei der Organisation und Durchführung des Abschlussfestes der Kartoffelwochen beteiligt. Eine weitere Veranstaltung, die kontinuierlich an Interesse gewinnt, ist die Barbecue-Woche, sprich ein Barbecue-Wettbewerb der Extreme, der heuer zum zweiten Mal in Rein in Taufers stattgefunden hat. Darüber hinaus informierte Pörnbacher über die Aktion „Hotelkooperation Cascade inclusive“, die es Beherbergungsbetrie-



V.l.: Tourismusvereinspräsident Christian Eppacher, HGV-Ortsobmann Kurt Pörnbacher, HGV-Verbandssekretär Walter Gasser

Foto: HGV

ben ermöglicht, den Gästen interessante Pakete mit Benutzung der Bade- und Wellnessanlage Cascade anzubieten.

## MEGATRENDS IM TOURISMUS

Bezirksobmann Thomas Walch dankte der Ortsgruppe für das große Engagement. Nur so könne das Gastgewerbe seine Bedeutung in der Dorfgemeinschaft erhalten und stärken, betonte er. Anschließend informierte er über den Stand der Dinge in Sachen Reform der Tourismusorganisationen und hob hervor, dass damit die

Chance gegeben sei, die Tourismusvereine vor Ort zu stärken und auf Bezirks- bzw. Landesebene dem Südtiroler Tourismus mit mehr Effizienz neuen Schwung zu verleihen.

Lisa Aspmaier, Mitarbeiterin der HGV-Unternehmensberatung, referierte zum Thema „Megatrends im Tourismus“. Zudem gab sie wertvolle Hinweise, wie diese erkannt und für die Hotellerie genutzt werden können.

HGV Presse

## Neu eröffnet

# ALPINSCHNULLER

Die Gemeinde Sand ist um einen Handwerksbetrieb mit angeschlossenen Verkauf reicher. Alpinschnuller hat in der Jungmannstrasse eine Werkstatt mit angeschlossenen Verkaufsladen eröffnet. Claudia Witticke hat ihr Hobby zum Beruf gemacht und fertigt unter dem Label Alpinschnuller bunte und bequeme Kinderkleidung. Außerdem verkauft sie allerlei bunte Stoffe und Nähzubehör. Künftig werden auch Nähkurse angeboten.



Claudia Witticke in ihrem neuen Geschäft

## TOURISMUS

## REINNATURA

Werbeauftritt auf einen Klick und Blick

→ Ein absolut gelungener Webauftritt sieben Reiner Betriebe demonstriert, wie sich Gemeinschaftsdenken bezahlt macht. Wer über die Schönheit des Bergdorfes staunen und seine vielseitigen Betriebe und Angebote unter die Lupe nehmen möchte, sollte unbedingt rein schauen bei [www.reinnatura.eu](http://www.reinnatura.eu).

### VERBUNDENHEIT MIT REIN

Auf der Homepage präsentiert sich Rein mit seinen Naturschönheiten und mit derzeit insgesamt sieben dort ansässigen Betrieben sowie deren verschiedenen Angeboten. Zwar ist der Webauftritt modern und aktuell, geboren wurde die Projektidee zu ReinNatura allerdings schon vor langer Zeit. Kurt Leiter, der Initiator des Projektes erzählt: „Der Ausgangspunkt war eigentlich meine Verbundenheit mit Rein, ich bin dort aufgewachsen und habe dort lange im Tourismus gearbeitet. Das Bewusstsein darüber, dass Rein ein ganz besonders schöner Fleck auf der Landkarte ist und dass es wohl nur wenige Orte gibt, wo es leicht möglich ist, Natur in dieser Form zu erleben.“

Nach relativ kurzer technischer, optischer und vor allem inhaltlicher Arbeit konnte vor ungefähr zwei Jahren die innovative Homepage schließlich online gehen. Dass die Umsetzung verhältnismäßig schnell von statten ging, ist vor allem der Kreativität und Umsetzungsfreude des Projektleiters zu verdanken: „Die Idee gab es in meinem



Kopf schon vor 15 Jahren, daher brauchte die technische Umsetzung des Projektes nur wenige Wochen. Der Rest war Überzeugungsarbeit auf dem Weg zu einer gemeinsamen Zielfindung“, erinnert sich Kurt Leiter. Dabei sind Projekte dieser Größenordnung nicht immer ganz leicht zu händeln. „Die größten Schwierigkeiten liegen eigentlich darin, eine gemeinsame verantwortliche Vorgehensweise zu finden, in der sich alle ernstgenommen, wertgeschätzt und gut vertreten fühlen“, erklärt der Marketingfachmann.

### MODERNES DESIGN

Neben dem modernen Design stand vor allem die Anpassung der Inhalte an die Bedürfnisse der Zielgruppen im Fokus der Gestaltung. So erhält nun, egal ob Tourist, Einheimischer oder sonstiger Interessierter

ohne großen Suchaufwand einen detaillierten Überblick über die Naturschönheiten, die verschiedenen Angebote und das Leistungsspektrum der sieben teilnehmenden Betriebe aus Rein in Taufers. „Es ist gelungen, völlig ohne öffentliche Mittel und ohne externen Input, eine gemeinsame Vermarktungslinie aufzubauen, deren Basis eigentlich nur ein kleiner Ort mit 365 Einwohnern ist. Genutzt werden die Marketingaktionen, welche in einer Jahressitzung beschlossen werden, von derzeit sechs Hotels und einer Jausenstation“, freut sich Kurt Leiter. Und es sind auch schon erste Erfolge zu verzeichnen, denn das Portal generiert allgemeine und direkte Anfragen, welche sich direkt im Betrieb als Buchungen niederschlagen können. Gemeinschaftliches Denken und Handeln macht

sich also bezahlt. Kurt Leiter erklärt, warum das gerade für den Internetbereich ganz besonders zutrifft: „Je breiter der Auftritt, desto besser die Sichtbarkeit des einzelnen Betriebes. Längerfristig müsste man planen, wie durch solche Initiativen die Unabhängigkeit von großen Portalen gefördert werden kann, um als individueller Standort mit ganz speziellen Angeboten wieder gefunden zu werden.“

Eine Entdeckungsreise auf [www.reinnatura.eu](http://www.reinnatura.eu) darf wärmstens empfohlen werden.

Susanne Huber

## NATURPARK RIESERFERNER-AHRN

# DER NATURPARK RIESERFERNER-AHRN

## Rückblick und Vorschau

→ Im Juli 2015 ist der langjährige Amtsdirektor Dr. Artur Kammerer verstorben. Während seiner 20-jährigen Amtszeit hat er sich maßgeblich für den Aufbau des Amtes für Naturparke eingesetzt und zahlreiche Projekte umgesetzt und in die Wege geleitet. Die Ausweisung der Dolomiten als Welterbe der UNESCO ist sicherlich einer seiner größten Erfolge.

### SCHUTZGEBIETSMANAGEMENT NATURA 2000

Natura 2000 – Besondere Schutzgebiete: Gemäß der EU-Richtlinie zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen müssen die Mitgliedsstaaten innerhalb von sechs Jahren nach Ausweisung der Gebiete Gemeinschaftli-

cher Bedeutung, diese in sogenannte Besondere Schutzgebiete umwandeln. Die Landesregierung hat daher entschieden, ein Verfahren zur Umwandlung in die Wege zu leiten. Das Verfahren für diese Umwandlung ist an die Festlegung spezifischer Entwicklungs- und Erhaltungsmaßnahmen für die einzelnen Natura 2000 Gebiete gekoppelt. Diese Maßnahmen entsprechen jenen der bereits genehmigten Managementpläne und sind eine Zusammenfassung der darin formulierten Maßnahmen. Dies betrifft auch das Natura 2000 Gebiet Rieserferner-Ahrn.

### ERHALTUNG DER KULTURLANDSCHAFT

Für Bauvorhaben und Eingriffe wurden 17 Anträge eingereicht, von denen 16 Projekte genehmigt wurden. Im Jahr 2015 wurden Pflege- und Lenkungsmaßnahmen sowie die Natura 2000 Erhaltungsmaßnahmen im Parkgebiet durchgeführt, wobei 6.267 Arbeitsstunden abgeleistet wurden. Zur Erhaltung der Kulturlandschaft und sonstiger Beiträge wurden Geldmittel bereitgestellt: für die Instandhaltung der Zufahrtswege 84.736 Euro; für die Errichtung von Schindeldächern 60.825 Euro; von Holzzäunen 10.847 Euro, von Trockenmauern 11.550 Euro; für die Führung des Naturparkhauses in Sand in Taufers (Betriebskosten): 13.995 Euro; für die Führung der Naturpark-Infostelle in Kasern (Personalkosten): 12.005 Euro.

### ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND UMWELTBILDUNG

Im Naturparkhaus von Sand in Taufers schaut man wiederum auf ein sehr erfolgreiches Arbeitsjahr zurück. Sehr gut angekommen sind die Sonderausstellungen: Neobiota (eine Aktion des AVS gegen den Müll am Berg), Renaissance für die Tauferer Bahn und die Ausstellung Kulturpflanzen der Alpen. Zum dritten Mal konnte in Zusammenarbeit mit dem Südtiroler Alpenverein in unserem Naturpark die Junior Ranger Ausbildung angeboten werden. Ebenfalls zum dritten Mal fand der Ausbildungskurs für Almpersonal statt. Dieser wurde in Zusammenarbeit mit der Fachschule für Landwirtschaftsschule in Dietenheim und dem Forstinspektorat Welsberg durchgeführt.

### PARKÜBERGREIFENDE MASSNAHMEN

Ausgaben für Maßnahmen, welche alle sieben Südtiroler Naturparke betreffen, für Werbeschaltungen betreffend Naturparkhäuser und Veranstaltungen in verschiedenen Medien sowie die Mitgliedschaft bei verschiedenen nationalen und internationalen Schutzgebietsverwaltungen: Schutzgebietsmanagement 142.659 Euro, Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung 98.786 Euro, Erhaltung der Kulturlandschaft und Beiträge 193.958 Euro, Parkübergreifende Maßnahmen 849 Euro = gesamt 436.352 Euro.



Wegesaniierung im Gelltal in Rein

Fotos: Amt f. NP

Amt für Naturparke

Naturpark Rieserferner Ahrn

# SONDERAUSSTELLUNG: DER KÖNIG DER LÜFTE

Bis Ende Oktober ist im Naturparkhaus in Sand eine interessante Ausstellung über den Steinadler zu sehen.

Wir erfahren Wissenswertes über das Verhalten und den Lebensraum des Adlers, das Beziehen des Horstes, die Aufzucht der Jungen und sein Jagd- und Fressverhalten.

Ingrid Beikircher



## PRÄMIERUNG DER ZEICHNUNGEN

In einer kleinen, feinen Ausstellung im Naturparkhaus waren diesen Winter naturgetreue Zeichnungen von Simonetta Varchetta zu bewundern. Die Gadertaler Künstlerin hielt in Zusammenarbeit mit der Bibliothek auch Zeichenkurse für Kinder und Erwachsene, die sehr gut besucht waren. Im Mai fand die Prämierung der Kinderzeichnungen statt. Die Jury bildeten die Kinder selbst, sie wählten die Bilder aus, die ihnen am besten gefielen. Somit waren alle Sieger, es gab keine Verlierer – und ganz viele, bunte, stolze Freuden füllten die Kinderherzen. Im Anhang einige Zeichnungen der Kinder.

Ingrid Beikircher



Die jungen Künstler warten gespannt auf die Preisverteilung

Fotos: Ingrid Beikircher



KINDERGARTEN SAND IN TAUFERS

# PRINZESSINNEN UND RITTER ERZÄHLEN...

Der Kindergarten von Sand zu Besuch auf der Burg Taufers

→ Wir Kinder vom Kindergarten Sand sind fasziniert von „unserer“ Burg! Wir wissen wie sie aussieht: „Sie ischolt und groß und riesig! Sie hot dicka Maurn. Sie isch gimocht aus Stoane und Holz und Malta. Sie isch grau und broat und hoach. Sie hot a Zugbrugge und a großis und a kloans Tor.“

**WIR DENKEN, DASS IN DER BURG VIEL PASSIERT IST**

„In der Burg haben die Ritter gekämpft – nur für die Prinzessinnen! Die Ritter haben mit Pfeil und Bogen aus dem Fenster geschossen und die Prinzessinnen haben gestrickt. Die Ritter haben die Burg bewacht und aufgepasst und auch anderen geholfen. Es hat auch einen Burggraben gegeben und wenn Feinde gekommen sind, haben die Ritter die Zugbrücke hochgezogen und dann sind vielleicht ein paar Böse in den Graben gefallen.

Der Stallbursche tut dem Ross Heu und Wasser geben und den Sattel richten. Der Hofnarr macht Witze.“

**DEN DRACHEN GEWECKT**

In diesen starken, alten Mauern feierten wir mit unseren Eltern ein Fest: Wir weck-



Fotos: Kindergarten

ten den schlafenden Drachen mit Musik und Gesang und wir bewältigten mit Freude und Spaß den ritterlichen Spiele-Parcours. Zum Abschluss beschenkten wir unsere Eltern mit einem selbst gemachten Türschild aus Ton.

Wir bedanken uns ganz herzlich beim Kastellan Alexander Maier – er hat uns das Burgtor geöffnet und somit dieses schöne Fest ermöglicht!

Die Kindergartenkinder von Sand



# PRAXISNAHER UNTERRICHT

Projektwochen an der Grundschule Ahornach

→ „Learning by doing“ (lernen durch Tun) – ein fundamentaler Grundsatz der Pädagogik – stand bei den Grundschulern von Ahornach in den Frühlingsmonaten vordergründig auf dem Programmzettel. Beim Projekt „Gsund und guat“ drehte sich alles um eine gesunde, ausgewogene Ernährung mit einheimischen Zutaten, die zum Teil sogar aus dem hauseigenen Biogarten der Schule stammten. An sechs Schultagen bereiteten die Schüler der vierten und fünften Klasse, unterstützt von einer Ernährungsexpertin aus der Bäuerinnenorganisation, mit Begeisterung und erstaunlicher Handfertigkeit schmackhafte Leckereien zu: Grissini und Vollkornbrote mitsamt Aufstrichen, Früchtepralinen, Müsliriegel, Obstsäfte, Schokolater usw. Sehr hilfreich war dabei die Vereinsküche der Ahornacher Fraktionsverwaltung, welche immer ein offenes Ohr für die Anliegen der Schule hat. Mit viel Freude beteiligte sich der Ahornacher Nachwuchs auch an einem Kunstprojekt. Dabei bemalten die Schüler die



Gut gelaunte „Ahornacher Strongboys“

Fotos: GS Ahornach

von der Firma Ebenholz bereitgestellten Lärchenstämme in Bleistiftform jeweils passend zu einem Schulfach. Vielen Dank der Firmenleitung für die Unterstützung! Mit ebenso brachialem wie auch akribischem Einsatz wurden die Kunstwer-

ke anschließend von den Ahornacher „strongboys“ installiert.

## ABWECHSLUNG VOM THEORETISCHEN SCHULALLTAG

An zwei weiteren Wahlfach-Nachmittagen wurde der Biogarten der Schule wieder auf Vordermann gebracht. Bepflanzen der Blumenbeete und der Kräuterschnecke, jäten, umstechen, düngen, Kartoffeln setzen, aber auch Würstchen braten und Salate zubereiten stand auf dem Programmzettel und die Schüler zeigten dabei enormes Geschick. So bot es sich den Gartenprofis auch an, den Gartenbereich vor dem alten Widum zu bepflanzen. Franz vom Naturparkhaus, Stefan der Förster, und Peter von der Pfarrgemeinde fragten die Schule um Mithilfe, die sehr gerne wahrgenommen wurde. So zeigt sich nun das restaurierte historische Gebäude in einem noch freundlicheren Gesicht.

Der praxisnahe Unterricht bringt ohne Zweifel viel Abwechslung in den oft sehr theoretischen Schulalltag, und mit Sicherheit bleibt den Schülern so manche Fertigkeit, aber auch so manche nette Episode in Erinnerung.



Gelungene Kartoffelsaat

GS Ahornach



Wir haben Quaxi gerettet!

## MITTELSCHULE SAND IN TAUFERS

## RETTET QUAXI!

Amphibienprojekt der Mittelschule Sand ist nach 20 Jahren erfolgreich abgeschlossen worden

→ Alles begann im Jahre 1994 mit einem Projekt zum Thema Tierversuche, Tierpflege und Tierschutz in einer dritten Klasse an der Mittelschule Sand in Taufers. Die Schüler überlegten, was man im Bereich des Tierschutzes in der Nähe unternehmen könnte. Sie informierten sich bei Eltern, Freunden, Lehrpersonen und bei der hiesigen Tierärztin Dr. Hora. Sie suchten Wissenswertes in Büchern und Zeitschriften und stellten dann ihre Erkenntnisse in der Klasse vor. Einige Schüler aus Mühlwald berichteten von

einer Stelle bei der „Goschta Souge“, wo im Frühjahr immer wieder viele tote Frösche und Kröten auf der Straße liegen. Es folgten Gespräche mit dem Bürgermeister aus Mühlwald, den Grundbesitzern und Bauern, die in der Nähe wohnten und Beobachtungen gemacht hatten. Daraus wurde die Idee geboren, einen Amphibiensaum zum Schutz dieser Tiere zu errichten. Die Schule kaufte 150 Meter engmaschigen Zaun an, die Holzpflocke stellte ein Bauer zur Verfügung und außerdem wurden noch 20 Eimer besorgt. Am 9. April 1994 wurde dann der erste Amphibienschutzzaun probeweise bei der „Goschta Souge“ in Mühlwald beidseitig der Straße errichtet. Es wurden Furchen gezogen, Holzpflocke in den Boden gerammt, der engmaschige Zaun daran befestigt und Kübel eingegraben. Bis zum Abbau im Juni wurden die Kübel nun zweimal täglich kontrolliert (frühmorgens vor Unterrichtsbeginn und am Abend), die Amphibien bestimmt, gezählt, aus den Kübeln befreit und auf die andere Straßenseite getragen. Undichte Stellen am Zaun wurden ausgebessert und Zählungstabellen geführt. Ca. 700 Amphibien (Grasfrösche, Erdkröten und Bergmolche) wurden im ersten Frühjahr

gezählt. Ein weiterer Amphibienschutzzaun samt Zubehör wurde von der Schule 1995 angekauft, denn aufgrund der Zunahme der Amphibienpopulation musste der Amphibienschutzzaun von Jahr zu Jahr etwas verlängert und die Aktion auf zwei Schulklassen ausgeweitet werden. Jedes Jahr zogen nun je nach Witterung und Bodenbeschaffenheit Ende März / Anfang April zwei Schulklassen der MS Sand in Taufers los, um gemeinsam mit freiwilligen Helfern den Amphibienschutzzaun in Mühlwald aufzustellen. Und bis Ende Mai leerten sie verlässlich und fleißig gemeinsam mit Eltern und Lehrpersonen zweimal täglich die Kübel am Zaun, bestimmten und zählten die befreiten Tiere und brachten sie auf die andere Seite der Straße. So erhielt man verlässliche Zähltabellen, die im Amt für Landschaftsökologie eingereicht werden konnten.

Am 17. April 1996 machten Frau Dr. Kiem und ein Amphibienexperte vom Amt für Landschaftsplanung auf Einladung der Mittelschule am Laichgewässer und im nahe gelegenen Mooregebiet einen Lokalausgang und gaben den anwesenden Schülern Auskünfte über Lebensweise, Merkmale und Bedrohung der Amphibien.



Quaaak - danke Kinder!

Gleichzeitig wurden im Rahmen einer südtirolweiten Erhebung über Amphibien eigene Erhebungsbögen ausgefüllt. Am 29. Mai 2003 wurden Frau Dr. Kiem, Inspektor Innerhofer von der Straßenverwaltung und Herr Mairhofer von der Straßenmeisterei zu einem weiteren Lokalaugenschein eingeladen. Es wurde über eine dauerhafte Lösung diskutiert. Ein erster Schritt in diese Richtung erfolgte 2004: Nach dem Aufbau des Zauns durch die Schüler und nach erfolgter Amphibienwanderung wurden unter der Mithilfe des Vereins Naturtreff Eisvogel unter der Straße zwei Tunnel verlegt. In den folgenden Jahren sparte man sich durch die Tunnel das Vergraben der Kübel sowie das täglich zweimalige Entleeren derselben. Die Amphibien mussten jetzt nur mehr am Schutzzaun entlang in die Tunnel geleitet werden.

Im Herbst 2015 hat die Abteilung Wasserschutzbauten nun den zweiten und endgültigen Schritt zu einer dauerhaften Lösung gemacht und im Herbst Leitsysteme für die Amphibien an der „Goschta Souge“ angebracht. Diese erfreuliche neue Nachricht überbrachte uns Klaus Graber, Präsident des Vereins Naturtreff Eisvogel. Dort, wo früher jedes Frühjahr die Zäune von den Schülern aufgebaut wurden, hat man kleine Mauern angebracht. Die Amphibien werden ab jetzt also auf ihrer Wanderung zum Laichplatz nicht mehr von den mobilen Schutzzäunen am

Überqueren der Straße gehindert und in die Untertunnelungen geleitet, sondern von diesen Mäuerchen. Dieses fixe und witterungsunabhängige Leitsystem für die Amphibien ist das erfreuliche Ergebnis des jahrzehntelangen Schutzprojekts „Rettet Quaxi“ der MS Sand in Taufers und der hartnäckigen und oft auch bürokratischen Arbeit des Vereins Naturtreff Eisvogel. Der Amphibienschutzzaun muss nun also nicht mehr jedes Frühjahr auf- und abgebaut werden, Kontrollen und Besuche mit Schulklassen werden aber weiterhin regelmäßig gemacht.

Ein besonderer Dank geht an all jene, die sich jahrelang aktiv am Projekt „Rettet Quaxi“ beteiligt haben, allen voran an die Schüler und an ihre Eltern, welche sie viele Male zur „Goschta Souge“ gebracht und mit ihnen die Kübel entleert haben. Danke den Grundbesitzern, die es erlaubt haben, den Zaunaufbau auf ihrem Grund durchzuführen und an den Verein Naturtreff Eisvogel. Ein ganz großes Vergelt's Gott der Firma Ing. Oberhollenzer, welche den Bus für die Fahrten mit den Klassen von der Schule zur „Goschta Souge“ kostenlos zur Verfügung gestellt hat und an die vielen freiwilligen Helfer und Lehrpersonen, die beim Zaunauf- und -abbau tatkräftig mitgeholfen haben. Ein besonders herzliches „Quaak“ (= tausend lieber Dank) geht an unsere zwei Besten: an Klaus Auer und Rudolf Mair am Tinkhof. All die Jahrzehnte lang



Montage der Sperrzäune

haben sie gerne, ohne großes Aufheben und ohne sich lange bitten zu lassen, bei jeder Witterung und jedes Frühjahr wieder, mitgeholfen und mitgerackert. Immer konnten wir auf sie zählen und uns auf sie verlassen. Sie verkörpern für uns gelebten Naturschutz und die vielen Erlebnisse bei der gemeinsamen Arbeit am Zaun werden Schüler und Lehrpersonen gleichermaßen in lieber Erinnerung bleiben. Dank sagen möchten wir schließlich auch der Gemeinde Mühlwald und deren Bürgermeister, der Straßenverwaltung und Straßenmeisterei sowie den Carabinieri von Sand, welche die Straße für uns während des Zaunaufbaus gesichert haben, außerdem Franz Hinteregger und den Mitarbeitern der Abteilung Natur und Landschaft und der Abteilung Wasserschutzbauten.

Die tolle Zusammenarbeit all dieser Menschen im Namen des Naturschutzes hat es den Amphibien an der „Goschta Souge“ von Mühlwald ermöglicht, nun dauerhaft und unabhängig von weiterer Hilfe, ihre Laichplätze unbeschadet zu erreichen und für den Fortbestand ihrer Art zu sorgen.

Die verantwortlichen Lehrpersonen  
Prof. Eva Forer, Prof. Annelies Maurberger,  
MS Sand in Taufers

Fotos: MS Sand



Ein Tunnel für Quaxi

## LOOP

# 10. ARCHETYPEFESTIVAL IM LOOP!

Die besten Bands Europas ins Sand:  
Metalcore, Groove und Co. lassen die Grundmauern erschüttern

→ Das Archetype Festival feierte Geburtstag! Nach neun erfolgreichen und ausverkauften Editionen wurde es Zeit für eine ultimative „Best of“ Jubiläumsshow. Fünf Bands aus vier Nationen rockten die Bühne des Jugendzentrums Loop. Den Abend eröffnete die Band „Stunde Null“ aus Barbian mit abwechslungsreichem deutschem Metalcore. Die Drittplatzierten des letzten Metalchampion-Bandcontests releasen ihr Debüt-Album und hauten dem Publikum einige Kostproben um die Ohren. Darauf folgten die Ahrntaler Urgesteine „Insane“, die wohl die dienstälteste Death Metal Band Südtirols. Sie waren in den letzten Monaten fleißig und ließen uns selbstgeschriebenes Material hören. „Faitthfull Darkness“, die bereits vor drei Jahren den weiten Weg aus Malmö (Schweden) auf sich genommen hatten, ließen die Grundmauern des Loop erschüttern. Auch dieses Mal war es eine energiegeladene Exklusiv-Show. Auf die Frage, welche Band uns unbedingt nochmals besuchen sollte, fiel in den letzten Jahren immer wieder der Name „Black Inhale“! Die Groove-Walze aus Österreich präsentierte ihr neues Album, das einschlug wie eine Bombe. Platz 1 in

den I-Tunes-Charts, Lobeshymnen der internationalen Fachpresse und natürlich eine unnachahmliche Liveperformance machen diese Band zu einem Garant, den man sich nicht entgehen lassen sollte. Zum krönenden Abschluss spielten die „Headliner Drone“. Eine der wohl besten Groove Trash Bands Europas. Fans von „Machine Head“, „Pantera“ oder „Fear Factory“ kamen beim Wacken Metalbattle Sieger von 2006 voll auf ihre Kosten. Ihre Live-Shows sind legendär! Bei vollem Haus feierten die treuen Fans das wohl letzte Archetype-Festival in dieser Form.

## SOMMER FUN 2016

Wir haben noch einige Plätze bei unseren Sommerangeboten frei. Interessierte Eltern können sich gerne telefonisch über freie Plätze informieren unter: Loop Tel. 0474 686177, Raffaella 346 3095851.

## EM LIVE AUF GROSSLEINWAND IM LOOP

Noch bis zum 10. Juli wird in Frankreich bei der EM 2016 der neue Fußball-Europameister gesucht. Das Loop überträgt ausgewählte Spiele im Jugendzentrum auf Großleinwand. Für Essen und Trinken ist bestens gesorgt! Unser Grill wird heiß laufen und auch die noch so hungrigen Fußballfans werden mit verschiedenen Köstlichkeiten und coolen Drinks verwöhnt. Bei jedem Spiel können Tipps abgegeben werden und jeder der richtig tippt, erhält eine Überraschung. Wir freuen uns auf viele große und kleine Fußballfans, die das Loop in ein Fußballstadion verwandeln!

## ECHO GEHT IN DIE NÄCHSTE RUNDE

Das Projekt Echo richtet sich an alle Jugendliche zwischen 12 und 16 Jahren, die in verschiedene soziale Einrichtungen (z.B.: Altersheime, Naturparkhaus, Jugendzentren, Werkstätte für Menschen

mit Behinderung usw.) hinein schnuppern möchten. Dabei können die Jugendlichen bis zum 26. August Punkte sammeln. Diese Punkte können anschließend in den Jugendzentren Loop (Sand in Taufers) und Aggregat (Steinhaus) in Gutscheine umgetauscht werden (Handywertkarte, Tageskarte in einem Skigebiet des Tauferer Ahrntals, Pizzagutschein usw.). Den Jugendlichen wird damit einerseits die Möglichkeit geboten, die verschiedenen Einrichtungen und ihre Tätigkeiten kennen zu lernen, andererseits werden die Betriebe durch den Einsatz der Jungen Menschen in ihrer Arbeit hilfreich unterstützt. Anmeldungen in den Jugendzentren Loop und Aggregat. Ein großer Dank gilt den Gemeinden Sand in Taufers, Ahrntal, Mühlwald und Prettau sowie dem Amt für Jugendarbeit und dem Sprengelbeirat, für die finanzielle Unterstützung des Projekts.

Raffaella Piffrader



### Info

## SOMMER-ÖFFNUNGSZEITEN

**Montag bis Freitag:** 14–22 Uhr  
**EM- Finale:** 10.7.2016, 20–23.30 Uhr

Verein für offene Jugendarbeit  
Dr. Daimerstr. 1  
39032 Sand in Taufers  
Tel. 0474 686177

→ Raffaella: 346 3095851  
→ Kim: 345 3016334  
→ Martina: 348 7038694

## FAMILIENWOCHE

# 1. FAMILIENWOCHE IN SAND IN TAUFERS

→ Vom 14. bis 22. Mai 2016 fand landesweit die erste Familienwoche statt. Auch die Gemeinde Sand in Taufers hat sich, zusammen mit verschiedenen Vereinen, daran beteiligt. Diese Woche im Zeichen der Familie sollte allen die Gelegenheit bieten, gemeinsam etwas zu unternehmen, ein wenig Zeit füreinander zu finden. Die Bürgerkapelle Sand in Taufers, die Krippenfreunde, das Jugendzentrum LOOP, der Bildungsausschuss Sand in Taufers, der Jugenddienst Taufers, das Schulzentrum Sand in Taufers sowie der KFS Rein haben gemeinsam mit mir versucht, ein abwechslungsreiches Programm anzubieten.

Da auch das Wetter mitspielte, war von der Wallfahrt, bis hin zum Familienklettern wirklich für alle etwas dabei: Spaß, wandern, Besinnung, musikalisches und handwerkliches Geschick standen im Mittelpunkt dieser Woche.

Mein großer Dank gilt allen Organisatoren und allen Kindern, Eltern, Großeltern, Tanten und Onkel, die an unseren Aktionen teilgenommen haben. Freuen wir uns schon jetzt auf die Familienwoche im kommenden Jahr.

Beate Auer,  
Referentin für Familie



## KINDERTAGESSTÄTTE

# KOMM, SPIEL UND SPRICH MIT MIR!

Sprachprojekt in der Kitas Sand in Taufers

→ Im April 2016 fand in der Kindertagesstätte Kitas in Sand in Taufers ein Sprachprojekt statt. An vier aufeinanderfolgenden Freitagen besuchte die Logopädin Ruth Volgger aus Pfunders die Kitas. Ziel war in erster Linie die Stärkung und Erweiterung der sprachlichen Fähigkeiten der Kleinkinder.

Aufbauend auf gemeinsame Rollenspiele, in welchen sich alle Kinder in verschiedene Tiere hineinversetzten, führte die Logopädin mit den Kindern verschiedene Übungen zur Verbesserung der Mund- und Zungenmotorik durch. Zum Beispiel schlüpfen die Kinder in die Rolle des Pferdes und aßen mit den Lippen ein Stück Apfel aus der flachen Hand der Logopädin. Auch das genaue Hören und Nachahmen von Sprachlauten sowie die Veränderungen der Mimik, wie zum Beispiel der Frosch der mit der Zunge nach der Fliege schnappt, standen in den Tierrollenspielen im Vordergrund. Zu jedem Tier las die Logopädin den Kindern ein kurzes Buch vor und gemeinsam wurden daran anknüpfend passende Lieder gesungen. Auch das Nachahmen einfacher Bewegungen der Tiere, mal langsam, mal schnell, mal leichtfüßig, mal kräftig, regte die Fantasie der Kinder an und sorgte für viel Spaß.

Die Kinder beteiligten sich begeistert an den Übungen und waren sehr aufmerksam und interessiert. Sichtbar genossen die Kinder die gemeinsame Zeit mit der Logopädin und berichteten voller Freude von ihren Erlebnissen als Raupe, Hase, Pferd oder Frosch. Infos Kitas Sand in Taufers: Tel. 0474 055650, [kitas-sandintaufers@tagesmutter-bz.it](mailto:kitas-sandintaufers@tagesmutter-bz.it).

Carolina Kugler

Foto: Kitas Sand





Die teilnehmenden Pfadfinder aus Taufers

**PFADFINDER**

# GROSSES PFADFINDERTREFFEN

Pfadfinder aus ganz Südtirol trafen sich in Gais und verbrachten zwei tolle Tage miteinander

➔ Der Termin war vom Stamm Gais, der das heurige Treffen organisiert hat, bewusst gewählt worden, denn der 23. April ist der Tag des Heiligen Georg, dem Schutzpatron aller Pfadfinder. Zudem feierte der Stamm Gais sein 40-jähriges Bestehen.

**28 TAUFERER WAREN DABEI**

28 Pfadfinder vom Stamm Taufers waren auch dabei. Und um es vorweg zu nehmen: Ja, es war kalt! Es war sogar sehr kalt!!! Und windig! Und regnerisch! Schneewolken fast auf Augenhöhe! Aber so sind Pfadfinder: Bei 25 Grad und Sonnenschein zelten ist einfach. Zum unvergesslichen Erlebnis wird das Ganze, wenn eben nicht alles so läuft wie geplant. Pfadfinder suchen das Abenteuer: An besagtem Wochenende waren es sogar rund 200 davon, aus Taufers, Gais, Bruneck, Welsberg, Brixen, Haslach, Eppan und Naturns.

Am Samstagnachmittag stellten alle Gruppen auf dem Lagerplatz „in der Lahne“ in Windeseile die Zelte auf, denn nur ein trockenes Zelt ist auch ein gutes Zelt! Am Abend wurde in der Feuerwehrrhalle gegessen. Danach fand in der Kirche von Gais der feierliche Gottesdienst statt, gleich anschließend im Saal des Pfarrheimes eine Feier zum Jubiläum. Zum Abschluss des Abends konnte trotz Wind ein großes Lagerfeuer entzündet werden. Als aber die Nachtruhe verkündet wurde, hatten

sich die meisten Pfadfinder bereits in die wärmenden Schlafsäcke verkrochen.

**WERTVOLLE ERFAHRUNGEN**

Am zweiten Tag startete nach dem Frühstück das Tagesprogramm. Die Pfadfinder wurden in gemischten Gruppen – alters- und stammesgemischt – auf eine Wanderung geschickt und besuchten auf dem Weg verschiedene Stationen. Unter anderem hatten die Gruppen Samenkörner zu pflanzen, ein Rätsel zu lösen, die Ahr in einem Boot zu überqueren oder Holzschindeln zu bemalen. Die Holzschindeln wurden am Ende zu einem gemeinsamen Bild zusammengestellt. Das Kunstwerk wurde gleich in der Nähe der Kirche aufgestellt und kann mit etwas Glück dort noch eine Weile bleiben.

Am nächsten Morgen konnte man zwar Eiskristalle auf den Zelten finden, dank zusätzlicher Decken hatten die Kinder aber eine halbwegs angenehme Nacht verbracht. Nach den weiteren Programmpunkten verlief der Zeltabbau recht zügig, und am Nachmittag traten alle Teilnehmer die Heimfahrt an.

Kurioserweise hat nicht ein Teilnehmer am Lager eine Erkältung mit nach Hause gebracht. Dafür aber jede Menge neuer Eindrücke, neue Bekanntschaften und viele wertvolle Erfahrungen. Vor allem jene Kinder, für die es das erste Pfadfinderlager war, hatten mit Sicherheit viel zu erzählen. Und alle freuen sich jetzt schon auf das Sommerlager!

Die Pfadfinder von Taufers



Romantik am Lagerfeuer

Fotos: Pfadfinder

## KIRCHENCHOR

# EIN BESONDERES GESCHENK ZUM RUNDEN GEBURTSTAG

Der Kirchenchor Taufers feiert 140 Jahre Jubiläum

→ Der Kirchenchor Taufers begeht 2016 mit mehreren besonderen Aktionen sein Jubiläum zum 140-jährigen Bestehen. Den Auftakt bildete das Mariensingen am 1. Mai in der Pfarrkirche Maria Himmelfahrt.

Der Kirchenchor gestaltete sein Programm in voller Besetzung, im reinen Frauenchor, und zwei Solisten sangen ein Lied mit Instrumentalbegleitung. Um eine größere Vielfalt zu erreichen, wurden mit einbezogen: Von der Bürgerkapelle Sand eine Blech- und eine Holzbläsergruppe, das Quartett Lis'n't und der Männerchor Taufers. So entstand eine Form der Zusammenarbeit, die es in Taufers seit vielen Jahren nicht mehr gegeben hat. Die letzte Würze verliehen dem Konzert mehrere besinnliche Texte, welche Sieglinde König zwischen den einzelnen Konzertteilen vortrug.

## GESUNGENE GEBETE

Alle dargebotenen Werke stellten, so der Obmann des Kirchenchores Taufers, Martin Huber, „gesungene Gebete zu Ehren der Heiligen Maria“ dar. Die Form variierte dabei sehr, sei es in der Besetzung als auch in stilistischer Hinsicht. Eine besondere Rolle bildeten mehrere vom Kirchenchor neu aufgegriffene Gesänge aus dem historischen Chorarchiv. Viele Jahre hatten die Unterlagen in Schränken und Kisten verstreut und unbeachtet verbracht. Erst mit dem Bezug des neuen Probelokals vor einigen Jahren und mit dem damit erstmals vorhandenen Platz konnte das lange angestrebte Vorhaben in die Tat umgesetzt werden.

Der Notenarchivar des Chores, Martin Röck, wusste beim Konzert folgendes zu berichten: „Bei der Sortierung und Neuordnung des historischen Notenmaterials kamen etwa 1.200 Werke zum Vorschein: Messen, Sakramentslieder,



Kirchenchor Taufers

Foto: Christof Hellweger

Kommunionlieder, Heilig-Geist-Lieder, Vespergesänge, Magnificats, Requiems, rund 280 Marienlieder und 24 Messen zu Ehren der Gottesmutter Maria. Das entspricht einem Viertel des historischen Notenarchivs. So war es auch unser Bemühen, für das Mariensingen aus diesem großen Fundus einige Lieder auszuwählen, die ansprechend sind, früher viel gesungen wurden und sich textlich mit unserer heutigen Begrifflichkeit und Aussageweise über Maria vereinbaren lassen.“ Diesem Ziel entsprechend wurden Werke historischer Komponisten wie Josef Gruber, Johann Höllwarth oder Joseph Gregor Zanglin in Verbindung gesetzt mit moderneren Klängen von Edvard Grieg oder Alfred Toepler.

## GLORWÜRDIGE KÖNIGIN MARIA

Gleich nach den Osterfeiertagen wurde mit den Proben für das Marienkonzert begonnen. Weil das Mariensingen als Projekt gedacht war, waren auch Nicht-Mitglieder zum Mitsingen eingeladen. Somit standen am 1. Mai beim Schlussapplaus insgesamt 42 Sängerinnen und Sänger für den Kirchenchor, dazu nochmal 30 Mitglieder des

Männerchores und die Mitglieder der drei weiteren Gruppen vor den voll besetzten Kirchenbänken. Chorleiter Elmar Stimpfl dirigierte alle Sänger, Instrumentalisten und Konzertbesucher zum gemeinsamen Schlusslied „Glorwürdige Königin“, dessen voller Klang die Pfarrkirche endgültig aus dem Fundament zu heben schien.

Das Konzert hat die Menschen offenbar bewegt und die Herzen berührt: Als Benefizkonzert angekündigt, wurden freiwilligen Spenden gesammelt. Dekan Martin Kammerer meinte dazu: „Ich bedanke mich bei allen Beteiligten für das schöne Mariensingen, mit dem ihr mir und einer Reihe von Zuhörern und Beteiligten eine große Freude bereitet habt. Über das harmonische musikalische Zusammenspiel hinaus war auch das menschliche Zusammenspiel zwischen den Gruppen beispielgebend. Die Teilnehmer am Mariensingen haben 3.905,63 Euro gespendet. Dieser Betrag kommt zur Gänze den Erhaltungsmaßnahmen an der Pfarrkirche zu Gute.“ Der Kirchenchor Taufers schließt sich diesem Dankeschön an!

Karin Neumair

# SÜSSES ZUM GENIESSEN UND FREUDEN ZUM MUTTERTAG

Veranstaltungen der KVV Ortsgruppe Sand in Taufers

→ Zu Ostern lud der KVV der Ortsgruppe Sand in Taufers zu einem Abend mit Konditormeister Werner Oberhuber ein. Auf dem Programm standen das Zubereiten von Osterbäckerei und Nachspeisen. 13 Teilnehmer haben fleißig Hennen und Kränze aus Hefeteig gebacken und als Desserts Schokotörtchen, Erdbeerroulade

und Schokomousse kreiert. Im November dürfen wir uns schon auf einen nächsten Backkurs mit Werner freuen, wo er uns die Geheimnisse der Weihnachtsbäckerei verraten wird.

Am 12. Mai luden wir vom KVV-Ausschuss zu einer Muttertagsfeier im Pfarrheim ein.

Trotz schlechten Wetters sind 35 Mütter der Einladung gefolgt. Karl Unterweger präsentierte uns mit schönen Bildern den Franziskusweg. Der Weg ist wirklich ein Schatz für unsere Gemeinde, und es gilt allen jenen zu danken, die den Weg pflegen und die Kapelle immer mit frischen Blumen schmücken!

Felix umrahmte die Feier mit seiner Harmonika und die Mütter überraschten wir mit dem neuen Besinnungsbuch über den Franziskusweg, das sehr handlich und super gelungen ist.

Maria Steger

## HERZ JESU

### HERZ JESU-FEUER AM WASSER- FALLSPITZ

Foto: Ingrid Beikircher



Hefezopfen zubereiten - Werner Oberhuber zeigt wie's geht



Hmm das hat geschmeckt!

Fotos: KVV

## IL SINDACO SIGFRIED STEINMAIR

### CARE LETTRICI, CARI LETTORI,

La nuova amministrazione comunale è attiva ormai da un anno. Colgo quindi l'occasione per una breve retrospettiva su questo primo anno politico-amministrativo appena trascorso. Il consiglio comunale, e soprattutto la giunta comunale, è per la maggior parte composta da persone nuove. Questo ha posto la nuova amministrazione davanti a notevoli sfide. La situazione finanziaria del comune ha ulteriormente peggiorato il passaggio di consegne ed, in conclusione, anche decretato che ci vorranno anni per tornare ad una gestione della cosa pubblica capace di utilizzare in modo propositivo il potenziale economico del comune. Cari lettori, per questo motivo vi chiedo di portare pazienza, ma di contro posso garantirvi il massimo impegno affinché la situazione si risolva nel migliore dei modi. Carambolici cambiamenti di programma e inversioni di rotta non sono nel nostro stile. Lavoreremo coerentemente e con professionalità al raggiungimento del nostro obiettivo.

Come già annunciato durante la campagna elettorale, non vi saranno spazi per grandi investimenti nell'immediato futuro. Ciò nonostante la nuova amministrazione comunale è riuscita a definire qualche punto su cui porre l'accento. Nell'immediato futuro infatti vi saranno nuovi insediamenti aziendali e a tale scopo saranno realizzate dal comune le necessarie premesse urbanistiche. A Riva di Tures ed Acereto saranno create nuove aree edificabili; a Molini di Tures sarà terminato il marciapiede, aggiungendosi alla tratta esistente conclusa l'autunno scorso; verranno realizzati alcuni urgenti lavori di risanamento su marciapiedi e strade comunali, mentre per la realizzazione di alcuni pezzi mancanti degli stessi ci siamo dati un tempo massimo di due anni.

Il risanamento della scuola elementare e la nuova costruzione della caserma dei vigili del fuoco volontari di Campo Tures è entrato nella fase finale dei lavori. Per Acereto esiste anche un progetto per la realizzazione di loculi per la deposizione delle urne funerarie ed in aggiunta finalmente si è riusciti a trovare un accordo per l'acquisto dei terreni da adibire a parcheggio davanti alla stazione dei pompieri; a Riva di Tures invece l'ampliamento del cimitero è in fase di progettazione. A Caminata si è potuto concludere l'allestimento della piazza paesana davanti alla stazione dei vigili del fuoco volontari ed inoltre, nell'ambito di alcuni provvedimenti edili ed in accordo con i proprietari dei vari terreni, è stato trovato un accordo per risanare alcune questioni nel libro fondiario che da tempo cercavano soluzione. A Molini di Tures sono stati realizzati i primi provvedimenti del fondo ambientale, altri seguiranno quest'anno e nei prossimi anni. I lavori di progettazione per la messa in sicurezza della zona artigianale Griesberg si sono conclusi ed il primo lotto edile potrà quindi essere bandito. Per quanto riguarda la Pursteinwand si sta intensamente lavorando alla pianificazione dei provvedimenti e al loro finanziamento.

Da metà maggio la polizia municipale di Campo Tures ha una seconda agente, la signora Sandra Sinigaglia. Facendo seguito ad un desiderio molto sentito dalla popolazione, in futuro sarà



Sigfried Steinmair

più facile effettuare controlli sulla velocità in paese e supervisionare meglio il corretto comportamento dei padroni di cani (gli escrementi vanno raccolti nel sacchetto, il cane va portato al guinzaglio!).

L'amministrazione comunale ha anche rinnovato gran parte del consiglio d'amministrazione della Sportcenter S.r.l. e della Taufer S.r.l. (si veda articolo apposito). Questo aiuterà il risanamento in atto in entrambe le società a partecipazione comunale.

Per quanto riguarda la piscina comunale Cascade ci prenderemo un po' di tempo per risanare i danni, perché inizialmente il focus si concentrava solo sull'obiettivo della riparazione del soffitto in piscina e nell'area sauna. A causa del parziale utilizzo di materiali non adeguati e del fissaggio a volte non corretto dei pannelli sul soffitto, quest'ultimodovrà essere rimosso nei settori sopra elencati e quindi ricostruito. Questo è il risultato di una dettagliata valutazione dei danni, alla quale il governo locale ha risposto con un programma di ristrutturazione in due fasi. In una prima fase si siamo principalmente concentrati nella messa in sicurezza della copertura del soffitto per poter accogliere nuovamente ed appena possibile la clientela, mentre il risanamento finale sarebbe slittato in un momento successivo. Ciò avrebbe consentito la riapertura della piscina il 10 giugno. Tuttavia, da quando ci è stata consegnata la relazione finale del perito giudiziario, per il quale il restauro del soffitto della piscina coperta potrebbe avvenire anche in una singola fase di lavori, contro la volontà di molti, l'amministrazione comunale si è espressa a favore di una soluzione unica e non divisa in due fasi, soprattutto per i vantaggi di carattere economico ed organizzativo che questa variante porta con sé.

Il Sindaco Sigfried Steinmair

# TRE DOMANDE AI NOSTRI CONSIGLIERI COMUNALI

In questo e nei futuri numeri del Taufra BötI presenteremo tre dei nostri consiglieri comunali. La scelta della persona presentata è di volta in volta lasciata al caso.



## → MICHAEL EBENKOFLER (SVP)

### Come si concretizza il Suo lavoro in comune?

Sono consigliere comunale da circa un anno ed inizialmente ho dovuto lavorare seriamente per conoscere le funzioni e gli incarichi che mi spettavano. Uno di questi compiti consiste nel partecipare regolarmente alle riunioni delle frazioni di partito e del consiglio comunale,

ove rappresento sempre la mia opinione ed il mio punto di vista. Non sempre sono d'accordo con i miei colleghi del consiglio o della giunta e quindi a volte questo ci porta ad avere dei disaccordi. A mio avviso, però, proprio in questi frangenti è importante esprimere la propria opinione, anche se non sempre coincide con quella degli altri. Inoltre a questo sono stato chiamato a lavorare nella commissione sulla mobilità e nel gruppo di lavoro inerente gli appartamenti per gli anziani. Anche qui porto le mie idee, alcuni suggerimenti ed i miei punti di vista. Come già accennato, non sono in consiglio comunale da molto tempo e cambiare dal settore privato a quello pubblico è stato un mutamento significativo. Ad ogni modo, grazie alla mia attività nel settore alberghiero, sono in costante contatto con la cittadinanza del comune di Campo Tures e quindi riesco ad avere una panoramica molto realistica delle preoccupazioni della gente; preoccupazioni che poi posso riproporre nelle riunioni dei gruppi comunali o nel consiglio comunale.

### Quali sono le Sue priorità?

Le mie priorità si concentrano principalmente sulle due frazioni di Acereto e Riva di Tures, per le quali mi metto anche in contatto con l'assessore responsabile o il sindaco. Il turismo è un mio personale cavallo di battaglia, quindi cerco di fare da intermediario tra l'ufficio turistico ed il comune. In sostanza è importante che si sostengano e collaborino insieme soprattutto agricoltori, commercianti ed albergatori.

Da quello che ho potuto notare lo scorso anno, sono soprattutto la giunta comunale ed il sindaco a prendere le principali decisioni e le azioni da intraprendere. Pertanto mi prendo a cuore soprattutto delle "piccole" preoccupazioni della comunità, presentandole all'interno dei luoghi decisionali, che siano essi il consiglio comunale o più semplicemente le riunioni delle

frazioni partitiche. Attualmente è un po' difficile agire a livello comunale, perché ormai tutti sanno in che stato sono attualmente le finanze comunali. Nonostante questa situazione dobbiamo rimanere ottimisti e cercare di migliorare per il futuro. Se guardo indietro allo slogan della mia campagna elettorale, ovvero: "Mir pochn kloana Breatlan, dofier die sem gonz durch" (NdT. „sforniamo panini piccoli, ma ben cotti!"), rimango dell'opinione che è importante fissare degli obiettivi realistici, lasciando da parte le fantasticherie ed i sogni irrealizzabili.

### Cosa Le piacerebbe realizzare?

Uno dei miei obiettivi primari è quello di sensibilizzare e suscitare l'interesse dei giovani per la politica comunale di Campo Tures. Un'altra priorità è portare all'attenzione della discussione politica locale le proposte e le richieste dei miei concittadini di Acereto e degli abitanti di Riva di Tures, in modo tale che possano essere accolte anche le loro argomentazioni. Nel caso vi siano proposte per nuovi investimenti che abbiano anche una concretezza effettiva, mi impegnerò affinché essi possano essere realizzati, tutelando sempre le piccole imprese ed i piccoli progetti, che non dovrebbero mai essere penalizzati.



## → HELMUTH STOCKER (SVP)

### Come si concretizza il Suo lavoro in comune?

Come nuovo consiglio eletto all'interno del comune è stato da subito importante ambientarsi rapidamente nelle questioni sostanziali della comunità. Poiché sono stato nominato dai consiglieri eletti portavoce del gruppo SVP, il mio compito è quello di preparare le sessioni

del consiglio comunale nel miglior modo possibile, diffondendo le informazioni utili a tutti i partecipanti e naturalmente confrontandomi anche con i colleghi della frazione Taufers 2010 per una buona cooperazione nell'interesse di tutti.

### Quali sono le Sue priorità?

Tra le mie priorità ci sono un sacco di tematiche in cui vedo concrete possibilità d'azione per la comunità nel campo dell'economia, della gastronomia, dell'energia, ma anche in ambito

sociale, nelle prospettive a lungo termine per una politica edilizia sostenibile, nonché in un equilibrato e funzionante sistema di infrastrutture per il commercio ed i servizi ai cittadini. Nel settore delle attività giovanili, nel caso in cui la giunta comunale dovesse vendere i locali dell'odierno Centro Giovanile Loop, vi sarà un importante problema di spazi, perché questo ente sarà lasciato senza una sede fissa.

A questi temi si aggiungono anche quest'altri punti importanti del mio lavoro in comune: problemi legati al rumore del traffico, rielaborazione del piano urbanistico con la partecipazione del pubblico. Un'altra parola chiave è „struttura abitativa sociale“, a mio avviso un importante progetto per il futuro, a cui si presterebbe in modo eccezionale la vecchia stazione dei vigili del fuoco, da ristrutturare come appartamenti per gli anziani e per portatori di handycap. La struttura a mio parere è ideale soprattutto per la sua ottima posizione. Penso però anche al recupero del 49% dell'energia dall'impianto idroelettrico di Tobl e a nuove idee per il settore alberghiero. Ho in mente questi e molti altri punti per affrontare il futuro. In questo modo la noia non avrà scampo!

#### **Cosa Le piacerebbe realizzare?**

Per me è importante poter ottenere una buona collaborazione tra le due frazioni politiche all'interno del consiglio comunale, in modo tale da poter sviluppare insieme delle buone idee e degli utili progetti per un futuro all'insegna del progresso.

È assai importante che i tanti temi ed argomenti elencati sopra trovino un esito positivo per poter vincere con slancio le sfide del futuro ed essere una squadra vincente per il benessere della nostra comunità. Infine, in veste di comandante dei vigili del fuoco volontari di Campo Tures, vorrei invitarvi cordialmente a partecipare all'inaugurazione della nuova stazione dei vigili del fuoco che si svolgerà sabato 23 luglio 2016.

#### **→ KARL KNAPP (BÜNDNIS TAUFERS 2010)**

##### **Come si concretizza il Suo lavoro in comune?**

Questo per me è il secondo mandato in consiglio comunale, anche se questa volta mi sono aggiunto al gruppo dei consiglieri un po' in ritardo, a causa della rinuncia all'incarico della mia collega Gudrun Mayrl. Questa volta mi pare di percepire una maggiore serietà nella classe politica ed una comunicazione assai più rispettosa rispetto al precedente lustro! Come membro dell'opposizione bisogna avere una spina dorsale molto resistente, perché l'impegno che ci mettiamo per rappresentare

i nostri cittadini molto raramente viene onorato.

##### **Quali sono le Sue priorità?**

Le mie priorità si concentrano soprattutto nella rappresentanza delle tematiche ambientali e culturali. Dato che durante l'anno svolgo diverse attività, come l'operatore all'interno del parco naturale, e sono anche un libero professionista, sono assolutamente convinto che la tutela ambientale possa and-

re passo passo con uno sviluppo economico. La nostra società deve imparare a gestire con maggior intelligenza l'abbondanza che il commercio ed il benessere ci hanno regalato. Anche qui da noi ci sono persone che non hanno raccolto il meglio dello sviluppo economico degli ultimi decenni, ma che hanno bisogno di un aiuto concreto ed a loro dobbiamo dare una mano. A mio avviso un importante compito del consiglio comunale sarà quello di dedicarsi anche a questi temi ed argomenti, oltre a doversi confrontare su come coprire le perdite delle nostre megastrutture.

##### **Cosa Le piacerebbe realizzare?**

Mi piacerebbe trovare una soluzione soprattutto alle "piccole" problematiche, perché spesso sono proprio queste a creare i problemi più grossi ai nostri cittadini. Siccome siamo un mondo incredibilmente in movimento, per me è molto importante tutelare anche i partecipanti più vulnerabili a questo mondo, ovvero i pedoni, con percorsi sicuri, fermate messe in sicurezza, strisce pedonali ben visibili e linee guida per i non vedenti.



TAUFER S.R.L.

# LA TAUFER S.R.L.

Un tema caldo: il teleriscaldamento

→ Il 27 aprile 2016 il consiglio comunale di Campo Tures ha eletto un nuovo consiglio d'amministrazione per la Tures s.r.l. Dopo una prima e faticosa fase introduttiva il consiglio comunale si è deciso a trasferire al nuovo consiglio di amministrazione la responsabilità degli impianti. Con Martin Huber in qualità di presidente, il perito agrario Paul Steger e Ingrid Beikircher (quest'ultima, già in carica, è stata confermata) vi è stato un notevole cambio al vertice per dare un nuovo impulso ed una nuova direzione all'azienda municipalizzata. A Meinhard Fuchsbrugger, il quale fungeva da presidente sin dalla fondazione della Taufer s.r.l., e a Walter Weger vanno i nostri sentiti ringraziamenti per il lavoro e l'impegno svolto in questi anni. Essi hanno accompagnato e segnato la Taufer s.r.l. in questa fase di sviluppo e a loro va espresso sia ringraziamento, sia riconoscimento per quanto ottenuto.

## RAFFORZARE LA CAPACITÀ DI MERCATO

La Taufer s.r.l., e con essa il nuovo consiglio di amministrazione, si trova ad affrontare nuove ed importanti sfide in termini di capacità di mercato e di efficienza produttiva, entrambe da ampliare e da consolidare. La Taufer s.r.l. fornisce il calore alla popolazione del comune di Campo Tures grazie ad un inceneritore di trucioli di legno sito nella zona industriale di Molini di Tures, nonché tramite alcune caldaie a gas, che si sono aggiunte per coprire i picchi di carico. Inoltre la Taufer s.r.l. ha concluso ottime condizioni contrattuali per la fornitura di calore con l'impianto biogas Biowatt e con la centrale elettrica della KonsortialGmbH.

Nel 2015 è stato possibile raggiungere una produzione di 18,5 milioni di kWh, con una quota del 26 % per caldaie di proprietà della società. Il calore che manca viene alimentato al 25 % dal consorzio Biowatt e al 49 % dalla centrale della Konsortial GmbH. Al fine di garantire la fornitura di trucioli di legno, la Taufer s.r.l. ha stipulato



Foto: Ingrid Beikircher

dei contratti di fornitura per il legno con distributori dell'area circostante ed entro i 40 km, sostenendo così ulteriormente l'aumento del valore aggiunto a livello locale. La Taufer s.r.l. si concentra anche sulla produzione di fonti di calore provenienti da energie rinnovabili, il che rappresenta quasi il 99 % della produzione. I servizi di allaccio sono aumentati costantemente negli ultimi anni, raggiungendo nel 2015 quota 310, aumentando complessivamente la fornitura emessa a 19.325 KW.

## ENERGIA ECOLOGICA

L'amministrazione comunale è convinta che con il teleriscaldamento sia stata percorsa la strada corretta e per questo motivo si continuerà a seguire questo progetto con grande interesse. I benefici del teleriscaldamento per i consumatori finali e per i cittadini del comune di Campo Tures sono assai evidenti. Il teleriscaldamento non solo è ecologico e quindi segue le linee guida che il comune di Campo Tures si è autoimposto nell'utilizzo di energie rinnovabili, esso nasconde in sé anche vantaggi spesso sottovalutati. Per i clienti, ad esempio, uno dei vantaggi è il risparmio di spazio nei piani interrati, in quanto gli impianti tecnici legati ad un

allaccio al teleriscaldamento occupano poco spazio. Quello occupato dalla stazione di trasferimento con il misuratore di flusso di calore ed un eventuale scambiatore di calore è infatti molto ristretto. Anche se a primo impatto il sistema basato sul teleriscaldamento può sembrare un po' più costoso di altri sistemi presenti in comune, il risparmio è riscontrabile anche nella diminuzione dei costi di manutenzione, nella mancanza della necessità di pulire il camino e nell'assenza dell'acquisizione del prefinanziamento e della capacità di stoccaggio dei materiali o delle sostanze infiammabili. Bisogna ammettere che è assai comodo ricevere il calore già "pronto" a casa. Inoltre al teleriscaldamento è collegata la possibilità di un accesso diretto alla rete in fibra ottica, che presto sarà messa in funzione a tappe.

In questo senso auguro al nuovo consiglio di amministrazione tanta voglia di impegnarsi e molta forza nell'affrontare le sfide che lo attendono, soprattutto nell'interesse delle aziende, dell'efficiente servizio di teleriscaldamento e dell'intera popolazione del nostro comune.

Stefano Mariucci  
Assessore per le aziende municipalizzate

## BESINNUNGSWEG

## DIE BEGEGNUNG MIT EINER BOTSCHAFT

Vereinsgründung Tauferer Franziskusweg und Buchvorstellung

→ Der Franziskusweg bei den Reinbach Wasserfällen ist ein Vermächtnis von Leo Munter, dem Altdekan von Taufers. Eine seiner letzten Initiativen war die Herausgabe eines Buches über diesen Weg, welche er zwar noch begleiten, aber nicht mehr vollenden konnte. In Erinnerung an seinen Tod im letzten Jahr hat man nun das Buch vorgestellt.

**BEDEUTUNGSVOLLER  
BESINNUNGSWEG**

Die Buchvorstellung fand am 9. April in der Franz- und Klara-Kapelle am Tobl statt, vorangegangen war eine stille Gedenkfeier für Altdekan Munter, zelebriert durch Martin Kammerer, Dekan der Pfarre Taufers. „Der bedeutungsvolle Weg wurde von Munter als Kraftort empfunden“, sagte Kammerer, „durch den Besinnungsweg zum Sonnengesang wurde er zum Leben erweckt und an Gläubige vermittelt.“ Anschließend stellte Karl Unterhofer das Buch über den Besinnungsweg vor, den

Text dazu schrieben Leo Munter und Margareth Mitterhofer, die Fotos dazu lieferte Tobias Flatscher, mit betreut hat das Buch auch Elisabeth Duregger. „Es ist ein Meditationsbuch und eine Gedankenhilfe auf dem Besinnungsweg“, meinte Mitterhofer. Im Vorwort schreibt Bischof Ivo Muser: „Der Franziskusweg ist die Begegnung mit einer Botschaft.“

**WERDE MITGLIED**

Herausgeber ist der Verein Tauferer Franziskusweg, der am 12. Juni 2015 gegründet wurde und dessen Vorstand Karl Unterhofer ist. Der Verein ist aus der ehemaligen Toblgruppe entstanden, die sich um die Instandhaltung des Weges und die Kapelle nunmehr über 30 Jahre lang gekümmert hat. In diesem Zusammenhang wurde Zilli Eder für die langjährige Mitarbeit geehrt. Ein Dank galt auch der Gemeinde und der Forstbehörde, die sich vor allem um die Instandhaltung der Zäune bemüht. An der Feier nahmen ebenso der Sandner Vizebürgermeister Stefano Mariucci teil sowie die Gemeindereferenten Beate Auer

und Andreas Bacher.

Das Buch über den Besinnungsweg am Sonnengesang liegt in der Franz- und Klara-Kapelle auf und ist im Weltladen und im Tourismusverein gegen eine Spende von 5 Euro erhältlich. Neu aufgelegt wurde auch eine italienische Ausgabe über den Besinnungsweg „Sentiero di S. Francesco“, welche gegen eine Spende von 3 Euro zu haben ist.

Wer Mitglied im neu gegründeten Verein Tauferer Franziskusweg werden möchte, tut dies mit einem Beitrag von 10 Euro. Die Mittel werden für die Instandhaltung des Weges eingesetzt, an größeren Reparaturarbeiten steht übrigens das Dach der Klausenbevor. Außerdem organisiert der Verein in der Kapelle im Durchschnitt zehn Veranstaltungen pro Jahr und auf Wunsch Führungen am Weg. Man schätzt, dass jährlich 70.000 Personen den Besinnungsweg am Sonnengesang besuchen.

Ingrid Beikircher

Fotos: Ingrid Beikircher



Das neue Buch über den Besinnungsweg



V.I. Flatscher, Mitterhofer, Unterhofer, Eder, Dekan Kammerer

# WORÜBER WIR NICHT GEREDET HABEN

Diskussionen und großes Interesse bei der Buchvorstellung in der Bibliothek

→ Rund 30 Personen sind zur Autorenlesung von Klaus Pumberger erschienen, davon rund die Hälfte aus Rein, unter ihnen einige entfernte Verwandte des Autors. In Rein nämlich ist Klaus Pumbergers Großvater Johann Eppacher geboren und aufgewachsen, der im Buch „Worüber wir nicht geredet haben“ eine zentrale Rolle spielt. Daher war die Lesung in Sand in Taufers am 5. Mai – dem Geburtstag seines Großvaters – für den Autor ein ganz be-

sonderes Ereignis. Er erzählt: „In den letzten Jahren haben sich mit meinem Buch immer wieder Kreise geschlossen, so auch mit der Vorstellung in Sand in Taufers, der Geburts-gemeinde meines Großvaters Johann Eppacher. Und wenn sich ein Kreis schließt, ist es für mich immer eine sehr be-glückende Erfahrung. Nach Jahren der Recherche und des Schreibens seiner Geschichte, in ihrer tragischen Verbindung mit der Tragödie der jüdischen

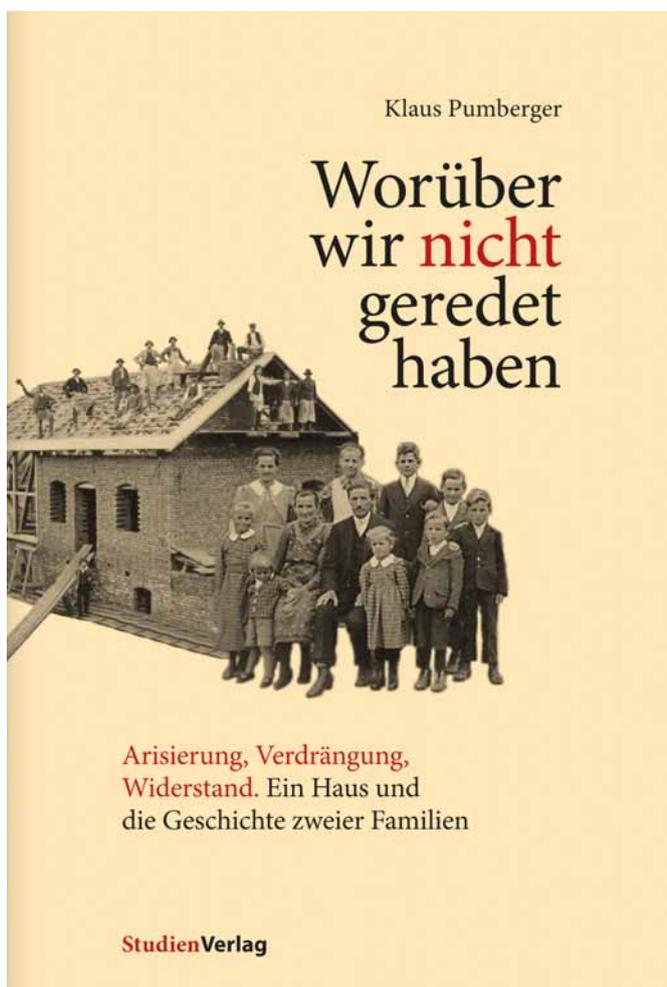
Familie Beer, in Sand in Taufers vorzustellen, dabei auf wohl-wollende Aufnahme und posi-tives Echo zu stoßen, das war für mich ein wunderschöner Abend, der mir in angeneh-mer Erinnerung bleiben wird.“ Einführende Worte bei der Au-torenlesung sprachen Gemein-dereferentin Beate Auer und Serafin Bacher, Lokalhistoriker aus Rein. Zunächst beschrieb Serafin Bacher die Verwandt-schaftsverhältnisse zwischen dem Autor und der Familie Eppacher. In mühevoller Klein-arbeit hat er diese umfassend erarbeitet und in großen Pa-pierstreifen, die über die ge-samte Bibliothek gespannt wurden, für alle leicht nach-vollziehbar veranschaulicht. Schließlich schloss Bacher seine Ausführungen mit eini-gen inhaltlichen Bemerkungen zum Buch. Wenn er das Kapitel zum Spanischen Bürgerkrieg lese, dann werde er wütend, weil er darin viele Parallelen zum heutigen Bürgerkrieg in Syrien sehe: militärisches Engagement ausländischer Mächte, riesige Flüchtlings-wellen als Folge davon.

## POSITIVE RESONANZ

Zwei Themen wurden in der anschließenden Diskussion mehrmals angesprochen, näm-lich die Widersprüchlichkeiten der Südtiroler Zeitgeschichte, insbesondere rund um die Op-tion sowie die Situation der Soldaten aus Rein und Sand in Taufers im 1. Weltkrieg und die Folgewirkungen ihrer Kampfeinsätze für ihr weiteres Leben. Dazu zwei Stimmen aus dem Publikum: „Ich bin

beeindruckt, wie das Buch von Klaus Pumberger die Nachwir-kungen von Geschichte bis in unsere Gegenwart aufzeigt. Mit den Themen „Widersprüchlich-keiten in der Südtiroler Zeitge-schichte“ und „Scham“ werde ich mich jetzt noch einmal in-tensiver beschäftigen.“ Und: „Mich spricht das Buch nicht nur wegen des Inhalts an, son-dern auch wegen der Sprache. Sie lässt die Leserinnen und Le-ser den handelnden Personen gegenüber mitfühlen.“ Klaus Pumberger freut sich jeden-falls über die durchwegs posi-tive Resonanz: „Das Echo auf mein Buch in Südtirol, sowohl in den Medien als auch bei den Lesungen, insbesondere auch in den Schulen, übertrifft deutlich meine Erwartungen. Mein Eindruck ist, dass jetzt die Zeit gekommen ist, offen und unvoreingenommen über die Option und ihre Folgen, inklusive der Nachwirkun-gen bis in unsere Gegenwart, zu sprechen. Indem ich eine konkrete, ganz gewöhnliche Familiengeschichte mit „gro-ßer“ Geschichte verwebte, erleichtert es den Leserinnen und Lesern den Zugang, so das Echo von vielen. Dass diese Südtiroler Familiengeschichte dabei auf die Geschichte einer jüdischen Familie trifft, macht die brisanten Folgen der Op-tion allzu deutlich und bringt zugleich sehr anschaulich eine bislang fremde Welt nach Süd-tirol. Damit wird die ganze Ge-schichte eine sehr vielschich-tige, mit sehr vielen aktuellen Bezügen.“

Susanne Huber



## BIBLIOTHEK

# QUALITÄT GROSS GESCHRIEBEN

Bibliothek zum dritten Mal mit Südtiroler Qualitätssiegel ausgezeichnet

→ Mitte März war es soweit. Die zwei Auditorinnen Natalie Pagliara (Bibliothek der WFO Meran) und Karin Marioni (Öffentliche Bibliothek Kaltern) besuchten die Öffentliche Bibliothek „Pater Josef A. Jungmann“. Grund ihres Besuches war das Wiederholungsaudit, welchem sich die Bibliothek im Jahre 2016 stellen musste. Die beiden Auditorinnen bestätigten, was schon bei den beiden Audits im Jahre 2010 und 2013 bescheinigt wurde: Wenn es um die Qualität ihrer Dienstleistungen geht, kann sich die Bibliothek von Sand in Taufers sehen lassen. Sie hat das Audit zur Erlangung des Südtiroler Qualitätszertifikates hervorragend bestanden.

Die beiden „Qualitäts-Prüferinnen“ begannen am Morgen des 16. März 2016 mit einem Rundgang durch die Bibliothek und führten dabei ein Gespräch mit Bibliotheksleiterin Isolde Oberarzbacher. Die Überprüfung der umfangreichen Unterlagen, das Geschehen der Bibliothek in den letzten drei Jahren betreffend, führten die beiden Fachfrauen schon im Vorfeld durch, sodass im Gespräch nur noch einige Unklarheiten geklärt werden mussten, sowie zu einzelnen Punkten noch nähere



Bibliotheksleiterin Isolde Oberarzbacher, die für die Bibliothek zuständige Referentin Beate Auer, Bibliothekarin Agatha Tschöll, die Auditorinnen Natalie Pagliara und Karin Marini sowie Bürgermeister Sigfried Steinmair freuen sich über das gute Abschneiden der Bibliothek beim Audit 2016.

Fotos: Bibliothek

Erläuterungen gegeben wurde. Anschließend trafen sich die beiden Auditorinnen, die Bibliothekarinnen, die Vorsitzende des Bibliotheksrates Beate Auer sowie Bürgermeister Sigfried Steinmair zum Abschlussgespräch.

Dabei verwiesen die Auditorinnen darauf, dass die Sandner Bibliothek nicht nur in einem wunderschönen Zubau zum Rathaus untergebracht ist und über ein großzügiges Platzangebot verfügt, sondern sich auch auszeichnet, was die Qualität und das Angebot an Dienstleistungen betrifft.

## AUDITBERICHT

Hier ein Auszug aus dem Auditbericht, wie er der Gemeinde Sand in Taufers als Trägerin zugeschiedt wurde: „Die Bibliothek Sand in Taufers hat sich sehr sorgfältig auf das Audit vorbereitet und eine professionell gestaltete Dokumentation eingereicht. Das Bibliotheksteam arbeitet vorbildhaft und nutzt die räumlichen Möglichkeiten optimal. Ein motiviertes und engagiertes Team bietet der Bevölkerung ein umfangreiches Veranstaltungs-

angebot und großzügige Öffnungszeiten. Nicht zuletzt ist das auf die zahlreichen Weiterbildungen des gesamten Teams zurückzuführen. Besonders hervorzuheben ist das umfangreiche Veranstaltungsangebot, das die Bibliothek den Kindergärten und den Schulen des Gemeindegebietes anbietet. Die Bibliothek ist sehr stark in der lokalen Presse wiederzufinden und ist damit in der Gemeinde ein anerkanntes Kulturzentrum.“

## DAS ERGEBNIS

Geprüft wurden die Jahre 2013 bis 2015. 44 Punkte eines Qualitätsstandardkatalogs mussten erfüllt werden. Alle Standards wurden erreicht; zwölf Standards wurden sogar übererfüllt, das heißt in zwölf Bereichen zeichnete sich die Bibliothek besonders aus. Die erreichte Punktezahl war demnach 56! Das Qualitätszertifikat hat wiederum eine Gültigkeit von drei Jahren.

Für die Bibliothek  
Isolde Oberarzbacher



## BILDUNGS-AUSSCHUSS

# BILDUNGS-AUSSCHUSS HAT NEUEN VORSTAND

Zusammenarbeit mit Vereinen, Kulturschaffenden und Bildungseinrichtungen soll gefördert werden

→ Nachdem der vormalige Vorstand des Tauferer Bildungsausschusses TBA bei der Vollversammlung im vergangenen Jänner vollständig zurückgetreten war, wurde im März ein neuer Vorstand gewählt. Zur Wahl als Vorstandsmitglieder stellten sich Johannes Aichner, Ingrid Beikircher, Susanne Huber und Barbara Jungmann, die bei einer weiteren Einberufung der Vollversammlung im März bestätigt wurden. Zusammen mit den über dreißig Mitgliedern und den Vertretern aus Schule, Gemeinde und Öffentlicher Bibliothek – das sind Elisabeth Feichter, Beate Auer und Isolde Oberarzbacher – haben sie mit neuem Schwung die Koordinierung der Bildungs- und Kulturtätigkeiten im Gemeindegebiet von Sand in Taufers in die Hand genommen und freuen sich nun

auf eine gute Zusammenarbeit mit Vereinen, Kulturschaffenden und Bildungseinrichtungen. Bisher hat sich der neue Vorstand einmal monatlich getroffen, um anfallende Aufgaben zu besprechen, alte Projekte abzuschließen und die Vorgehensweise bei neuen Projekten zu planen. Einiges konnte bereits beschlossen und organisiert werden, was den neuen Vorstand besonders freut. Und es gibt auch schon zahlreiche Ideen zu neuen Vorhaben, die kurz- oder langfristig umgesetzt werden.

## ÄNDERUNG DER ABRECHNUNGSMODALITÄT

Dem neuen Vorstand des TBA war es wichtig, die Mitgliedsvereine anzuschreiben und sie über die Abrechnungsmodalitäten zu informieren. Der wichtigste Inhalt dieses Schreibens war folgender: „Der Bildungsausschuss unterstützt die Tätigkeiten der Mitgliedsvereine durch die Übernahme von entsprechenden Kosten (Referenten, Saalmieten, Werbung usw.). Dies erfordert vorhergehende Absprachen zwischen TBA und Vereinen. Die Belege sind auf den Namen des Bildungsausschusses auszustellen.“ Das bedeutet konkret, dass die Veranstaltungen, die vom TBA finanziell gefördert werden sollen, bereits vorab dem TBA mitgeteilt werden müssen. Nur so kann auch längerfristig geplant werden. Die Rechnung des Referenten oder jene für Miete oder Werbung usw. muss dann direkt auf den Namen des Bildungsausschusses ausgestellt sein. Bisher wurden bereits Vorschläge seitens der Vereine eingebracht und alle, die noch keine konkreten Veranstaltungen nennen konnten, werden ersucht, diese möglichst bald mitzuteilen.



Der neu gewählte Bildungsausschuss

Foto: Ingrid Beikircher

Susanne Huber

## MusikSommer Pustertal

# KONZERT- VORSCHAU

16. + 17. Juli 2016

## BÜRGERKAPELLE SAND IN TAUFERS

Großes Musikfest beim Festpavillon  
in Sand in Taufers

21. Juli

## ARGENTINISCHE TÄNZE

Festpavillon um 20.30 Uhr

Werke von:

A. Piazzolla, J. Bragato

6. August

## EL SISTEMA

Festpavillon um 20.30 Uhr

Werke von:

Vivaldi, Händel, Albinoni

14. August

## MISSA IN TEMPO BELLI

Pfarrkirche Taufers um 20.30 Uhr

Werke von:

J. Haydn, J. S. Bach, F. Mendelssohn;

2. September

## FESTLICHES BAROCK

Pfarrkirche Taufers um 20.30 Uhr

Werke von:

J. S. Bach, T. Albinoni, A. Vivaldi

Änderungen vorbehalten.

musiKultur  
Taufers

## OSTERKONZERT

## HEIMAT-KLÄNGE

Osterkonzert der Bürgerkapelle Sand in Taufers

→ Mit dem traditionellen Osterkonzert eröffnet die Bürgerkapelle Sand ihre Konzertsaison, und ein vollbesetzter Bürgeraal war auch in diesem Jahr ein Zeichen, dass die Blasmusik nach wie vor nichts von ihrer Attraktivität eingebüßt hat. Obmann Werner Oberhuber begrüßte zahlreiche Ehrengäste, allen voran Dekan Martin Kammerer, Landesverbandsobmann Pepi Fauster, Bezirksobmann-Stellvertreter Klaus Neuhauser, Vizebürgermeister Stefano Mariucci sowie die Altbürgermeister Helmuth Innerbichler und Toni Innerhofer. Kapellmeister Robert Schwärzer hat in den Wintermonaten mit den Musikanten ein Programm erarbeitet, das er unter den Grundgedanken „Heimat“ gestellt hat, eine Thematik, die gerade angesichts des aktuellen Tagesgeschehens in Europa und im Nahen Osten aktueller denn je ist. Ist Heimat da, wo ich herkomme oder wo ich mich befinde? Ist für mich ein Land die Heimat oder sind es die Menschen? Diese Fragen stellte Moderatorin Edith Eder einleitend in den Raum. Weitergeführt wurde dieser Gedanke mit dem Stück „The Exodus Song“. Die mit dem Oscar ausgezeichnete Titelmelodie aus dem Monumentalfilm „Exodus“ von Ernest Gold bildete den Auftakt zum Konzert. Im Film wird die Geschichte von jüdischen Holocaust-Überlebenden erzählt,

die auf dem Schiff „Exodus“ im Jahr 1947 nach Palästina reisten, um dort eine neue Heimat zu finden. Im Programm folgte der Marsch „Sankt Petersburg Salut“ von Hans Christian Lumbye. Der 1810 geborene dänische Komponist wird in Anlehnung an seinen Musikstil auch als der „Strauß des Nordens“ bezeichnet. Mit der „New York Overture“ zeichnete Komponist Kees Vlak ein Tonbild dieser pulsierenden Stadt, die oft auch als der „Schmelztiegel der Nationen“ bezeichnet wird. Die japanische Komponistin Kumiko Tanaka verarbeitete im mitreißenden Stück „Andalusia“ ihre Eindrücke von einer Reise nach Andalusien im Sommer 1990 und der Bürgerkapelle Sand gelang es, die Faszination dieser südspanischen Region dem Publikum zu vermitteln. Im Werk „The Heart of Lithuania“ verarbeitet Jacob de Haan in Volksliedern das vielfältige kulturelle Erbe des baltischen Staates Litauen. Mit Melodien voller Freude, Hoffnung und auch Melancholie bot die Bürgerkapelle dem Publikum einen Blick direkt in das Herz des litauischen Volkes.

## EHRUNGEN

Das Osterkonzert ist immer ein willkommener Anlass, um Musikanten zu ehren, die bei der Bürgerkapelle Sand seit vielen Jahren ihre musikalische Heimat gefunden haben. Die Marketenderinnen Judith

Duregger und Edith Eder sowie Manfred Niederwanger erhielten für 15-jährige Tätigkeit das Verbandsehrenzeichen in Bronze. Obmann Werner Oberhuber und Christof Haidacher wurden mit dem Ehrenzeichen in Silber für 25 Jahre geehrt. Alfons, vulgo „Dixfons“ Pörnbacher, Urgestein an der Posaune und in den 1960-er Jahren Gründungsmitglied der legendären „Rienz River Dixieland Band“, wurde für 50 Jahre Mitgliedschaft bei der „Sondna Musig“ mit dem Ehrenzeichen in Großgold geehrt. Anton Mair erhielt aus den Händen von Verbandsobmann Pepi Fauster das Ehrenzeichen in „Großgold am Bande“ für insgesamt 60 Jahre als Flügelhornist bei den Musikkapellen Deutschnofen, Zwölfmalgreien und Sand in Taufers. Mit dem Konzertmarsch „Sibiu“ von Karol Pádívy wurde ein gelungener Konzertabend abgerundet, gefolgt von der Zugabe „Gruber Wenzler Marsch“. Beim anschließenden Buffet nutzten das Publikum und die Musikanten noch ausgiebig die Gelegenheit, miteinander die Eindrücke des Konzerts Revue passieren zu lassen. Im Eingangswort hatte Moderatorin Edith Eder vorgeschlagen „lassen wir an diesem Abend die Musik erklären, was Heimat sein kann“. Vielleicht hat an diesem Abend so mancher eine Antwort gefunden.

Andreas Küniß

Foto: MK Sand in Taufers





Tierische Stimmung

## MUSICAL

# „KWELA, KWELA!“

Musikschule begeistert mit Musical

→ Ein Hauch von Afrika wehte am 17. und 18. März durch den Bürgersaal von Sand in Taufers. „Kwela, Kwela!“, so der Name des Kindermusicals von Andreas Schmittberger, das Schüler der Musikschule Sand in Taufers unter der Leitung von Judith Feichter und Ingrid Wieser auf die Bühne brachten. „Kwela“ bedeutet soviel wie „hinauf“ und bezeichnet einen

jazzorientierten Musikstil aus dem Südafrika der 1950er Jahre. Charakteristisch sind der vorwärts drängende Rhythmus und die Verwendung der Flöte als Melodieinstrument.

### DIE GESCHICHTE

Die Flöte, oder viel mehr der Flöte spielende Buschhase Tschipo, spielt auch

im Musical, das auf einem afrikanischen Märchen basiert, eine tragende Rolle: Trotz seiner atemberaubenden Schönheit kann Afrika manchmal ziemlich grausam sein und das müssen die Tiere am eigenen Leib erfahren, denn schon seit Langem bleibt der lebenswichtige Regen aus. Aufgrund der verzwickten Lage wird eine Tierkonferenz einberufen und



Alexandra Plankensteiner  
als Tschipo, der Buschhase



Lotte Mariucci als Zebmädchen Zoe

auf Rat des Großen Orakels lässt King George ein Wasserloch graben. Tschipo, der Buschhase, will jedoch nicht helfen. Er spielt lieber auf seiner Flöte und wird deshalb von den anderen Tieren verjagt. Als sie endlich Wasser gefunden haben, scheint das Problem gelöst, aber die Tiere haben die Rechnung ohne die Gespenster der Nacht gemacht. Die tauchen nämlich plötzlich auf und erweisen sich als gemeine Wasserdiebe. Da können nur noch Tschipo und seine Flöte helfen, die den Gespenstern mit ihrer Musik die Längeweile vertreiben und sie zu lustigen und freundlichen Wesen machen. Gekrönt wird die Geschichte von der jungen Liebe zweier Zebras, die nach einigen Umwegen in ihrer Verlobung endet.

### 100 KINDER

Schon seit Schulbeginn beschäftigen sich die Kinder in ihren Sing- und Chorstunden mit dem Stück, ab Januar wurde die Probenarbeit noch intensiviert. Mehrmals pro Woche fanden Chor-, Band- und Schauspielproben statt, die Kinder studierten Choreographien ein und sammelten erste Bühnenerfahrungen. Währenddessen wurden im Hintergrund unermüdlich Kostüme angefertigt, Masken entworfen, Texte adaptiert und kleine organisatorische Wunder vollbracht.

Der Aufwand war groß, doch die Mühe hat sich gelohnt: Den Leiterinnen ist es gelungen, die über 100 Kinder im Alter von sieben bis vierzehn Jahren aus den verschiedensten Singklassen und Chören



Tiger und Zebras

zu einer großen Gruppe zusammenzuführen und sie Musik ganzheitlich erleben zu lassen.

### TOSENDER APPLAUS

Die Kinder gaben auf der Bühne alles und boten neben einem dank der kunstvollen Maske – entworfen und ausgeführt von Luisa Kirchner Engl, Angelika Plank, Marialuise Stanghieri und Martina Issinger – farbenprächtigen Bild auch einen echten Ohrenschaus. Ihre Darbietung überzeugte mit viel Witz und Pfiff und sprühte vor Freude und Begeisterung. Dazu hat nicht zuletzt die Band beigetragen, die unter der fachkundigen Leitung des Schlagzeuglehrers der Musikschule

Michael Feichter mit belebender und gefälliger Livemusik dem Stück sowohl die Basis schaffte als auch den letzten Schliff verlieh. Mit Djembé und Flöten gab sie dem Ganzen den typischen „Kwela-Charakter“ und machte es zu einer akustisch interessanten Reise auf den schwarzen Kontinent.

Ganz dieser Meinung schien auch das Publikum zu sein, denn es konnte erst nach Zugabe und langem, tosendem Applaus nach Sand in Taufers zurückgeholt werden. Kurz: eine außergewöhnliche und überzeugende Leistung von allen Beteiligten, die voll und ganz begeisterte.

Leah Maria Huber



Laura Cicalò als King George



Die Gespenster der Nacht

## DOGS IN ACTION

## MAX VON MILLAND IN SAND

Rundum gelungenes Konzert

→ Authentische Texte mit viel Gefühl, poppig verpackt im Südtiroler Dialekt – damit begeisterte der Brixner Singer-Songwriter Max von Milland am 16. April das Tauferer Publikum.

„Ein rundum gelungenes Konzert“, so die Veranstalter von „Dogs in Action“ und des Künstlers unisono. Fürs Tauferer Böttl hat uns Max von Milland nach dem Konzert noch ein paar persönliche Fragen beantwortet:

**Tauferer Böttl: Max, wo trittst Du lieber auf, in Südtirol oder außerhalb?**

**Max von Milland:** Südtirol ist meine Heimat, daher ist es für mich immer etwas Besonderes, daheim aufzutreten, ganz klar. Wobei es mir aber schon auch gefällt, mit meiner Musik als eine Art Südtirol-Botschafter in der Welt herumzureisen. Daher kann ich mich da nicht festlegen.

**TB: Wie war Dein Konzert in Sand in Taufers für Dich persönlich?**

**MvM:** Es war ein wundervolles Konzert und wie schon gesagt, es ist für mich immer etwas ganz Besonderes, in Süd-

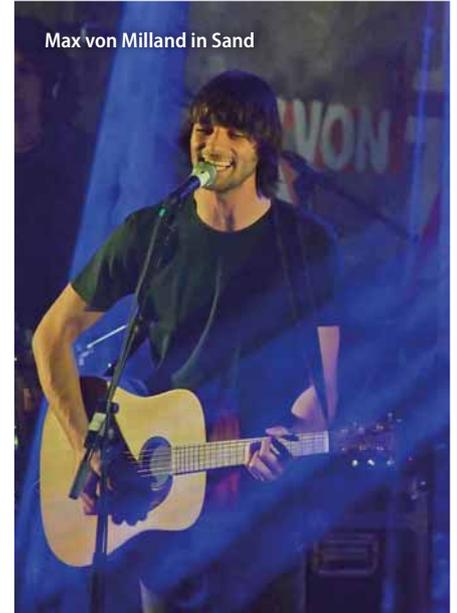
tirol aufzutreten. Das Publikum in Sand in Taufers war sehr gut gelaunt und hat von der ersten Minute an mitgemacht. Da kommt man immer wieder gern!

**TB: Wie hast Du die Zusammenarbeit mit den Organisatoren erlebt?**

**MvM:** Die Organisatoren waren sehr professionell und gut organisiert. Es hat alles super geklappt und war gut vorbereitet. Daher, Daumen hoch für die Dogs in Action!

**TB: Was macht für Dich ein gutes Publikum aus? Und wie hast Du das Tauferer Publikum erlebt?**

**MvM:** Ein Max von Milland Konzert ist von der Dynamik her sehr unterschiedlich. Es gibt schnellere, langsamere, lautere, leisere Songs. Ein gutes Publikum passt sich der Stimmung des jeweiligen Songs an. In Sand in Taufers war die Stimmung super, was wohl auch die insgesamt drei Zugaben am Ende bestätigen. Vom Gefühl her gingen die langsameren Songs etwas unter, was aber wohl auch an der Samstag-Abend-Stimmung und Bierlaune



Max von Milland in Sand

des Publikums gelegen hat und daher vollkommen verständlich ist.

**TB: Du wohnst derzeit in München? Ist für Dich eine Rückkehr nach Südtirol denkbar?**

**MvM:** Ja, aktuell wohne ich in München. Eine Rückkehr nach Südtirol ist definitiv denkbar, aber noch möchte ich ein bisschen Großstadtluft schnuppern.

**TB: Arbeitest Du gerade an neuen Projekten? Falls ja, kannst Du diesbezüglich schon etwas verraten?**

**MvM:** Die aktuelle Tour läuft jetzt noch bis Ende des Jahres. Es gibt auch noch einen Südtirol Termin in diesem Jahr und zwar am 25.8. im Schloss Trauttmansdorff in Meran. Da sind natürlich auch alle Tauferer und Ahrntaler wieder herzlich eingeladen. Für 2017 plane ich dann ein neues MvM Album.

**Danke, Max, für das Gespräch und weiterhin viel Erfolg!**

Susanne Huber

Fotoquelle: „Dogs in Action“



## BURG TAUFERS

## AUSSTELLUNG ZUM ERSTEN WELTKRIEG

Dokumente aus dem Südtiroler Landesarchiv

→ Die diesjährige Sonderausstellung auf Burg Taufers entführt ihre Besucher in die Zeit des Ersten Weltkrieges in Tirol. In Zusammenarbeit mit dem Südtiroler Landesarchiv wurden in den sechs Etagen des Bergfrieds Einblicke in die lokale Situation dieser Zeit ermöglicht. Im Kornkasten werden Erinnerungsstücke und eine Vertiefung zum Thema „Burgen während des Krieges“ präsentiert.

### 30 JAHRE SÜDTIROLER LANDESARCHIV

Das Südtiroler Landesarchiv begeht heuer sein 30-jähriges Bestehen. Als eines der drei Ämter der Landesabteilung Denkmalpflege verwahrt es Archivbestände vom 13. Jahrhundert bis in die unmittelbare Gegenwart, die einen zentralen Teil des kulturellen Erbes und

historischen Gedächtnisses des Landes darstellen. Der umfangreiche Bestand umfasst natürlich auch viel Foto- und Schriftmaterial aus der Zeit des Ersten Weltkrieges. Ein Teil dieses Bestandes wird derzeit auf Burg Taufers gezeigt, denn im Zuge der Initiativen zum 30-jährigen Bestehen des Südtiroler Landesarchivs wurde die Ausstellung „1914–1918 mittendrin – Der Erste Weltkrieg in Tirol“ in Kooperation mit dem Südtiroler Burgeninstitut organisiert.

Die Landesarchivdirektorin Christine Roilo, die gemeinsam mit dem Präsidenten des Südtiroler Burgeninstitutes Carl Philipp Baron Hohenbühel die Ausstellung am 4. Mai eröffnete, zeigte sich erfreut über die vielfältigen Kooperationsmöglichkeiten, die sich mit den unterschiedlichen Initiativen zu



den Feierlichkeiten anlässlich der 30 Jahre Südtiroler Landesarchiv aufgetan haben. Eine der wichtigsten Initiativen sei dabei die Fotoausstellung auf Burg Taufers, die zusammen mit dem Südtiroler Burgeninstitut, einem der zentralen institutionellen Partner, realisiert werden konnte; und diese wird bis zum 1. November 2016 zu sehen sein. Anhand ausgewählter Stücke aus den Beständen des Landesarchivs gewährt die umfassende Schau den Betrachterinnen und Betrachtern einen Einblick in die unterschiedlichen Facetten des Ersten Weltkrieges: von den Kampfhandlungen an der Front zum Leben im Hinterland, von der Kriegswirtschaft zur Propaganda, von der Feldpost zur Militärverwaltung, vom Kriegsende zur Erinnerungskultur in der Form von Tagebüchern. Die Ausstellung soll die Vielfalt überlieferter Quellen vor Augen führen und zu weiteren, eigenen Nachforschungen anregen.

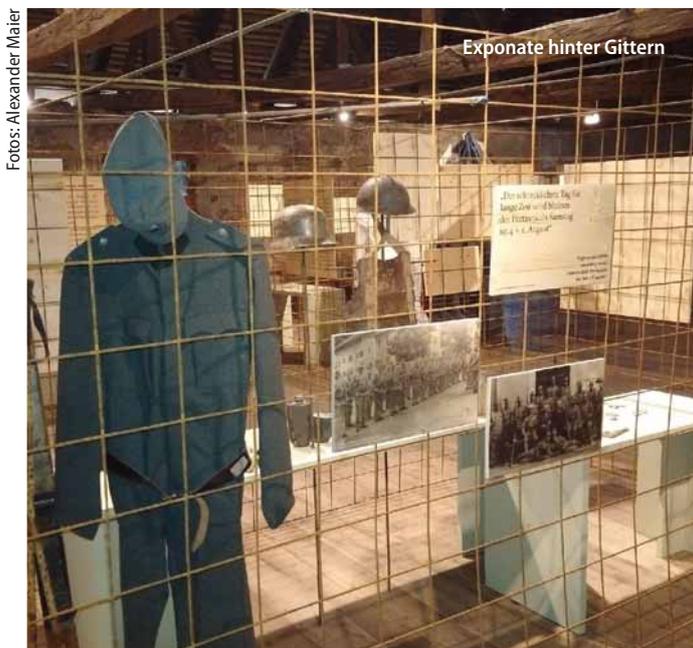
### GROSSES INTERESSE

Die Archivare Walther Landi und Alessandro Campaner haben die umfangreiche Schau vonseiten des Südtiroler Landesarchivs betreut.

Geöffnet ist die Ausstellung täglich von 10 bis 12 Uhr und von 14 bis 17 Uhr.

Über das große Interesse an der Thematik freut sich auch der Castellan von Burg Taufers, Alexander Maier: „Die Ausstellung „mittendrin 1914-1918“ fand bis jetzt einen großen Zustrom von Interessierten. Vor allem zu Pfingsten gab es einen großen Ansturm an Besuchern. In nur drei Wochen haben bereits 3.000 Besucher die Ausstellung besichtigt. Die Resonanz ist durchaus positiv, da es im Turm sehr viel unveröffentlichtes Fotomaterial aus dem Landesarchiv zu sehen gibt, während im Kornkasten überaus viele Originalobjekte aus der Zeit zu sehen sind.“

Susanne Huber



Fotos: Alexander Maier

# WAS EINST GESCHAH...

Der Pustertaler Bote berichtet

## → VOR 130 JAHREN

**23.4.1886**

Am Gerichtssaale in Innsbruck fand am 15.d.M. die Hauptverhandlung von Maria Rosina Mayr, 24 Jahre alt, ledig, Dienstmagd aus Sand in Taufers statt. Sie war wegen Diebstahls und Betrugs abgestraft; dieselbe gesteht, dass sie unter der falschen Angabe, sie habe von ihrem früheren Dienstgeber Josef Arguin 40 fl. an Lohn zu fordern, und auch von Hause Geld zu bekommen, der Balbina Weiskopf Geld von 30 fl. entlockt zu haben, und der Josefa Wolfahrter Kleider im Werthe von 3 fl. veruntreut habe und wurde zu 6 Monaten Kerkers und zur Stellung unter Polizeiaufsicht verurtheilt.

## 30.4.

In Toblach verschied Anton Mutschlechner von Sand. Er war ein äußerst intelligenter Landwirth mit großen Kenntnissen ausgestattet und in weiter Umgebung beliebt und hochgeehrt. Er bekleidete so

manche große Ehrenämter sowohl in Toblach als in der ganzen Umgebung.

## 21.5.

Edikt: Das hochlöbliche Kreisgericht Bozen hat über Josef Mairegger beim Mairhofer in Ahornach und dessen Gattin Agnes Mairegger geb. Zimmerhofer dortselbst wegen gerichtlich erhobener Verschwendung die Curatel zu verhängen befunden. Als Curator wurde für Josef Mairegger, dessen Bruder Alois beim Stallele am Rohrberg Gemeinde St. Johann in Ahren und für Agnes Mairegger, deren Bruder Georg, Neuhäuser in Steinhaus in Pflicht genommen.

## 25.6.

Die Gasthäuser in Taufers: Post in Elephant, auch Bräuhaus; Winkelbad nächst dem schönen Wasserfall. / Post- und Omnibusfahrten Bruneck-Taufers: Ab Bruneck um 10 U. Vorm. und halb 6 Nachm. In Sand in Taufers an um 12 U

und halb 8 U Abends. - Von Sand ab um halb 7 U früh und halb 2 Nachm.. In Bruneck an um halb 8 U und 4 U Abends.

## 2.7.

Warnung: Endesgefertigte warnt hiermit, ihrem Sohne Otto Niederwäger, auf was immer für ein Vorgehen Geld zu borgen oder Geldeswerth zu verabfolgen, und erklärt unter einem, für ihn, der selbst zahlungsunfähig ist, keine Zahlungsverbindlichkeit zu übernehmen. Maria Niederwäger, Kaufmannswitwe Mühlen.

## → VOR 110 JAHREN

**13.4.1906**

Die k.k.Statthalterei hat dem Michael Marcher in Sand für die von ihm am 26. Jänner 1906 mit eigener Lebensgefahr bewirkte Rettung des Georg Oberarzbacher vom Tode des Ertrinkens die gesetzliche Lebensrettungstaglia zuerkannt.

## 20.4.

Am Osterdienstag um 2 Uhr Nachmittag hielt der Ausschuss für die normalspurige Kleinbahn Bruneck-Sand eine vorbereitende Sitzung ab, zu welcher auch Herr Reichsrats- und Landtagsabgeordneter Professor Doktor Aemilian Schöpfer erschienen war. Die Beratungen umfassten: Vollendung der Stammaktiensammlung, Abordnung einer Deputation nach Wien an das Eisenbahnministerium und die Südbahndirektion, Frage der Betriebsführung, Einleitung einer politischen Begehung, Finanzierung und Einholung eines Projektes für den elekt-

rischen Betrieb aus der Kraftzentrale der Stadt Bruneck.

## 27.4.

Der Georgi-Markt war schwach befahren und besucht. Zugezogen wurden 195 Stück Rindvieh, 470 Schafe, 40 Ziegen und 56 Schweine. / In Sand wurde letzten Samstag morgens der Maurer und Obsthändler Jakob Berti aus Cavedine in Südtirol in seinem Bette tot aufgefunden. Berti war dem Branntweingenusse ergeben. / Bei der hier durchgeführten Stellung wurden von über 100 vorgeführten Stellungspflichtigen 36 für tauglich befunden. / Die Firma J. Beikircher in Mühlen gedenkt dort eine Elektrizitätswerk zu errichten und die Gemeinde mit elektrischem Lichte zu versehen.

## 4.5.

Aus Anlass des 10jährigen Bestandes des Veteranen-Vereins veranstaltet derselbe am 20. Mai eine Feier mit Glückstopf. / Nächstens werden die Arbeiten zur Fortsetzung der Straße ins Reintal wieder aufgenommen und wird zunächst die Verbindung der beiden vollendeten Straßenteile zwischen dem Tobel und der Säge durchgeführt, wodurch die erste Hälfte der Straße zur Vollendung kommt.

## 11.5.

Die Gebrüder Sellinger in München und Rudolf Kurt Landsbong, zur Zeit Hoteldirektor in Hamburg, pflegen gegenwärtig Erhebungen behufs Errichtung eines großen Fremden- und Touristenhotels in Rein im Reintale.

Bocciabahn beim Gasthof Bad Winkel



**25.5.**

Am Pfingstmontag findet das erste Stiftungsfest des Radfahrervereins „Taufers-Ahrntal“ statt. Mit demselben werden ein reich ausgestatteter Glückstopf, ein Preisfahren, sowie verschiedene sportliche Belustigungen als Speerwerfen zu Rad verbunden sein. Der Radfahrerverein zählt zu den kräftigsten Vereinen unseres Landes. Wer daher einen genussreichen Pfingstausflug im Zeichen des sportkameradlichen Frohsinns und rosiger Laune liebt und sucht, dem sei die Parole: Auf nach Taufers! / Der 1874 in Sand geborene Tagelöhner Josef Lotterhofer wird seit 14 Tagen vermisst. Er stand unter dem Verdachte, mehrere Diebereien begangen zu haben. Er war in Untersuchungshaft und ist seit seiner Entlassung verschollen.

**25.5.**

Nachdem es mit der Realisierung des Tauferer Bahnprojektes bald Ernst werden soll, ist es wohl an der Zeit, die Vor- und Nachteile der Trassenführung genau in Erwägung zu ziehen. / Der Erzherzog Ferdinand Karl Militär-Veteranen-Verein beging sein zehnjähriges Gründungsfest in feierlicher Weise. Erschienen waren Abordnungen der Militär-Veteranenvereine Bruneck und Gais. Vom festlich dekorierten Standquartier, dem Gasthof Post, zog man um 8 Uhr früh mit Musik zum Festgottesdienste, während sich von der Pursteinwand herab unzählige Böllersalven lösten. Anschließend vereinte man sich zum Festfrühschoppen im Gasthof Post. Obmann Michael Gogala begrüßte die Gäste und entwickelte in kurzen Worten ein Bild der Vereinstätigkeit des 10jährigen Bestandes. Anschließend hob sich die Stimmung unter den wackeren Kriegskameraden von Stunde zu Stunde. Die Bevölkerung aller Klassen bewies durch

ihre rege Teilnahme am Feste, dass sich unsere Veteranen der vollsten Sympathie erfreuen. / Die Jahreshauptversammlung des Verschönerungsvereins von Sand vom 21. ds war gut besucht. Dem Tätigkeitsbericht des Vereinsobmannes Josef Kostner entnehmen wir, dass das 1. Wintersportfest abgehalten wurde und zahlreiche Weganlagen ausgebessert, markiert und mit Ruhebänken versehen wurden. Vier prächtige Projekt und sehr wichtige Neuanlagen hat der Verein ins Auge gefasst: 1.) Die Uferpromenade St. Moritzen – Kematen, welche neben angenehmer Kühle auch landschaftlich herrliche Reize bietet, 2.) Die Weganlage Ahornacher Weg – Unterpircher, welche entzückende Waldbilder und Höhenblicke entfaltet, 3) Die Anlage Stillwager – Krößwasserl – Schloß und 4) eine routenverändernde Anlage zu den Reinbachwasserfällen, welche durch die beständigen Muhrbrüche bedingt ist.

**→ VOR 100 JAHREN**  
**9.6.1916**

Nächst Kematen stürzte ein Infanterist in den Ahrfluß und konnte nur mehr als Leiche geborgen werden.

**→ 90 JAHREN**  
**16.4.1926**

Unsere Theatergesellschaft führte letzthin wieder ein recht herziges Stück „Die Junggesellensteuer“ auf. Der Besuch ließ nichts zu wünschen übrig und der allgemeine Beifall war verdient. / Campo Tures genießt in den Kreisen, derjenigen, die die Bergwelt lieben, einen sehr guten Ruf. Die erhöhte Reklame, wird das ihre beitragen unseren lieben Sommerort weiterhin bekannt zu machen.

**23.4.**

Jünglings-Exerzitionen finden statt in Bad Winkel vom 13.-17. Mai. In Betracht kommen Jünglinge von 17 Jahren aufwärts. /



Ausflug zu den Reinbach Wasserfällen

Das Hotel Panorama in Campo Tures wurde vom Besitzer an die Eheleute Preindl von Merano verpachtet. Es wird vorerst der Ausbau der Anlagen fertiggestellt und das Hotel bereits heuer eröffnet.

**14.5.**

Campo Tures: Letzten Dienstag verschied nach kurzem Leiden Fräulein Rosa Mutschlechner, Elefantenwirtstochter, im Alter von 52 Jahren. Sie war eine Schwester des vor einem Jahre verstorbenen Hermann Mutschlechner, Hotelbesitzer, in den weitesten, besonders auch Fremden- und Touristenkreisen bekannt, beliebt und hochgeachtet.

**21.5.**

Herr Lamberti-Zanardi Guido ist der neu ernannte Amtsbürgermeister für Campo Tures mit Acereto, Caminata di Tures, Selva di Molini, Molini di Tures, Riva di Tures und Lappago. / Mit den Vorarbeiten zum Baue des Stausees im Reintale für ein großes zu errichtendes Elektrizitätswerk wurde begonnen und sollen im Sommer eine größere Arbeiterzahl dorthin kommen. Wird diese Stauseeanlage durchgeführt, werden eine Anzahl von dort niedriger gelegenen Höfen abgelöst werden müssen. / Das Hotel Panorama in Campo Tures wird vom Pächter Preindl im Juni eröffnet.

**28.5.**

Getraut wurden Alois Neumair, Gutspächter in Brunico mit Maria Forer, Oberlucknertochter in Molini di Tures. / In der Waschküche des Bades Winkel bei Campo Tures kam am Donnerstag der letzten Woche Feuer zum Ausbruche, welches auf die anderen ebenerdigen Lokale übergriff und diese ausbrannten. Der Brand konnte bald gelöscht werden und brauchte die herbeigeeilte Feuerwehr nicht mehr einzugreifen. Der Besitzer soll einen Schaden von 30.000 Lire haben.

**4.6.**

Ein dreijähriger Knabe des Holzhändler Peter Rier in Molini di Tures geriet letzte Woche in den dort vorbeifließenden Wierkanal und ertrank. Die Leiche wurde geborgen. / Unser Verschönerungsverein arbeitet wieder an der gründlichen Ausgestaltung aller Anlagen, so dass die Ortschaft wieder den bekannt lieblichen und sauberen Eindruck machen wird, den man schon seit Jahren gewohnt ist.

**2.7.**

Primiz für Johann Prenn am 6. Juli in Campo Tures, Prediger v.b. Kanzler Prälat Josef Mutschlechner.

Ingrid Beikircher

## MARIA OBERHOLLENZER

## DIE MESNERIN MIT DEM GRÜNEN DAUMEN

Maria Oberhollenzer ist 35 Jahre im Ehrenamt um des Segens Willen

→ Seit 35 Jahren gehört der tägliche Gang in die Mühlener Kirche zu ihrem Alltag wie das Amen zum Gebet. Dabei hat Maria Oberhollenzer nicht nur jeden Winkel dieses schönen Gotteshauses, sondern auch die Menschen, die sich darin aufhalten, kennengelernt.

Früh morgens eilt sie mit dem Schlüsselbund in der Hand über die Wierenbrücke, um die alte Kirchentür aufzusperren. Schnell nach dem Rechten sehen, Blumen gießen, ein paar Reinigungsarbeiten und schon kann der Tag seinen Lauf nehmen. Doch so bald kommt Maria Oberhollenzer – den meisten als Zechnta Mariedl bekannt – nicht immer zurück zum Hof, wo Haus- und Gartenarbeiten sie erwarten. Wenn nämlich Messen gelesen oder Andachten gehalten werden, ist sie als Mesnerin der Mühlener Kirche für viele weitere Aufgaben zuständig. Dann müssen Kerzen entzündet, Priester und Ministranten eingekleidet und Wasser und Wein vorbereitet werden. Mariedl kennt die Wünsche der Mitwirkenden und der Kirchgänger gleichermaßen und ist stets bemüht, auf diese einzugehen. Auch um das Glockengeläut kümmert sie sich, außer wenn es damit einmal technische Schwierigkeiten gibt, dann wird sie von ihrem Mann, dem Franz, unterstützt. „Einzig bei der Sterbeglocke, die noch mit Hand zu läuten und damit doch eine etwas heikle



Mariedl in der Sakristei beim elektrischen Glockenläuten

Fotos: Susanne Huber

Angelegenheit ist, bin ich froh, wenn der Franz das macht“, weiß Mariedl seine tatkräftige Hilfe zu schätzen. Während den Messen, die in Mühlen von verschiedenen Priestern gelesen werden, ist sie stets in der Sakristei anwesend. Sie ist somit die erste, die in die Kirche kommt und die letzte, die sie verlässt.

### UM DES SEGENS WILLEN

Das Ehrenamt als Mesnerin umfasst unzählige Stunden; weit mehr als man von außen betrachtet vielleicht ahnt. Rechnet man den wöchentlichen Einsatz auf die vergangenen 35 Jahre auf, käme man auf eine stolze Summe! Dabei verrichtet Maria Oberhollenzer den Dienst in der Kirche sogar noch länger: „Ich habe schon mitgeholfen, als damals die alten Mesner kränklich wurden und sich mit der Arbeit in der Kirche immer schwerer taten. Irgendwie ist mir diese Aufgabe dann geblieben; vor 35 Jahren habe ich dann komplett übernommen.“ Doch fragt man die Mariedl nach der Zahl der Arbeitsstunden als Mesnerin, nennt sie keine Zahl, sie hat auch selbst nie wirklich nachgerechnet, denn erstens macht ihr diese Beschäftigung immer noch Freude und zweitens „macht man es ja auch um des Segens willen“, wie sie sagt. „Es ist mir und meiner Familie eigentlich immer gut ergangen, dann kann man ja auch etwas an die Allgemeinheit zurückgeben“, findet Maria. Deshalb setzt sie sich auch sonst stark für die Allgemeinheit ein: Egal, ob es die Feuerwehr, die Musikkapelle oder sonst ein Verein ist – wird irgendwo eine helfende Hand gebraucht, ist die Zechnta Mariedl stets zur Stelle.

### VON BLUMENSCHMUCK UND „KIRSCHTAKROPFN“

Ihre Liebe zu den Blumen hat Mariedl zu einem ganz besonderen Hobby geführt: dem Blumenstecken. Bei Hochzeiten, Erstkommunion oder Firmung kann sie diese Leidenschaft



Maria Oberhollenzer beim täglichen Aufsperrern der Mühlener Kirche

voll ausleben, zur Freude der Kirchgänger. Dabei hat sie bereits zig Male nicht nur im Tauferer Raum, sondern auch in der weiteren Umgebung Kirchen zu den verschiedensten Anlässen geschmückt. Viel Staunen und lobende Worte hat Maria Oberhollenzer deswegen schon erhalten. Es gibt sogar Beobachter, die augenblicklich erkennen, ob ein Gesteck aus Mariedls Hand stammt oder nicht. Ihre „Blumenkunstwerke“ scheinen eben das besondere Etwas zu haben, wobei Mariedl stets großen Wert auf die passende Farbzusammenstellung legt, wie sie sagt. „Mich freut es jedenfalls, wenn es den Leuten gefällt – das ist doch der schönste Lohn“, lacht sie. Das sei nämlich nicht immer der Fall, erzählt sie. Im Laufe der Zeit hat Maria Oberhollenzer viele Menschen kennengelernt, die in der Kirche ein und aus gehen. Und ab und zu ist eben auch ein Kritiker darunter. Mariedl nimmt das aber gelassen: „Zwar ärgert es mich, weil es oft um Kleinigkeiten geht, aber sollen die es halt besser machen, die etwas kritisieren.“ Ablenkung von kleinen Ärgernissen wie diesen findet die Mühlener Mesnerin beim Wandern in den Bergen



Vor der Messe werden die Kerzen entzündet



Mariedl bei der täglichen Blumenpflege vor dem Zechnta-Hof

und zwischen ihren Blumen. Sie hat nicht nur ein gutes Auge für Farben und Formen beim Gestalten von Blumenschmuck und -gestecken, sie hat auch einen grünen Daumen. Um den Zechnta-Hof blüht und duftet es nach wie vor, vom Frühjahr bis in den Spätherbst hinein. Da finden sich Akelei neben Lupinien und Gladiolen, wundervolle Clematis zwischen bunten Rosen. Ja, die Rosen, die haben es Mariedl besonders angetan: An die 200 dieser stolzen Pflanzen, die eine schöner als die andere, befinden sich rund um den stattlichen Zechnta-Hof. Und jede von ihnen will gehegt und gepflegt sein – was Mariedl aber gerne macht. Überhaupt scheut sie keine Arbeit, auch langes Stehen am Küchenherd macht ihr nicht viel aus. So kommt es auch, dass in der Zechnta-Küche unzählige Krapfen gemacht werden. Maria Oberhollenzer ist eben eine beliebte Anlaufstelle, wenn es zu irgendeiner Festlichkeit leckere Krapfen in den verschiedensten Varianten braucht. Für die Kirchtage in den umliegenden Dörfern werden dann schon mal Hunderte an „Kirschtakropfn“ gebacken, eine Spezialität, die doch einiges an Fingerspitzengefühl und Erfahrung erfordert. Wenn dann auch noch das Wetter mitspielt, gelingen sie Mariedl zumeist.

Susanne Huber

PAUL PFENDT

# EIN URGESTEIN DES VOLKSTHEATERS

Paul Pfendt erzählt von seinem Leben und von der Heimatbühne Taufers

→ „Am 28. Juni 1932 hab ich das Licht der Sandner Welt erblickt, am 29. Juni hab ich Namenstag, ich kam also immer um ein Geschenk“, witzelt Paul Pfendt. Er ist eine Frohnatur und erzählt mit ausholender Gestik aus seinem Leben:

## Wie haben Sie Ihre Jugend verbracht?

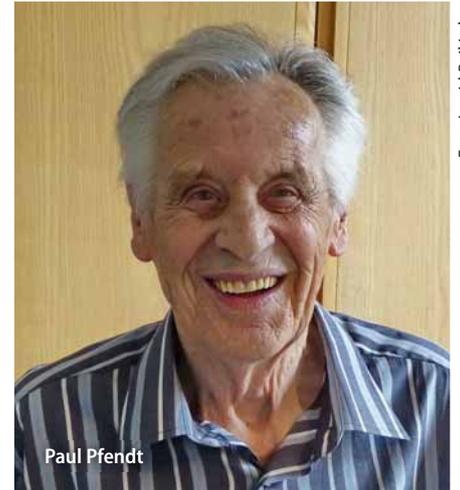
„Meine Familie ist im Zuge der Option nach Kufstein ausgewandert, weil mein Vater keine italienische Staatsbürgerschaft hatte, er stammte aus der Region Banat in Serbien. Ich ging in Kufstein zur Hauptschule und lernte dann Friseur. Als wir 1951 nach Sand zurückkamen, wohnten wir „ober der Plumin“ (Marianna De Monte), neben ihrem Obstladen war unser Friseurgeschäft, das zwischenzeitlich mein Bruder führte. Wegen eines Lungenleidens kam ich dann nach Meran ins Sanatorium und lernte dort meine Frau Gertraud kennen. Dann übernahm ich für sechs Jahre in Untermais ein Friseurgeschäft und ließ mich anschließend mit meiner Frau in Sand nieder, wo wir eine Familie gründeten, aus der unsere Töchter Monika und Verena entsprossen.“

## Waren Sie gern Friseur?

„Ja, sehr gern, obwohl es einer der ungesündesten Berufe ist, vor allem als Damenfriseur, mit dem ganzen Glump, das sich die Frauen zum Färben oder Dauerwellen auf die Haare streichen lassen. Als Friseur musstest du die Dämpfe dieses ätzenden Gifts einatmen, es stank ganz fürchterlich. Aber als spezialisierter Herrenfriseur dann war es für mich nicht so schlimm. Damals habe ich auch noch viel rasiert. Bis 1990 stand ich in meinem Laden.“

## Ihre große Passion war das Theater?

Als ich von Kufstein zurückkam, gab es die Heimatbühne Taufers bereits. Ich war aber sofort mit Leidenschaft dabei und mit mir der Waldboth, der Auer Clemens, der Brugga Peato (Senator), der Huita Peppe (Reden), der Feichta Peppe (Lehrer), um nur einige zu nennen, und Gottfried Ladurner, von dem ich später die Leitung übernahm. Ich besuchte Theaterkurse und spielte auch bei der Marinerbühne Bruneck. Ja, sogar in Meran! Dort musste ich einen jungen Liebhaber spielen, weil junge Liebhaber gab es nicht viele...



Paul Pfendt

Foto: Ingrid Beikircher

(schmunzelt) Es wurde ein großer Erfolg. Für ein Stück auszusuchen, hielten wir zuerst immer Leseproben. Ich hab das Stück auch zuerst mit Dekan Michael Oberhollenzer besprochen, ob es für ihn passt, aber er war immer mit allem einverstanden, auch einmal, als Pfarrer Schwingshackl die Aufführung verbieten wollte, es war die Zeit der Mini-Röcke. Aber was hätten die Leute gesagt, wenn wir mit altväterischem Gewand aufgetreten wären! Jedenfalls hatte der Michl nichts dagegen, „solang ihr nicht nockat umeinander rennt“, sagte er.

Wir hatten immer große Erfolge und haben tolle Stücke aufgeführt, zum Beispiel die Geierwally, welche die Ettl Bäckerin (Josefa Eppacher) spielte, sie war exzellent in der Rolle! Meist spielten wir Komödien. Zu Fasching hielten wir Narrenabende mit dem Chorleiter Schwaiger, er war beim Auftritt so nervös, dass er kaum die Tasten am Klavier fand. Und ich musste singen „in Bruneck isch ein Nochtlokal, des konnsch du a die Nocht net fahl, und wenne dorthin in Weg net finnsch, noar frogsch in oltn Pfendt“. (lacht)

## Taten Sie sich schwer, Texte zu lernen?

„Nein, und wenn ich mal Aussetzer hatte, hab ich mich irgendwie durchgewurstelt.“



Paul in stürmischer Rolle

Wir waren ein gut eingespieltes Team, sodass man es jedem ablesen konnte, wenn er nicht weiter wusste, gemeinsam haben wir alles recht routiniert überspielt. Nur einmal blieb ich wirklich stecken: Ich verlangte also ein Glas Wasser – was die Rolle nicht vorsah – um Zeit zu gewinnen und ging so nebenbei hinüber zum Insougakaschtl, wo der Möisa Leahra (Anton Moser) drinnen saß und mir den Text zuflüsterte. Ja, es war eine wunderschöne, lustige Zeit! Mit dem Aufkommen des Fernsehens hat leider der Publikumsandrang nachgelassen. Es freut mich aber, dass es heute immer noch die Heimatbühne Taufers gibt mit so vielen jungen Leuten!“

#### Hatten Sie auch andere Hobbys?

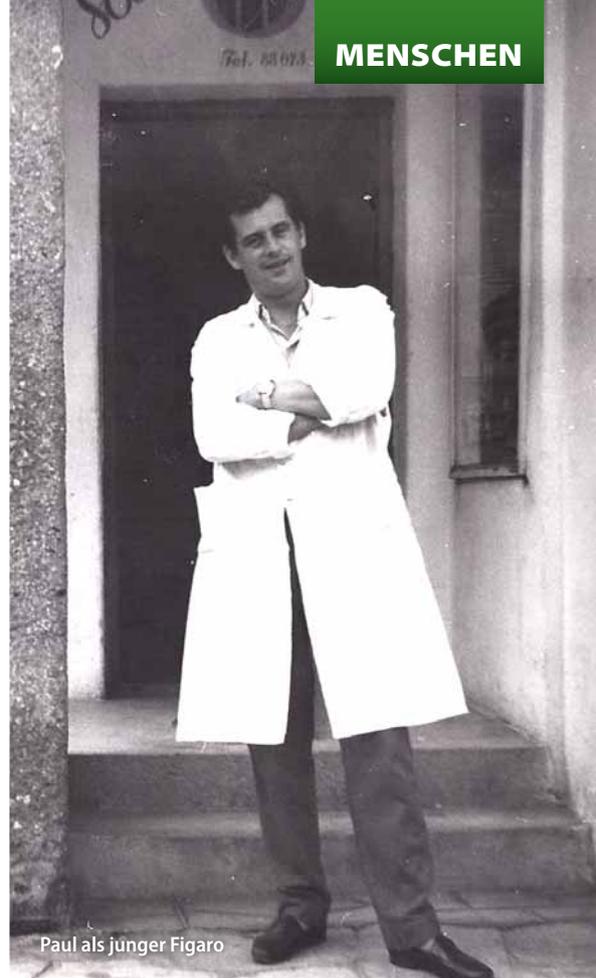
„Ja, ich war ein passionierter Angler, auch wenn ich die Fische essen nicht unbedingt mag, ich verschenkte viele. Früher haben die Fische viel besser geschmeckt, aber das weiß heute ja niemand mehr, die eingesetzten Zuchtfische schmecken nach gar nichts. Oft fischte ich frühmorgens bei Luttach. Als die Betweibelen von der Frühmesse kamen, schenkte ich ihnen

die Fische, „wir beten schon für dich“, sagten sie. Einmal rutschte ich aus und der Bach trieb mich ein großes Stück fort, bis ich mich endlich an einem Stäudlein festhalten konnte. Uuh, da hat meine Frau geschimpft, als sie es erfuhr! Ich hätte hin sein können, aber das Beten hat wohl genützt...

Und gerne lesen tu ich seit ich lesen kann. Mich interessieren Geschichten aus Indien, aus der Kolonisationszeit, aus Russland, über Zar Iwan oder die Romanows. Von Alexandre Dumas hab ich alle Bücher. Junge Leute heute lesen viel zu wenig und viel zu oberflächlich. Lesen ist gut für die Allgemeinbildung, das hat schon der Brugga Peato immer gesagt.“

#### Sie waren auch ein guter Fußballer?

„Gut weiß ich nicht, aber es machte mir Spaß. In Kufstein wurde ich mit der Jugendmannschaft Tiroler Meister. Später spielte ich auch in der Altherrenmannschaft, Sondna gegen Millina. Ich machte bei Spielen auch den Sprecher mit dem Megaphon, das hat den Leuten gut gefallen! Einmal putzten die Sandner die Luttacher mit 11:0, bei uns war der Pius



Paul als junger Figaro

Peppe, das war eine Kanone! Beim Spiel schauten auch italienische Hörschtmad-Fremm zu. Sie verstanden kein Wort von meinem Angesege, das war eine Fischkiede! Der Ambach Otto stand neben ihnen und übersetzte. Sie mussten so lachen von meinen Fissemantenzen, dass sie nachher sogar Geld spendeten. Noch viele Jahre kamen sie in meinen Friseurladen und erzählten von der Hetz. Oooh – was war das für eine schöne Zeit!“

Ingrid Beikircher

Fotos: privat



Paul in seinem Friseurgeschäft



Postkarte mit Paul für die Tourismuswerbung

## MICHAEL TASSER

## SO KOCHT REIN

Michael Tasser ist zum zweiten Mal in einer Kochshow des ZDF. Haben wir einen neuen Meisterkoch?

→ Michael Tasser aus Rein ist ein Meister der Kochtöpfe, bereits zum zweiten Mal schaffte er den Sprung in eine ZDF-Kochshow. Im November 2015 sandte er seine Lieblingsrezepte nach Hamburg an den ZDF – und diesen Mai stand er am Herd vor der Kamera bei der Sendung „Die Küchenschlacht“. Ausgestrahlt wird die Kochshow mit Michael ab Montag, 4. Juli um 14.10 Uhr.

## VOLLDAMPF AUS ALLEN TÖPFEN

„Die Küchenschlacht“ läuft jeweils von Montag bis zum Freitag, wobei von sechs Kandidaten immer einer ausscheidet. Seine Mit-Kandidaten kamen aus Sizilien, der Schweiz, aus Österreich und Deutschland. Ob Michael es bis ins Finale geschafft hat, darf er nicht verraten. Jedenfalls war es für ihn „eine ganz tolle Erfahrung!“ So eine Kochshow ist kein Honigschlecken, wenn man bedenkt, dass allein zwischen Regie, Kamera, Licht usw. pro Sendung rund 80 Leute beteiligt sind. Vor allem für die Kandidaten ist es neben der Aufregung Stress mit Peperoncino, gilt es doch innerhalb 35 Minuten je zwei Gerichte auf den Tisch zu zaubern, zwischen



Fotos: Tasser

Film ab für die Show

Vor-, Haupt-, und Nachspeise. Pro Tag werden jeweils zwei Shows aufgenommen, was stundenlang Volldampf bedeutet. Publikum, Zeitdruck und Herdplatten bringen das Adrenalin zum Brodeln – für Milchreisrührer ist diese Sendung nichts!

## ZIRMRISSOTTO

Moderiert hat die Sendung Johann Lafer. „Er gab uns Tipps, wie wir Gerichte verfeinern könnten“, sagt der 23-Jährige, der das Kochen neben dem berühmten Sternekoch sichtlich genoss. Ein wenig abgebrüht war Michael ja, zumal er schon etwas Kochshow-Luft geschnuppert hatte: Bereits 2013 trat er mit Michael Ebenkofler von der Knuttenalm als Michl&Michl in Steffen Hensslers Sendung „Topfgeldjäger“ auf, sie schafften es bis ins Finale. Die 10.000 Euro-Prämie allerdings ging nicht nach Rein, aber das ist eine andere Geschichte; siehe Tauferer Böttl Ausgabe 4/2013.

„Die Kandidaten waren auch diesmal auf einem sehr hohen Niveau und die Jury war brutal streng, nur mit einem Talla Nuddl machst du keinen Stich“, sagt Michael, „du musst schon ziemlich fit und flott unterwegs sein.“ Hilfreich war ihm das Training daheim, wo er Rezepte probierte und unter Zeitdruck kochte. Beruflich nämlich macht Tasser was ganz anderes: Er ist technischer Angestellter. „Ich habe durch diese Kochshows viel gelernt. Wenn ich heute in ein Restaurant gehe, betrachte ich das Essen auf ganz andere Weise als früher, nicht nur, was den Geschmack betrifft, sondern auch wie es auf dem Teller präsentiert ist.“ Besondere Lieblings Speisen hat er nicht. Wie wohl den Fischstädtern Michael Tassers Zirmkiefernrisotto gemundet haben mag? In der ersten Juliwoche wird der Topfdeckel gelüftet.



Michael Tasser mit Sternekoch Johann Lafer

Ingrid Beikircher

# WIR BRAUCHEN KEINE THERAPIE – WIR GEHEN IN DIE BERGE!

Dorothea Volgger, die Leiterin der Hochtourengruppen Pustertal im AVS, berichtet von knackigen Touren

→ In der großen Familie des Südtiroler Alpenvereins beheimatet die Hochtourengruppen HG begeisterte Bergsteiger, sie ist bemüht eigenverantwortliches Handeln weiterzugeben sowie im AVS alpine Themen zu prägen und mitzugestalten. Dorothea Volgger ist die Frontfrau der Hochtourengruppe HG Pustertal im AVS. Gemeinsam mit Gleichgesinnten bewegt sie sich im Hochgebirge und erlebt den größten Kick, wenn's richtig knackig wird. Ihr Tourenbericht von 2015 ist mehr als erstaunlich, die Touren selbst sind nichts für schwache Nerven. Sie berichtet:

„Durch den letzten Rekordsommer glückten sehr viele schöne Touren und Unternehmungen. So waren Seilschaften im gesamten Dolomitengebiet sowie im Sarcatal in anspruchsvollen alpinen Klettertouren anzutreffen. Nennenswert sind die Mayrl-Verschneidung VII- am Heiligkreuzkofel, die Cassin VIII an der Westlichen Zinne und zahlreiche Touren im Gebiet Gröden (MeisulesAfrica VIII-, Salamiturm-Hypersalami VII, Zeni Verschneidung VII). Der Winter hingegen verlief aufgrund des Schneemangels und der teils heiklen Situation in

den Bergen eher ruhig. Dennoch kann die HG-Pustertal auf einige Highlights zurückblicken, wie die Überschreitung Lyskamm mit Ski vom Ostgipfel zum Westgipfel und weiter bis zum Castor sowie des Grundschartner-Nordgrates. Auch Nordwände wie der Wildspitze, Weißseespitze, Grossglockner-Mayerlrampe und die Aschenbrenner Route oder die Schrammacher Diagonale glückten Seilschaften der HG-Pustertal. Auch eine Winterbegehung des Schwarzenstein-Hüttengrates zählt zu ihren Erfolgen. Die Liste der kombinierten Hochtouren ist ebenfalls lang und beinhaltet Gipfel des gesamten Alpenraumes. Im Gesamten waren es im Jahr 2015: 11 Eistouren, 229 Bergtouren, 252 Skitouren 96 Klettertouren und 10 im Mixed-Gelände.

Nach zweijähriger Anwärterschaft wird diesen Herbst die Aufnahmefeier der 20 Mitglieder stattfinden. Interessierte melden sich bei der AVS-Sektion Sand in Taufers oder direkt bei: [volgger.dorothea@alice.it](mailto:volgger.dorothea@alice.it).

Dorothea Volgger  
Wander- und Tourenleiterin



Dorothea am Hüttengrat zum Schwarzenstein



Unterwegs im Mt. Blanc-Gebiet



Zelten am Moosstock

Fotos: HG Pustertal



Laufen für ein Lächeln

## TOURISMUSVEREIN

# DAS HAT SPASS GEMACHT – UND DAS WIRD SPASS MACHEN!

Tourismusverein Sand in Taufers in Aktion

## → „RUN FOR A SMILE“: LAUFEN FÜR EIN LÄCHELN

Ein besonders schöner Tag für einen besonders schönen Zweck. Mehr als 150 Kinder und Erwachsene liefen in Sand in Taufers am 30. April um die Wette: Hochmotiviert und voller Schwung starteten die Winzlinge und an der Hand von Mama oder Papa liefen sie emsig einmal um den Tauferer Musik-Pavillon. Kindergartenkinder, Grundschüler, Mittelschüler und erwachsene Hobbyläufer leisteten mit den Sponsoren ihren Beitrag zum Reinerlös, der schönen Summe von 7.300 Euro. Sie wird aufgeteilt auf die Clown-Doctors und die Gemeinschaft „L'Arche“ in Uganda. Dort leben und arbeiten Menschen mit und ohne geistige oder körperliche Behinderung. Den zwei Hotelfachschülerinnen Anna Mittermair und Katrin Stoll kam die Idee zu diesem Benefiz-Familien-Lauf: Es wurde ihr Matura-Abschlussprojekt an der Hotelfachschule Bruneck. Sie telefonierten, motivierten, und organisierten uner-

müdlisch mit Hilfe des Tourismusvereins und Moderatorin Silvia Fontanive. Schließlich stand – O-Ton eines Teilnehmers – eine „rundum gelungene Veranstaltung!“ Spaß und Überraschungen gab's nach dem Lauf beim anschließenden Familienfest mit leckeren Gerichten, Siegerehrung und Lotterie! Die Musiktruppe von den „Fonzies“ spielte dazu Rock und Pop, zum Mitsummen und Mittanzen. Völlig ausgebucht auch die Kinderspielecke, und Luisa Kirchler Engl bemalte mit Hingabe kleine Kinderschnäuzchen, was wie immer blendend ankam.

Alle in irgendeiner Form Beteiligten an diesem Wohltätigkeits-Event leisteten ihren Dienst völlig unentgeltlich, eine schöne Geste. Regen war angekündigt gewesen, stattdessen schien die Sonne, ein laues Lüftchen blies kommod, und alle genossen das kleine Fest, das den beiden Mädchen wahrhaftig gut gelungen war! Ihnen und allen Helfern gebührt ein großer Dank!

## EUROPEADA: DAS MINDERHEITENTURNIER

Europäische Minderheiten spielten Fußball gegeneinander und siegten miteinander – das war die Maxime dieses Turniers. Knapp hundert der vierhundert europäischen Minderheiten sind in der Föderalistischen Union Europäischer Volksgruppen FUEN organisiert, darunter Minderheiten aus Deutschland, Ungarn, Rumänien, Russland, Frankreich, der Schweiz, Dänemark, Ukraine, Polen, Griechenland, Großbritannien, Estland, Slowakei, Kroatien, Serbien und eben Italien. 24 Männerteams und sechs Frauentteams all dieser Länder nahmen teil. Sie trugen ihre Matches im ganzen Pustertal aus, so im Ahrntal, in Olang, Pfalzen, Niederdorf, St. Martin in Thurn, St. Vigil und erfreulicherweise auch in Sand in Taufers und Mühlwald.

Die feierliche Eröffnung fand am 18. Juni in Bruneck statt, der krönende Abschluss am 25. Juni am Sportgelände in Sand in

Taufers mit Frühschoppen und Musik. Es war eine schöne Woche des gemeinsamen Spiels und Völkerverständigung auf fußballerisch!

### SÜDTIROL BALANCE: SÜDTIROL SUCHT AUSSTEIGER AUF ZEIT

Südtirol bietet mit seinem milden Klima, der inspirierenden Landschaft und der naturbelassenen Küche ideale Voraussetzungen, um gestärkt in den Frühling zu starten. Darüber hinaus wurden mit Südtirol Balance von Mai bis Juni 2016 in über 40 Orten in Südtirol Erlebnisse geboten, in denen Experten ihr Wissen rund um Bewegung, Entspannung und Genuss an Gäste, aber auch Einheimische weitergaben. Über 300 Unterkünfte haben zudem maßgeschneiderte Balance-Urlaubspakete entwickelt. Diese reichten vom Frühlingsschmaus am Bauernhof über Kneipp-Aktiv-Tage bis hin zur Laufwoche. Auch Sand in Taufers nahm zum Thema „Gesunde Bewegung“ von Mitte Mai bis Anfang Juni daran teil. Bewegungs-Veranstaltungen und sportliche Treffen gab's, dazu Selbstversorger-Trips und Referate über Kneippen, Laufen und Tipps zur Steigerung des allgemeinen Wohlbefindens – im Einklang mit der Natur. Und die Restaurants, Gasthöfe und Almen kochten auf und boten Frühlings-Specials an: gesund und gut!

### DAS WIRD SPASS MACHEN!

5. Juli bis 23. August. Unsere Straßenküche: Green Event. Alles, was Genießer



Dauerbrenner Tauferer Straßenküchl

sein will, merke sich die Termine, denn man flaniert & speist, trifft & genießt wieder in den Tauferer Sommergassen: natürlich in grün. Das bedeutet, regionale Produkte, recycelbares Besteck, Mehrwegflaschen und Abfallmanagement. Und man kocht mit Hingabe: Bekanntes und Neues, Bewährtes und Exotisches tischen die Straßen-Küchenchefs auf, und der Genuss beim Kochen ist genauso wichtig wie der Genuss beim Tafeln... Hohe Qualität zeichnet die Produkte aus, genauso wie Frische und Geschmack. Späße, Streiche und Musik sind – wie immer – frisch & fröhlich. Mitten in Sand, mitten im Sommer: Mahlzeit!

### MITTSOMMERNACHT: FEST FEIERN

Sonntag-Montag, 14.-15. August. In Gemeinschaft mit der Feuerwehr Sand in Taufers organisiert der Tourismusverein

das bei den Gästen überaus beliebte Mittsommernachtsfest, an welchem so gut wie alle Tauferer Vereine und Organisationen mitwirken. Im Ortszentrum wird von Einheimischen und Gästen der sommerliche Höhepunkt gefeiert. Dazu gibt's Musik bekannter Kapellen und Bands, Tanz, Gutes zum Essen und sommerliche Ausgelassenheit mit Freunden und Sonnenschein, wenn nicht am Himmel, dann im Herzen.

### NACHT-KAJAK-RENNEN: FEST PADDELN

Samstag, 27. August ab 16 Uhr. Starke Arme sind notwendig auf der Ahr, wenn zur Nacht das Startsignal ertönt. Das bewährte Team des Kajak Clubs leitet, mit Unterstützung der Freiwilligen Feuerwehr Sand in Taufers und des Tourismusvereins, erneut einen spannenden Wasser-Event nahe Burg Taufers. Rauschender Wettkampf zuerst, rauschendes Fest danach: den Samstagabend frei halten!

### PUSCHTRA ERDEPFL WOCHN: TOP TAFELN

10. bis 25. September: Das Tauferer Ahrntal, das Pustertal und das Gaderal beteiligen sich an der kulinarischen Huldigung der Vitalknolle Kartoffel. Die Restaurants und Gasthöfe setzen sie ins Zentrum ihrer Speisekarte und zaubern Erstaunliches und Erquickliches aus ihr. In den letzten Jahren fanden diese Gastronomie-Events Anklang, daher will man sie gern wiederholen. In Bruneck eröffnen die Gastronomen den Kulinarikreigen mit einem Erdepflfest am 10. September, und die Sandner schließen ihn am 25. ab, mit dem Erdepfl-Genussfest. Mahlzeit!



Schuplattler sorgen für Stimmung bei der Straßenküche

## FEUERWEHR SAND IN TAUFERS

# HOHER MITGLIEDERSTAND, NEUES EINSATZFAHRZEUG, NEUE HALLE

Viel Neues gab es von der 133. Jahreshauptversammlung der FF-Sand zu berichten

→ Am 19. März 2016 konnte der Kommandant Helmuth Stocker im Bürgersaal der Gemeinde Sand in Taufers 62 Wehrleute und zahlreiche Ehrengäste begrüßen, darunter Bürgermeister Sigfried Steinmair, den Bezirkskommandanten Reinhard Kammerer, den Abschnitts-Inspektor und Kommandant der Feuerwehr von Mühlen Michael Oberhollenzer, den Fraktionsvorsteher von Sand Hermann Mair am Tinkhof, Daniel Feichter vom Weißen Kreuz Luttach und Lukas Forer von der Bergrettung Sand.

## 5.472 STUNDEN IM EHRENAMT

Im Rahmen der Vollversammlung wurde ein umfassender Rückblick auf die Tätigkeit der Wehr des letzten Jahres gewährt. Dem Bericht war zu entnehmen, dass die Wehr zu insgesamt 64 Einsätzen und zwei Fehlalarmen ausrückte. Zusätzlich zu den 979 bei Einsätzen geleisteten Stunden wurden weitere 4.493 Stunden im Dienste der Allgemeinheit geleistet. Einen besonderen Stellenwert nimmt die Schulung der Wehrleute im Rahmen von eigenen Übungen und den Besuch der Landesfeuerwehrschule Vilpian ein, da nur dadurch effiziente Hilfe und ein sicheres und unfallfreies Arbeiten der Einsatzkräfte gewährleistet ist. Komplettiert wurde der Rückblick durch eine Foto- und Videopräsentation zu den Einsätzen und Übungen und zu Einblicken in das Vereinsleben der Wehr. Die Wehr übernahm auch die Organisation von verschiedenen Festen, wie das Mittsommerfest, den Halbdreiviertel-Marathon Bruneck-Sand und die Mauritiusfeier mit der Einweihung eines neuen Einsatzfahrzeuges.

## EHRUNGEN

Die Ehrung von langjährigen Mitgliedern der Wehr nimmt einen besonderen Stellenwert jeder Jahreshauptversammlung ein. Dieses Jahr wurden geehrt: Alfred



Das neue Einsatzfahrzeug mit Patin

Foto: FF Sand

Seeber für 40 Jahre Mitgliedschaft und Anton Amort für 25 Jahre.

Die Wehr hat einen so hohen Mitgliederstand wie schon seit Jahren nicht mehr und im Rahmen der Versammlung konnten auch dieses Jahr wieder drei neue Mitglieder angelobt werden: Fabian Innerhofer, Lukas Röck und Peter Mair unter der Eggen. In der Folge kamen die Ehrengäste zu Wort: Bürgermeister Steinmair lobte die hohe Zeitaufwendung der FF-Mitglieder und unterstrich den hohen Stellenwert der Wehr in der Dorfgemeinschaft. Bezirksfeuerwehrpräsident Reinhard Kammerer hob die Wichtigkeit der Schulung der Wehrmänner hervor und merkte an, dass künftig, bedingt durch den Klimawandel, das Aufgabengebiet der Wehren vermehrt auf außergewöhnliche Naturereignisse zu legen sind. Bezirksfeuerwehrsinspektor Michael Oberhollenzer regte an, in die Jugendarbeit zu intensivieren. Fraktionsvorsteher Hermann Mair am Tinkhof lobte die geleistete Arbeit und sicherte auch künftig die Unterstützung der Fraktionsverwaltung zu. Die Vertreter

vom Weißen Kreuz und der Bergrettung bedanken sich für die gute Zusammenarbeit bei Einsätzen und Übungen.

## NEUE FEUERWEHRHALLE

Das Jahr 2016 ist für die Sandner Wehr ein besonderes, da der Umzug in die neu errichtete Feuerwehrhalle ansteht. Für den Samstag, 23. Juli ist die Einweihung und Eröffnung der neuen Halle geplant. Die Feierlichkeiten beginnen um 10 Uhr mit dem Marsch der Wehr und Abordnungen von der alten in die neue Halle. Im Anschluss folgen die Einweihung und Eröffnung der neuen Halle. Die Farbgestaltung der Halle kann Anlass zu Kritik sein, aber die Notwendigkeit der neuen Struktur steht außer Frage. Darüber kann sich die Bevölkerung im Rahmen von geführten Rundgängen selbst überzeugen. Über eine zahlreiche Teilnahme der Tauferer Bevölkerung an der Eröffnungsfeier und Einweihung der neuen Halle freut und bedankt sich die Wehr bereits im Voraus!

FF Sand

## FEUERWEHR MÜHLEN

## ZUSAMMEN SIND WIR STARK

Rückblick auf der FF Mühlen

→ Am Samstag, den 13. Februar 2016 hat die Freiwillige Feuerwehr Mühlen ihre 95. Jahreshauptversammlung abgehalten. Die neue Führung, die im Jahr 2015 gewählt wurde, präsentierte sich hervorragend. An diesem Abend wurde das abgelaufene Jahr analysiert und neue Ziele und Pläne für das Jahr 2016 erstellt.

**68 EINSÄTZE**

Im abgelaufenen Jahr ist die Feuerwehr zu

68 Einsätzen ausgerückt. Wie üblich war der Großteil dieser Einsätze technischer Natur. Da die meisten Einsätze nun über den stillen Alarm ablaufen, bekommt auch die Dorfbevölkerung nicht mehr viel davon mit. Jedoch sprechen die Zahlen für sich: 978 Wehrmänner haben im vergangenen Jahr 2.446 Stunden Dienst geleistet. Das entspricht einer Arbeitswoche für die Allgemeinheit pro Mitglied unserer Wehr.

**WICHTIGE JUGENDARBEIT**

Ganz besonders erfreulich ist für eine Wehr immer die Aufnahme von neuen Mitgliedern in den aktiven Feuerwehrdienst. Dieses Jahr vereidigte der Kommandant gleich zwei junge Feuerwehrmänner. In diesem Zusammenhang sieht man auch, wie wichtig die Jugendarbeit ist, von der immer wieder motivierte und technisch gut ausgebildete Männer in den aktiven Dienst wechseln. Ein weiteres Mitglied erhielt das Verdienstkreuz für 25 Jahre aktiven Feuerwehrdienst. Bei dieser Gelegenheit dankt die Feuerwehr auch ihren langjährigen Mitgliedern, die mit ihrer Erfahrung, Loyalität und Zuverlässigkeit ein gutes Beispiel für die jungen Kameraden vorgeben. Die Teamarbeit zwischen den verschiedenen Generationen verläuft immer vorbildlich, ganz nach dem Motto unseres Kommandanten: „Zusammen sind wir stark.“

Ein großer Dank gilt auch unserem Bürgermeister, denn die Zusammenarbeit mit ihm verläuft problemlos und schafft neues Vertrauen in die Politik.

FF Mühlen

Foto: FF Mühlen



Der Ausschuss der FF Mühlen bei der Vorstellung des Tätigkeitsberichtes

Mühlen

## KOTHREINE VEREIN

Der Kothreine Verein stellt den Gewinn des Kothreine Marktes für wohltätige Zwecke zur Verfügung.

Es wurde dieses Jahr die Schaukel im Kindergarten finanziert und eine in Not geratene Familie im Ahrntal unterstützt. Für die Feuerwehr in Mühlen ist für den Ankauf des neuen Tankwagens eine Spende getätigt worden.



Die acht Mitglieder des Kothreine Vereins

Foto: Kothreine Verein

## SEKTION HANDBALL

# EIN RAUSCHENDES FEST DER NATIONEN

Der 31. Handballsommercup in Sand in Taufers

→ Vom 1. bis 3. Juli ist es wieder soweit: Das größte Handballfest des Alpenraums zieht erneut handballbegeisterte Jugendliche aus ganz Europa nach Sand in Taufers. An der diesjährigen 31. Auflage des Traditionsturniers nehmen insgesamt 144 Mannschaften aus acht Nationen teil. Rund 3.000 Spieler zwischen 12 und 20 Jahren, Trainer, Betreuer, Eltern und Fans beleben und bevölkern für drei Tage unsere Dörfer und ziehen alle in den Bann des Handballsportes. In den Gruppenspielen am Samstag und Sonntagvormittag auf dem Fußballplatz von Mühlen werden die Besten ermittelt. Diese können sich am Sonntagnachmittag in spannenden Finalspielen beweisen und um den Titel kämpfen.

## WELCHE NATION IST DIE BESTE?

Weitere Highlights des Turniers sind auch das Trainerspiel und der Nationencup. Beim Trainerspiel, können alle Trainer ihr



Heiß umkämpfte Spiele

Fotos: Sektion Handball

Können unter Beweis stellen und ihren Schützlingen zeigen, was sie auf dem Kasten haben. Beim Nationencup, der bereits seit einigen Jahren am Samstagabend veranstaltet wird, können sich die besten Spieler aller teilnehmenden Nationen in einem Miniturnier untereinander messen. Welche Nation behauptet sich wohl dieses Mal?

Auch das Rahmenprogramm kann sich sehen lassen. Am Freitag ab 21 Uhr findet die Eröffnungsfeier mit dem Einzug

der teilnehmenden Mannschaften im Musikpavillon von Sand in Taufers statt. Am Samstag tritt die bekannte Coverband, „Music Monks“, auf und wird für eine bombastische Stimmung sorgen. Zusätzlich werden die Spiele der Fußball EM in Frankreich auf Großleinwand übertragen. Es ist also alles vorbereitet für ein fantastisches Handballsommerfest. Also kommt alle her und seht euch die spannenden Spiele und das einmalige Rahmenprogramm an!

## KLEINE DRACHEN VOLL IN AKTION

Saisonrückblick der Jugendarbeit des SSV TAUFERS HANDBALL



Unsere Landesmeister U10

→ Für die Handballkids des SSV Taufers geht eine sportlich aktive Saison die zu Ende. Über 140 Kinder zwischen 6 und 18 Jahren konnten sich in unterschiedlichen Kategorien bei Turnieren und Meisterschaftsspielen in ganz Trentino-Südtirol beweisen. Es wurden viele Siege bejubelt, aber auch einige Niederlagen gemeistert. Die Mannschaft der U10 Mädchen schaffte es sogar mit einer fantastischen Teamleistung die Landesmeisterschaft in Meran für sich zu entscheiden. Zudem wurden drei Mädchen der U14 und U16 in die Landesauswahl einberufen: Sonja Oberbichler, Greta Monauni und

Sara Mair am Tinkhof können sich nun gemeinsam mit anderen Talenten aus ganz Südtirol für ein großes Turnier in Misano Adriatico, im Sommer vorbereiten.

### SOMMERCAMP ZUM SCHNUPPERN

Nicht nur der Sport stand bei den kleinen Talenten des SSV Taufers im Vordergrund. Auch der Spaß durfte nicht zu kurz kommen. Neben den Spielen und den Trainingseinheiten organisierte der Verein immer wieder tolle Aktionen, wie einen Ausflug in den Hochseilgarten in Issing, Laserspiele in Reischach, Kegeln in Pfalzen, Reiten am Reiterhof in Lutlach, eine Faschingsfeier, eine Weihnachtsfeier, gemeinsames Pizzaessen und vieles mehr. Um nun die Saison der kleinen Drachen

gebührend ausklingen zu lassen, nahmen die Jugendspieler im Juni an einem internationalen Kinder- und Jugendturnier, dem Suzukicup in Augsburg teil.

Die Vorbereitungen für das Sommerhandballcamp im August laufen bereits auf Hochtouren. Hierzu sind nicht nur die bereits aktiven Handballkids eingeladen, sondern alle Kinder zwischen 6 und 14 Jahren, die einmal in diese Sportart hinein schnuppern möchten.

All dies kann jedoch nur auf die Beine gestellt werden, wenn alle an einem Strang ziehen. Auf diesem Wege bedankt sich der Verein bei allen ehrenamtlichen Trainern und Betreuern, Eltern, Unterstützern und Gönnern.

SSV Sektion Handball



Kleine Drachen in Aktion

## SEKTION YOSEIKAN BUDO

# GELUNGENE SAISON DER BUDOKAS IM SSV TAUFERS

Viele Podestplätze – eine erfolgreiche Mannschaft

→ Die Wettkampfsaison der Sektion Yoseikan Budo Unionbau im SSV Taufers ist auch in dieser Saison viel versprechend. Bei der Landesmeisterschaft in Brixen und der Regionalmeisterschaft in San Michele all'Adige gab es viele Podestplätze. Einige junge Nachwuchstalente machen sich schon beim Turnier der Stadt Bruneck bemerkbar: Maximilian Mittermair, Hugo Reinstadler, Hannes Niederwolfsgruber, Alexander Pranter, Lorenz Astner, Julius Ploner, Farida Ahmad, Romy Serdah, Maximilian Gruber, Chayanin Chumchuen, Paul Plaickner, Maximilian Pranter.

### ERFOLGREICHE ITALIENMEISTERSCHAFT

Für den Höhepunkt der Wettkampfsaison, der Italienmeisterschaft in Langhirano Parma am 16. und 17. April ist es diesmal 10 Athleten unseres Vereins gelungen sich zu qualifizieren! Paul Plaickner wird

Italienmeister U 12, Thea Leiter wird Vizeitalienmeisterin U 15, Nora Kottnersteger wird Vizeitalienmeisterin U 18. Weitere Spitzenplätze: 2. Platz Teamwettbewerb (Thea Leiter, Daniel Fuchsbrugger), 3. Platz für Leah Zink Strobl U 18 und Daniel Fuchsbrugger U 15, Achtungserfolg für Hannes Niederwolfsgruber U12, der seine erste Erfahrung bei der Italienmeisterschaft machte.

### FASZINATION

Wir blicken neben diesen tollen Erfolgen bei den Wettkämpfen auf eine insgesamt sehr gute und erfreuliche Saison zurück – mit vielen individuellen Erfolgen unserer Mitglieder. Noch erfreulicher ist der Blick in die Zukunft. Das neue Programm für den Sommer und Herbst ist schon voll im Gange und beinhaltet neben der einzigartigen Faszination dieser Kampfkunst und des Kampfsports,

auch diese eigene ganzheitliche Fitness, welche alte fernöstliche Weisheiten mit moderner Sportwissenschaft verbindet und individuelle Entwicklung in den Mittelpunkt stellt. Mehr dazu bald auf [www.yoseikan-taufers.com](http://www.yoseikan-taufers.com).

SSV Sektion Yoseikan Budo



Unsere siegreichen Budokas

Foto: Sektion Yoseikan Budo

## SEKTION HANDBALL

# HANDBALL, SCHNEE UND SONNENSCHNEIN

## 6. Snowhandballturnier am Speikboden mit Mannschaften aus halb Europa

→ Handballsport – Schnee – gutes Wetter und tolle Leute, was wollte man mehr. Dieses Event konnte man sich nicht entgehen lassen: Am Samstag 2. April trafen sich 23 Mannschaften aus Deutschland, Italien, Schweiz und Kroatien mit über 220 Spielern zum 6. Snowhandballturnier am Speikboden. Das erste Mal war diesmal ein Team aus der Schweiz dabei.

Die Mannschaften planten bereits lange das Wochenende in Sand in Taufers und ließen sich teilweise von den langen Anreisen und Kosten nicht abhalten, um zum legendären Snowhandballturnier anzureisen. Der SV Mooregger aus Hamburg kam mit dem Flieger nach München und von dort mit einem Mietwagen nach Taufers. Es gab auch wieder viele „Wiederholungstäter“, wie BBV Schmelz, Hbi Weilimdorf/Feuerbach A, Tus Holzheim, die Hotboys International und der Wildschweinbartwuchs, um nur einige zu nennen.

### ES HAT SICH GELOHNT

Bei tollem Wetter und guter Stimmung mit Dj Tom konnten um 10 Uhr auf 2.000 m Meereshöhe die Spiele von den kroatischen Schiedsrichtern angepfiffen werden. Bis 15.30 Uhr stand der Speikboden unter Strom, die beteiligten Spieler und Zuschauer machten das Event wieder zu einem unvergesslichen Erlebnis. „Es



Foto: Sektion Handball

hat sich gelohnt“, so die Aussage vieler Beteiligter. Und gleich darauf gab es wieder die ersten Anmeldungen für 2017 und neue Ideen, mit denen die Mannschaften punkten möchten. Der Veranstalter SSV Taufers Handball mit der Speikboden AG und dem Bergrestaurant Speikboden wird sicher auch im nächsten Jahr wieder viel Tolles auf die Beine stellen.

SSV Sektion Handball

### Gratulation

## HERMANN IST SKI-WELTMEISTER!

Herzliche Gratulation an Hermann Oberlechner aus Sand in Taufers.  
Er ist Doppel-Ski-Weltmeister 2015/16 bei den Senioren Masters  
in den Disziplinen Slalom und Riesentorlauf.

### Ergebnisse

#### Damen

1. Waka Waka
2. Hbi Weilimdorf/Feuerbach A
3. Hbi Weilimdorf/Feuerbach B
4. TSV Röthenbach
5. Moorreger SV

#### Herren

1. Tus Holzheim
2. Shc Wildschweinbartwuchs
3. Hotboys International
4. HaSpo Bayreuth

#### Mixed

1. Alte Säcke mit Golden Girls
2. TLV Eichenzell
3. BBV Schmelz
4. Team Zürich

#### Jugend männlich

1. TUS Holzheim
2. Tus Raubling A männlich Jugend
3. Tus Raubling B männlich Jugend
4. Mongos

## FAIRER DUFT WEHTE DURCH DIE LUFT

Zwei Maturanten der Landeshotelfachschule Bruneck – Marian Prenn und Andreas Mahlknecht – veranstalteten im Rahmen ihres Maturaprojektes ein Fair Cooking Event zum Thema „Genussmarkt“, welches am 19. März im Foyer der CASCADE vorgestellt wurde. Gekocht wurden tolle Gerichte mit Lebensmitteln aus dem fairen Handel, die am vor Ort aufgebauten Verkaufsstand des Weltladen Taufers begutachtet und gekauft werden konnten. Highlight dabei war für die Kids das Herstellen ihrer eigenen Schokolade.

Die eingenommenen Spenden stellten die Maturanten dem Weltladen Taufers zur Verfügung, welcher diese an Padre Juan aus Peru weitergegeben hat. Diese werden für Kinder und Jugendliche in seiner Stadt Lima verwendet.



## ITALIENISCH FÜR ARBEITSLÖSE

Sind Sie arbeitslos gemeldet und wollen Sie Ihre Italienischkenntnisse auffrischen, um sich auf den Wiedereinstieg in den Arbeitsmarkt vorzubereiten? Dann melden Sie sich doch bei Ihrem zuständigen Arbeitsvermittlungszentrum und fragen Sie nach einem Gutschein: Die Gutscheine haben einen Wert von 250 € und decken somit die Kosten für Kursgebühren und -bücher. Nutzen Sie doch diese Chance, um Ihre Sprachkenntnisse zu verbessern. Gutscheine gibt es sowohl für Italienisch- als auch für Ladinischkurse, solange der Vorrat reicht.

Infos erteilt das jeweils zuständige Arbeitsvermittlungszentrum oder das Amt für Weiterbildung, Tel. 0471 413394, sonja.logiudice@provinz.bz.it.

## BEITRAG BEI KINDERERZIEHUNG UND BEI PFLEGE VON ANGEHÖRIGEN

Viele Mütter können nach der Geburt ihres Kindes nicht mehr im vollen Umfang ihrem Beruf nachgehen, was eine reduzierte Rentenabsicherung mit sich bringt. Egal ob lohnabhängig beschäftigt oder selbständig, informieren Sie sich beim SBB-Patronats ENAPA über die Möglichkeiten, wie Ihre Rentennachteile in den ersten Jahren nach der Geburt abgemildert werden können.

Bis zum 30. Juni kann um Beiträge der Region für die Rentenabsicherung des Jahres 2015 angesucht werden. Auch wenn Sie einen Familienangehörigen pflegen und deshalb nur mehr eingeschränkt Ihrer Arbeit nachgehen können, gibt es Möglichkeiten, die Rentennachteile abzufedern.

Infos im Bezirksbüro Bruneck, St. Lorenznerstr. 8/A, Tel. 0474 412 473, enapa.bruneck@sbb.it, www.sbb.it/patronat

## KINDERARZT PRAXIS

In den vergangenen Wochen haben die Medien über den Kinderarzt Michael Panzenberger und über eine mögliche Auffassung seiner Praxis in Sand in Taufers berichtet.

Ich kann die Aufregung der Eltern zwar verstehen, möchte aber einige Klarstellungen dazu machen. Die Streichung der Vergütung von 19.800 Euro in einer einzigen Rate erwies sich als notwendig, da Panzenberger im Jahr 2015 die Honorargrenze von 240.000 Euro überschritten hat. Bekanntlich darf aufgrund einer Maßnahme der Regierung Renzi kein öffentlich Bediensteter oder mit der öffentlichen Verwaltung konventionierter privater Dienstleister mehr verdienen als der Staatspräsident. Die Beträge, die für die Grundversorgung vorgesehen sind, wurden natürlich zur Gänze ausbezahlt, allerdings hat Panzenberger im Rahmen seiner Tätigkeit Zusatzleistungen erbracht, aufgrund welcher er die genannte Honorargrenze überschreitet. Wir alle sind an Gesetze gebunden und haben diese zu beachten. Unser Versuch, die Honorargrenze vor allem für Basisärzte entsprechend der von ihnen nachgewiesenen Ausgaben für ihre Praxis mit einem Landesgesetz zu erhöhen, wurde vom Staat bisher verworfen. In Gesprächen seitens der Bezirksdirektion mit Panzenberger wurde nach Lösungen gesucht. Unsererseits und von jener des Sanitätsbetriebes wurde klar der Wille einer aktiven Unterstützung signalisiert. Panzenberger hat mir mitgeteilt, dass er diesbezüglich zuversichtlich gestimmt ist.

Martha Stocker  
Gesundheitslandesrätin

## GEBURTSTAGE

**70****Heinrich Vinzenz Röd**

H. v. Taufers-Str. 38, am 10. Juni

**Berta Anna Gasser**

Mühlen, Wierenweg 8, am 11. Juni

**Paul Beggiato**

Mühlen, Paulan 2A, am 12. Juni

**Josef Prenn**

Mühlen, Wierenweg 6, am 2. Juli

**Vincenzo Capano**

Kematen 73, am 3. Juli

**Anna Brugger**

Mühlen, Wierenweg 28, am 6. Juli

**Elisabeth Mairhofer**

Kematen 72, am 9. Juli

**Anna Margherita Plankensteiner**

V. Ottenthal-Weg 2C, am 17. Juli

**Rosa Bacher**

Ahrntaler Str. 39, am 23. Juli

**Marianna König**

Dr. Daimer-Str. 54, am 26. Juli

**Anneliese Klinkert**

Rein 14, am 5. August

**Alois Niederwieser**

Mühlen, Moosstockstr. 9, am 15. August

**Qiliang Chen**

Ahornacher Weg 1B, am 15. August

**Maria Theresia Oberhollenzer**

Dr. Daimer-Str. 70, am 15. August

**Vinzenz Kirchlner**

Ahornach 125, am 18. August

**Hilda Fauster**

Ahrntaler Str. 35, am 24. August

**Rita Ausserhofer**

Michelreiser Weg 18, am 4. September

**Zäzilia Flatscher**

Mühlen, Peintenweg 65A, am 5. September

**Maria Forer**

Mühlen, Moosstockstr. 22, am 9. September

**Claudio Del Bufalo**

Michelreiser Weg 6, am 12. September

**Siegfried Knapp**

Mühlen, Peintenweg 30, am 19. September

**Rosa Auer**

Mühlen, Peintenweg 16, am 29. September

**71****Hermann Weger**

Kematen 32, am 3. Juni

**Heinrich Nikolaus Auer**

Mühlen, Moosstockstr. 20, am 3. Juni

**Josef Forer**

Mühlen, Am Anger 13, am 9. Juni

**Anna Knapp**

Bayergasse 4, am 20. Juli

**Johann Niederwieser**

Mühlen, Kirchgasse 14, am 22. Juli

**Karl Winkler**

St. Moritzen 5, am 24. Juli

**Benjamin Steinkasserer**

Rein 7, am 26. Juli

**Markus Gasser**

Mühlen, Griesweg 10, am 13. August

**Josef Laner**

Ahornach 118, am 4. September

**Helga Kirchlner**

Ahrntaler Str. 37, am 8. September

**Karl Mairl**

Dr. Daimer-Str. 52, am 10. September

**Maria Teresa Obermair**

Dr. Daimer-Str. 2, am 11. September

**72****Agnes Seeber**

Mühlen, Trenkenweg 19, am 3. Juni

**Johann Auer**

Dr.-Daimer-Str. 68, am 9. Juni

**Josef Mölgl**

Ahornach 130, am 13. Juni

**Peter Kirchlner**

Mühlen, Moosstockstr. 21, am 15. Juni

**Anton Wurzer**

Mühlen, Moosstockstr. 26, am 23. Juni

**Maria Theresia Lang**

Mühlen, Wierenweg 20, am 8. Juli

**Peter Auer**

Ahornacher Weg 4, am 1. August

**Elio Maroni**

Kematen 105, am 9. August

**Rosa Maria Ebner**

Mühlen, Peintenweg 1, am 24. August

**Maria Oberleiter**

Dr.-Daimer-Str. 68, am 27. August

**Karolina Anrather**

Josef-Jungmann-Str. 19, am 7. September

**Adelinde Masoni**

Michelreiser Weg 3, am 16. September

**73****Peter Paul Kirchlner**

Dr.-Daimer-Str. 46, am 18. Juni

**Hubert Oberhammer**

Mühlen, Tauferer Str. 17, am 20. Juni

**Johann Freiberger**

Mühlen, Am Anger 19, am 2. Juli

**Theresia Niederkofler**

Mühlen, Florianweg 6, am 3. Juli

**Cristiana Oberarzbacher**

Bayergasse 7, am 29. Juli

**Rupert Berger**

Ahrntaler Str. 37, am 12. August

**Josef Gruber**

Mühlen, Peintenweg 18, am 15. August

**Anna Forer**

Wiesenhofstr. 28, am 15. September

**74****Maria Margareth Treyer**

Dr.-Daimer-Str. 18, am 3. Juni

**Frida Steger**

Kematen 3, am 9. Juni

**Alois Franz Ausserhofer**

Dr.-Daimer-Str. 70, am 9. Juni

**Maria Aloisia Nöckler**

Bachrain 9, am 22. Juni

**Maria Innerkofler**

Mühlen, J.-Beikircher-Allee 44, am 24. Juni

**Olga Golderer**

Kematen 57, am 27. Juni

**Margherita Oberfrank**

Ahornacher Weg 5B, am 11. Juli

**Adolf Ausserhofer**

Bayergasse 21A, am 18. Juli

**Anna Maria De Zordo**

Rein 113, am 21. Juli

**Karl Anton Maurberger**

Mühlen, Moosstockstr. 20, am 9. August

**Oswald Leimgruber**

Wiesenhofstr. 40, am 9. August

**Rita Niederkofler**

St. Moritzen 8A, am 18. August

**Gabriella Mastropietro**

H.-v.-Taufers-Str. 36, am 27. August

**Albert Kirchlner**

Ahornach 100, am 6. September

**Hermann Felderer**

Wiesenhofstr. 24, am 6. September

**Johann Knapp**

Ahornach 70, am 9. September

**Maria Bertlwieser**

Dr.-Daimer-Str. 12, am 12. September

**Eleonora Lercher**

Wiesenhofstr. 33, am 25. September

**Hedwig Regensberger**

Dr.-Daimer-Str. 20, am 29. September

**75****Johanna Mairginter**

Rein 28, am 8. Juni

**Anna Hainz**

Dr.-Daimer-Str. 9, am 14. Juni

**Sergio Fontanive**

Michelreiser Weg 3, am 15. Juni

**Martha Auer**

Rein 33, am 9. Juli

**Leo Leitner**

Mühlen, Florianweg 3, am 17. Juli

**Hermann Zimmerhofer**

Ahornach 45, am 25. Juli

**Herbert Alfons Eppacher**

Rein 68, am 2. August

**Adolf Mutschlechner**

Dr.-Daimer-Str. 68, am 9. August

**Rosa Clara Mair Am Tinkhof**

Mühlen, Peintenweg 28, am 16. August

**Raffaella Marino**

St. Moritzen 28, am 23. August

**Roza Balaj**

Ahrntaler Str. 14, am 31. August

**Rita Astner**

Mühlen Pfarre 9, am 1. September

**Eduard Josef Huber**

Mühlen, Wierenweg 28, am 7. September

**Richard Unterkofler**

Mühlen, Peintenweg 1, am 10. September

**Frieda Weger**

Kematen 47, am 11. September

**Ingrid Gasser**

Bayergasse 30, am 24. September

**Ottilia Oberegger**

Mühlen, Am Anger 15, am 27. September

**76****Hubert Oberleiter**

Kematen 20, am 11. Juni

**Adolf Mühlbichler**

Kematen 49A, am 26. Juni

**Adolf Niederkofler**

Ahrntaler Str. 2, am 4. Juli

**Albin Niederbrunner**

Wiesenhofstr. 21, am 13. Juli

**Agnes Bacher**

Rein 21, am 18. Juli

**David Auer**

Ahornach 22, am 22. Juli

**Rosa Maria Stauder**

Winkelweg 4, am 14. August

**Hilda Berger**

Mühlen, Paulan 1, am 9. September

**Hubert Voppichler**

Kematen 48, am 11. September

**Adolf Kirchlner**

Kematen 56, am 12. September

**Rosa Obermair**

Ahornach 63, am 14. September

**77****Gertraude Dorothea Ufer**

Wiesenhofstr. 32, am 12. Juni

**Adelinda Steger**

Mühlen, Peintenweg 22, am 14. Juni

**Ermanno Oberhollenzer**

Mühlen, Tauferer Str. 16, am 14. Juni

**Franz Berger**

Ahornach 37, am 1. Juli

**Maria Mittermair**

Ahrntaler Str. 2, am 8. Juli

**Jakob Steger**

Wiesenhofstr. 30, am 28. Juli

**Albin Auer**

Mühlen, Pfarre 9, am 3. August

## GEBURTSTAGE

**Paolo König**

Ahornach 68, am 5. August

**Hans Oberhollenzer**

Mühlen, Wierenweg 22, am 12. August

**Klara Margareth Achmüller**

Kematen 26, am 14. August

**Hermine Mairhofer**

Mühlen, J.-Beikircher-Allee 24, am 21. August

**Johanna Laner**

Ahornach 18, am 29. August

**Katherina Knapp**

Drittelsand 2, am 7. September

**Hermann Bacher**

Rein 28, am 20. September

**Josef Knapp**

Wiesenhofstr. 20, am 26. September

**Maria Bacher**

St. Moritzen 23, am 28. September

**78****Oswald Seeber**

Ahornach 82, am 17. Juni

**Katharina Mittermair**

H.-v.-Taufers-Str. 38, am 28. Juni

**Hedwig Eppacher**

Rein 11B, am 29. Juni

**Paula Brunner**

Wiesenhofstr. 2, am 5. Juli

**Maria Walcher**

H.-v.-Taufers-Str. 32, am 6. Juli

**Paul Gruber**

Mühlen, Pfarre 6, am 10. Juli

**Hubert Nöckler**

Ahornach 93, am 19. Juli

**Dora Koch**

Mühlen, Moosstockstr. 8, am 20. Juli

**Bruno Giuseppe Budroni**

Mühlen, Peintenweg 28, am 30. Juli

**Daniel Bacher**

Rein 33, am 3. August

**Anton Franz Mair**

Ölberg 5, am 3. August

**Alfons Geiregger**

Mühlen, Moosstockstr. 1, am 19. August

**Anna Lechner**

Mühlen, Am Anger 9, am 22. August

**Alfons Voppichler**

Ahornach 110, am 1. September

**Edeltraud Steger**

Ahornach 96, am 23. September

**79****Otto Graf**

Kematen 85, am 15. Juni

**Alois Hopfgartner**

Mühlen, Pfarre 9, am 19. Juni

**Peter Moser**

Schlossweg 5, am 26. Juni

**Hermann Niederbacher**

Kematen 50, am 5. Juli

**Hermann Auer**

Rein 25, am 15. Juli

**Maria Antonia Viezzer**

Dr.-Daimer-Str. 6, am 15. Juli

**Hermann Niederkofler**

Ahornach 56, am 14. August

**Michael Johann August Plankensteiner**

Bayergasse 10, am 18. August

**Peter Kirchler**

Wiesenhofstr. 28, am 19. August

**Erich Mair**

Kematen 120, am 26. August

**Maria Hopfgartner**

Wiesenhofstr. 40, am 4. September

**Erwin Messner**

Dr.-Daimer-Str. 72, am 22. September

**80****Walter Ponticello**

Mühlen, Griesweg 3, am 8. Juli

**Marta Abfalterer**

Rein 36, am 8. Juli

**Anna Tutzer**

J.-Jungmann-Str. 13, am 10. Juli

**Josef Volgger**

Mühlen, Peintenweg 22, am 3. August

**Maria Tanzer**

Mühlen, Pfarre 9, am 15. August

**Alois Eder**

Ahornach 92, am 24. August

**Frieda Laner**

Dr.-Daimer-Str. 37, am 13. September

**Franz Früh**

Kematen 26, am 20. September

**81****Johanna Kirchler**

Mühlen, Mühlwalder Str. 2, am 3. Juni

**Anna Kirchler**

Michelreiser Weg 9, am 3. Juni

**Johann Steger**

Ahrntaler Str. 8, am 24. Juni

**Anton Knapp**

Mühlen, Griesweg 1, am 16. Juli

**Teresa Volgger**

Dr.-Daimer-Str. 31, am 8. September

**Anton Gartner**

Wiesenhofstr. 11, am 17. September

**Luise Radmüller**

Wiesenhofstr. 13, am 29. September

**82****Anna Prenn**

Kematen 29, am 13. Juli

**Siegmond Zihl**

Dr.-Daimer-Str. 37, am 9. August

**Frida Mair Unter Der Eggen**

Mühlen, Peintenweg 12, am 11. August

**Anton Gruber**

Mühlen, Peintenweg 22, am 15. August

**Helene Nock**

Wiesenhofstr. 18, am 19. August

**Josef Mittermair**

Mühlen, Am Anger 9, am 27. August

**83****Angelo Kaneider**

Mühlen, Moosstockstr. 8, am 12. Juni

**Matilde Mairunteregger**

Ölberg 3, am 16. Juni

**Luise Engl**

Ölberg 5, am 18. Juni

**Anton Niederbacher**

Kematen 11, am 1. September

**84****Marianna Früh**

Kematen 59, am 18. Juni

**Paul Pfendt**

Dr.-Daimer-Str. 53, am 28. Juni

**Anna Costisella**

Wiesenhofstr. 31, am 7. Juli

**Anna Eppacher**

Rein 23, am 23. Juli

**Maria Bacher**

Mühlen Schattenberg 1, am 8. August

**Frieda Berger**

Industriestr. 11, am 30. August

**Maria Oberleiter**

Mühlen, Tauferer Str. 9, am 19. September

**85****Josef Monauni**

Dr.-Daimer-Str. 33, am 18. Juli

**Anna Maria Caneppele**

Mühlen, Wierenweg 12, am 19. Juli

**86****Maria Niederlechner**

Drittelsand 6, am 17. Juni

**Karl Winkler**

Ahrntaler Str. 28, am 9. Juli

**Marianna Pranter**

Mühlen, J.-Beikircher-Allee 18, am 19. Juli

**Marianna Innerhofer**

Dr.-Daimer-Str. 62, am 4. September

**Alfons Auer**

Rein 11B, am 17. September

**87****Karl Röck**

Bayergasse 8, am 11. Juli

**Frieda Kirchler**

Mühlen, J.-Beikircher-Allee 2, am 23. Juli

**Elsa Steinkasserer**

Kematen 6, am 15. September

**Rosina Kirchler**

Ahornach 41, am 25. September

**Carletto Pranter**

Mühlen, Peintenweg 18, am 25. September

**88****Maria Johanna Mair**

Mühlen, J. Beikircher-Allee 9, am 12. Juni

**Rosina Mittermair**

Mühlen, J.-Beikircher-Allee 44, am 2. August

**Josef Palma**

Dr.-Daimer-Str. 66, am 9. September

**89****Anna Obermair**

Wiesenhofstr. 10, am 11. Juli

**Antonia Larcher**

Wiesenhofstr. 40, am 14. August

**90****Maria Rederlechner**

Mühlen, Trenkenweg 13, am 3. Juli

**Alfons Pernstich**

Ahrntaler Str. 14, am 30. Juli

**Clara Kirchler**

Ahornach 105, am 10. August

**Maria Ausserhofer**

Ahornach 66, am 9. August

**Johann Berger**

Ahornach 41, am 9. September

**Alma Corona**

Dr.-Daimer-Str. 26, am 15. September

**91****Maria Obermair**

H.-v.-Taufers-Str. 30, am 2. Juli

**Maria Gruber**

Wiesenhofstr. 38, am 12. Juli

**92****Anna Innerhofer**

Mühlen, Am Anger 19, am 2. Juli

**Otto Ambach**

Mühlen, Peintenweg 22, am 21. Juli

**Marianna Innerbichler**

Bachrain 3, am 16. September

**Anna Lechner**

Mühlen, Pfarre 9, am 28. September

**93****Hermine Kofler**

Mühlen, Tauferer Str. 8, am 20. Juni

**98****Maria Mühlbichler**

Dr.-Daimer-Str. 29, am 15. August

VERSTORBENE



**MARGIT GASSER**  
Sand in Taufers  
\* 4.1.1984  
† 12.3.2016



**ROSINA NIEDERKOFLER  
GEB. THUM**  
Mühlen in Taufers  
\* 30.10.1924  
† 13.3.2016



**MARTA REDEN**  
Sand in Taufers  
\* 13.10.1928  
† 25.3.2016



**ROSA LASTA  
GEB. PIFFRADER**  
Mühlen in Taufers  
\* 28.8.1937  
† 26.3.2016



**FRANZISKA REICHEGGER  
GEB. MAIERAMHOF**  
Sand in Taufers  
\* 19.6.1925  
† 1.5.2016



**MORITZ VOLGGER**  
Sand in Taufers  
\* 6.4.1929  
† 16.5.2016



**KARL ANTON  
MAURBERGER**  
Mühlen in Taufers  
\* 9.8.1942  
† 29.5.2016



**MARIA OBERHOLLENZER  
GEB. VOLGGER**  
Mühlen in Taufers  
\* 31.8.1917  
† 31.5.2016



*Die Hoffnung  
ist der Regenbogen  
über den herabstürzenden Bach  
des Lebens*

*Friedrich Wilhelm Nietzsche*

<b>Zentrale</b>	<b>Tel. 0474 6775 55 - Fax 0474 6775 40 - info@sandintaufers.eu</b> <b>PEC-Adresse: sandintaufers.camptoures@legalmail.it</b>	
<b>Bürgermeister</b>	Sigfried Steinmair	0474 6775 39 - sekretariat@sandintaufers.eu
<b>Referenten</b>		0475 6775 39 - sekretariat@sandintaufers.eu
<b>Sekretär</b>	Hansjörg Putzer	0474 6775 38 - sekretariat@sandintaufers.eu
<b>Gemeindepolizei</b>	Sylvia Gafriller	0474 6775 26 - sylvia.gafriller@sandintaufers.eu
	Sandra Senigaglia	0474 6775 20 - sandra.senigaglia@sandintaufers.eu
<b>Fundbüro</b>	Emanuel Plaickner	0474 6775 21 - www.fundinfo.it
<b>Bevölkerungsdienste</b>	<b>0474 6775 14 - bevoelkerungsdienste@sandintaufers.eu</b>	
<b>Leiter der Organisationseinheit: Roland Kirchler</b>		
<b>Meldeamt</b>	Renate Niederkofler	0474 6775 24 - renete.niederkofler@sandintaufers.eu
	Sieglinde Radmüller	0474 6775 12 - sieglinde.radmueller@sandintaufers.eu
<b>Standesamt, Statistikamt</b>	Christina Stocker	0474 6775 11 - christina.stocker@sandintaufers.eu
<b>Wahlamt</b>	Roland Kirchler	0474 6775 14 - roland.kirchler@sandintaufers.eu
<b>Militäramt</b>	Sieglinde Radmüller	0474 6775 12 - sieglinde.radmueller@sandintaufers.eu
<b>Gesundheitsamt</b>	Sieglinde Radmüller	0475 6775 12 - sieglinde.radmueller@sandintaufers.eu
<b>Protokollamt</b>	Herbert Oberhofer	0474 6775 16 - herbert.oberhofer@sandintaufers.eu
<b>Bürgerschalter</b>	Emanuel Plaickner	0474 6775 21 - emanuel.plaickner@sandintaufers.eu
<b>Öffentliche Bibliothek</b>	<b>0474 6775 35 - bibliothek@sandintaufers.eu</b>	
<b>Leiterin der Organisationseinheit: Isolde Oberarzbacher</b>		
	Isolde Oberarzbacher	0474 6775 36 - isolde.oberarzbacher@sandintaufers.eu
	Agatha Tschöll	0475 6775 35 - agatha.tschoell@sandintaufers.eu
	Annelies Tasser	0476 6775 35 - annelies.tasser@sandintaufers.eu
<b>Sekretariat</b>	<b>0474 6775 38 - sekretariat@sandintaufers.eu</b>	
<b>Gemeindesekretär: Hansjörg Putzer</b>		
	Hansjörg Putzer	0474 6775 38 - sekretariat@sandintaufers.eu
<b>Öffentliche Arbeiten</b>	Angelika Feichter	0474 6775 22 - angelika.feichter@sandintaufers.eu
<b>Vertragswesen</b>	Julia Enzi	0474 6775 38 - julia.enzi@sandintaufers.eu
<b>Verwaltungsorgane, Allgemeine Angelegenheiten und Dienste - Kabinett</b>	Angelika Feichter	0474 6775 22 - angelika.feichter@sandintaufers.eu
	Julia Enzi	0474 6775 38 - julia.enzi@sandintaufers.eu
<b>EDV</b>	Katja Strauss	0474 6775 39 - katja.strauss@sandintaufers.eu
<b>Personal</b>	Egon Gruber	0474 6775 25 - egon.gruber@sandintaufers.eu
	Petra Voppichler	0474 6775 17 - petra.voppichler@sandintaufers.eu
<b>Finanzen und Haushalt</b>	<b>0474 6775 33 - buchhaltung@sandintaufers.eu</b>	
<b>Leiter der Organisationseinheit: Simon Hitthaler</b>		
	Simon Hitthaler	0474 6775 33 - simon.hitthaler@sandintaufers.eu
	Alexander Engl	0475 6775 42 - alexander.engl@sandintaufers.eu
	Petra Knapp	0475 6775 42 - petra.knapp@sandintaufers.eu
	Thomas Herbst	0474 6775 78 - thomas.herbst@sandintaufers.eu
	Doris Oberegelsbacher	0474 6775 31 - doris.oberegelsbacher@sandintaufers.eu
<b>Steuern und Gebühren</b>	<b>0474 6775 18 - steueramt@sandintaufers.eu</b>	
<b>Leiterin der Organisationseinheit: Roswitha Lanz</b>		
<b>Gemeindesteuer ICI/IMU/GIS</b>	Roswitha Lanz	0474 6775 18 - roswitha.lanz@sandintaufers.eu
	Elisabeth Waldboth	0474 6775 47 - elisabeth.waldboth@sandintaufers.eu
<b>Abfallbewirtschaftungsgebühr, Aufenthaltssteuer</b>	Petra Niederkofler	0474 6775 29 - petra.niederkofler@sandintaufers.eu
<b>COSAP, Ortstaxe, Werbesteuer, Plakatierungsgebühr, Lizenzen</b>	Jasmin Valentin	0474 6775 49 - jasmin.valentin@sandintaufers.eu
<b>Uferzins</b>	Roswitha Lanz	0474 6775 18 - roswitha.lanz@sandintaufers.eu
<b>Recyclinghof, Kompostierungsanlage</b>	Richard Mittermair	0474 6775 75 - richard.mittermair@sandintaufers.eu
	Matthias Voppichler	0474 6775 75
	Harald Thurner	0474 6775 75
<b>Technischer Dienst</b>	<b>0474 6775 13 - bauamt@sandintaufers.eu</b>	
<b>Leiter der Organisationseinheit: Geom. Stefan Stocker</b>		
	Stefan Stocker	0474 6775 32 - stefan.stocker@sandintaufers.eu
	Jakob Mair	0475 6775 27 - jakob.mair@sandintaufers.eu
	Carmen Kuen	0475 6775 13 - carmen.kuen@sandintaufers.eu
	Margit Reichegger	0474 6775 28 - margit.reichegger@sandintaufers.eu
<b>Gemeindebauhof</b>	<b>0474 6775 81 - gemeindewerke@sandintaufers.eu</b>	
<b>Leiter der Organisationseinheit: Geom. Stefan Stocker</b>		
	Stefan Stocker	0474 6775 32 - stefan.stocker@sandintaufers.eu
	Bernd Oberhollenzer	0474 6775 81 - bernd.oberhollenzer@sandintaufers.eu
	Hansjörg Niederkofler	
	Martin Eder	
	Herbert Prens	
	Helmut Auer	
<b>Gemeindewerke</b>	<b>0474 6775 81 - gemeindewerke@sandintaufers.eu</b>	
<b>Leiter der Organisationseinheit: Josef Feichter</b>		
	Josef Feichter	0474 6775 82 - josef.feichter@sandintaufers.eu
	Bernd Oberhollenzer	0474 6775 81 - bernd.oberhollenzer@sandintaufers.eu
	Kurt Maurberger	
	Alexander Siller	
	Friedrich Steger	
	Paolo Antonio Hopfgartner	
<b>In-House-Gesellschaften</b>		
<b>Strom</b>	Elektroverteilerger.	0474 6781 75 - info@evg.bz.it
<b>Bereitschaftsdienst (nur außerhalb der Bürozeiten)</b>		348 476 39 03
<b>Fernwärme</b>	Taufer GmbH	0475 6781 75 - info@taufer.bz.it
<b>Bereitschaftsdienst (nur außerhalb der Bürozeiten)</b>		345 310 85 00

**Öffnungszeiten der Gemeindeämter**

Montag - Freitag  
von 9 Uhr bis 12.30 Uhr

Donnerstag Nachmittag  
von 14 Uhr bis 18 Uhr  
nur Bauamt, Melde- und  
Standesamt, Protokollamt  
und Steueramt



# DEINE SOMMERFERIEN 2016

## LE TUE VACANZE ESTIVE 2016

### SUMMERCARD

10.06.-04.09.2016

Tarife für Bürger der Gemeinde Sand in Taufers  
tariffe per residenti nel comune di Campo Tures

Erwachsene   adulti	<b>81,50 €*</b>
reduziert   ridotti	<b>56,20 €*</b>
Kinder   bambini	<b>41,60 €*</b>
Familien   famiglie	<b>187,20 €*</b>

\*Die angegebenen Preise für ansässige Bürger der Gemeinde Sand in Taufers (Erstwohnsitz) sind durch die Bezuschussung seitens der Gemeinde rabattiert.

**-20,00 € pro person | a persona**  
**-60,00 € pro Familie | a famiglia**

\*I prezzi indicati per residenti nel Comune di Campo Tures (prima casa) sono scontati, ciò è reso possibile dall'intervento del comune.



### GEÖFFNET | APERTO

Naturbadeteich, Außenbecken & Beachvolley  
Laghetto naturale balneabile, vasca esterna e Beachvolley



### SOMMERFEST | FESTA D'ESTATE

10.07.2016

Das Fest für die ganze Familie!  
Special Family Ticket - Spiele - Musik  
La festa per tutta la famiglia!  
Special Family Ticket - giochi - musica



### ÖFFNUNGSZEITEN | ORARI D'APERTURA

Naturbadeteich & Außenbecken | laghetto naturale e vasca esterna  
ore 10.00-21.00 Uhr